



Shaping the future
with leading technology.

Finanzbericht und
Corporate Governance
2011



Schindler

1

Schindler in Kürze

2

An die Aktionäre

3

Aufzüge & Fahrtreppen

4

Corporate Citizenship

5

Überblick Finanzzahlen

6

Finanzkalender

7

Finanzbericht Konzern

- 4 Konzernerfolgsrechnung
- 5 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 6 Konzernbilanz
- 8 Konzerngeldflussrechnung
- 9 Konzerneigenkapitalnachweis
- 10 Anhang zur Konzernrechnung
- 76 Bericht der Revisionsstelle

8

Finanzbericht Schindler Holding AG

- 79 Erfolgsrechnung
- 80 Bilanz vor Gewinnverwendung
- 81 Anhang zur Jahresrechnung
- 97 Verwendung des Bilanzgewinnes
- 98 Wesentliche Beteiligungen
- 102 Bericht der Revisionsstelle

9

Corporate Governance

ab Seite 105

0

www.schindler.com

Finanzbericht Konzern

Konzernerfolgsrechnung

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Anmerkungen	2011	%	2010	%
Weitergeführte Geschäftsaktivitäten					
Betriebsleistung	3	7 854	100,0	8 187	100,0
Materialaufwand		2 329	29,6	2 302	28,1
Personalaufwand	4	2 965	37,8	3 162	38,6
Übriger Betriebsaufwand	5	1 570	20,0	1 629	19,9
Abschreibungen	16, 17	119	1,5	132	1,6
Veränderung Rückstellungen	26	81	1,0	12	0,2
Total Betriebsaufwand		7 064	89,9	7 237	88,4
Betriebsergebnis		790	10,1	950	11,6
Finanzertrag	6	62	0,8	49	0,6
Finanzaufwand	7	61	0,8	66	0,8
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	8	-1	-	5	0,1
Gewinn vor Steuern		790	10,1	938	11,5
Gewinnsteuern	9	214	2,7	259	3,2
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten		576	7,3	679	8,3
Gewinn aus der Veräusserungsgruppe ALSO	11	35	0,4	32	0,4
Konzerngewinn		611	7,8	711	8,7
Konzerngewinn zuzurechnen:					
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		586	7,5	677	8,3
den nicht beherrschenden Anteilen		25	0,3	34	0,4
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten zuzurechnen:					
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		551	7,0	654	8,0
den nicht beherrschenden Anteilen		25	0,3	25	0,3
Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein in CHF					
Unverwässert	10	4.98		5.69	
Verwässert	10	4.94		5.66	
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten pro Aktie und Partizipationsschein in CHF					
Unverwässert	10	4.68		5.50	
Verwässert	10	4.65		5.47	

Konzern- gesamtergebnisrechnung

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
Konzerngewinn		611	711
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen (übriges Gesamtergebnis):	27.4		
Umrechnungsdifferenzen		16	-136
Absicherungsgeschäfte		-14	9
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Aktiven		73	3
Anteil am übrigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften		-	-
Steuern übriges Gesamtergebnis		-25	-1
Total im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		50	-125
Gesamtergebnis		661	586
Gesamtergebnis zuzurechnen:			
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		636	562
den nicht beherrschenden Anteilen		25	24

Konzernbilanz

Finanzbericht Konzern

Aktiven					
In Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		2 403	31,5	2 310	31,1
Wertschriften	12	259	3,4	125	1,7
Forderungen	13	1 376	18,0	1 280	17,2
Steuerforderungen		67	0,9	52	0,7
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	14	468	6,1	409	5,5
Vorräte	15	407	5,3	359	4,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen		109	1,4	131	1,8
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und					
Veräusserungsgruppe ALSO	11	9	0,1	736	9,9
Total Umlaufvermögen		5 098	66,7	5 402	72,7
Anlagevermögen					
Sachanlagen	16	483	6,3	456	6,1
Immaterielle Werte	17	842	11,0	768	10,3
Assoziierte Gesellschaften	19	278	3,6	213	2,9
Langfristige Finanzanlagen	20	632	8,3	329	4,4
Latente Steuerforderungen	21	161	2,1	131	1,8
Personalvorsorge	22	150	2,0	131	1,8
Total Anlagevermögen		2 546	33,3	2 028	27,3
Total Aktiven		7 644	100,0	7 430	100,0

Passiven					
In Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Fremdkapital					
Kurzfristiges Fremdkapital:					
Finanzschulden	25	169	2,2	145	1,9
Verbindlichkeiten	23	794	10,4	722	9,7
Steuerverbindlichkeiten		116	1,5	125	1,7
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	14	894	11,7	845	11,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	1 177	15,4	1 180	15,9
Rückstellungen	26	195	2,5	144	1,9
Verbindlichkeiten Veräusserungsgruppe ALSO	11	–	–	510	6,9
Total kurzfristiges Fremdkapital		3 345	43,7	3 671	49,4
Langfristiges Fremdkapital:					
Finanzschulden	25	619	8,1	132	1,8
Rückstellungen	26	381	5,0	346	4,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	21	183	2,4	164	2,2
Personalvorsorge	22	299	3,9	298	4,0
Total langfristiges Fremdkapital		1 482	19,4	940	12,7
Total Fremdkapital		4 827	63,1	4 611	62,1
Konzerneigenkapital					
Aktien- und Partizipationskapital	27	12	0,2	12	0,2
Übrige Reserven	27	-663	-8,7	-486	-6,6
Gewinnreserven		3 433	44,9	3 189	42,9
Konzerneigenkapital der Anteilseigner der Schindler Holding AG		2 782	36,4	2 715	36,5
Nicht beherrschende Anteile		35	0,5	104	1,4
Total Konzerneigenkapital		2 817	36,9	2 819	37,9
Total Passiven		7 644	100,0	7 430	100,0

Konzerngeldflussrechnung

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Anmerkungen	2011	2010
Konzerngewinn		611	711
Abschreibungen		119	139
Veränderung Rückstellungen		81	11
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		4	34
Veränderung Personalvorsorge		-47	-23
Veränderung restliches Nettoumlaufvermögen		-78	242
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		690	1 114
Zugänge:			
Sachanlagen	16	-124	-147
Immaterielle Werte	17	-20	-38
Assoziierte Gesellschaften	19	-161	-61
Wertschriften		-2	-
Langfristige Finanzanlagen		-159	-202
Abgänge:			
Sachanlagen	16	12	8
Immaterielle Werte	17	1	-
Assoziierte Gesellschaften	19	11	-
Wertschriften		-	138
Langfristige Finanzanlagen		94	47
Zugänge von Konzerngesellschaften	28	-102	-106
Abgang flüssige Mittel aus Dekonsolidierung ALSO		-14	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-464	-361
Aufnahme Finanzschulden		656	85
Rückzahlung Finanzschulden		-147	-98
Verkauf nicht beherrschende Anteile		7	-
Kauf eigene Aktien und Partizipationsscheine	27	-259	-79
Verkauf und Abgang eigene Aktien und Partizipationsscheine	27	19	20
Bezahlte Dividenden an Anteilseigner der Schindler Holding AG		-355	-238
Bezahlte Dividenden auf nicht beherrschende Anteile		-23	-29
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-102	-339
Umrechnungsdifferenzen		-41	-13
Veränderung Flüssige Mittel		83	401
Anfangsbestand Flüssige Mittel		2 320	1 919
Schlussbestand Flüssige Mittel		2 403	2 320
davon Flüssige Mittel der weitergeführten Geschäftsaktivitäten		2 403	2 310
davon Flüssige Mittel der Veräusserungsgruppe ALSO	11		10
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten:			
bezahlte Ertragssteuern		226	248
bezahlte Zinsen		17	34
erhaltene Zinsen		34	37
erhaltene Dividenden von assoziierten Gesellschaften		3	10

Konzern- eigenkapitalnachweis

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Aktien- und PS-Kapital	Übrige Reserven	Gewinn- reserven	Total Anteilseigner der Schindler Holding AG	Nicht beherrschende Anteile	Total Konzern
1. Januar 2010	12	-324	2 724	2 412	109	2 521
Konzerngewinn			677	677	34	711
Übriges Gesamtergebnis		-115		-115	-10	-125
Gesamtergebnis		-115	677	562	24	586
Dividenden			-238	-238	-29	-267
Veränderung eigene Aktien und PS		-47	-2	-49		-49
Anteilsbasierte Vergütungen			28	28		28
31. Dezember 2010	12	-486	3 189	2 715	104	2 819
Konzerngewinn			586	586	25	611
Übriges Gesamtergebnis		50		50	-	50
Gesamtergebnis		50	586	636	25	661
Dividenden			-355	-355	-23	-378
Veränderung eigene Aktien und PS		-227	-13	-240		-240
Anteilsbasierte Vergütungen			26	26		26
Dekonsolidierung der Veräusserungsgruppe ALSO				-	-71	-71
31. Dezember 2011	12	-663	3 433	2 782	35	2 817

Anhang zur Konzernrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Der Schindler-Konzern ist mit lokalen Gesellschaften als einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen in den wichtigsten Märkten weltweit in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung tätig.

2 Wichtige Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Grundlagen

Die für die vorliegende Konzernrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizerischen Aktienrechts sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Jahresrechnung ist periodengerecht abgegrenzt und auf Basis historischer Kosten erstellt, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiven, welche zum Verkehrswert bewertet sind. Die Berichtsperioden aller Konzerngesellschaften (direkte oder indirekte Kontrolle durch die Schindler Holding AG) enden am 31. Dezember.

2.2 Wichtigste Änderungen der Grundsätze der Rechnungslegung

- Per 1. Januar 2011 bzw. rückwirkend per 1. Januar 2010 wurden verschiedene neue IFRS-Normen sowie eine neue Auslegungsrichtlinie angewendet:
- Improvements to IFRSs (2010)
 - IFRS 1 – First-time Adoption of International Financial Reporting Standards: Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (Amendment)
 - IAS 24 revised – Related Party Disclosures
 - IAS 32 – Financial Instruments: Presentation: Classification of Rights Issues (Amendment)
 - IFRIC 19 – Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments

Die einzelnen Neuerungen haben keinen materiellen Einfluss auf die Rechnungslegungspraxis oder sind nicht anwendbar (Amendment to IFRS 1).

Aus der Anwendung aller umgesetzten Neuerungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse ergeben.

2.3 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Mögliche Auswirkungen der für spätere Konzernrechnungen in Kraft tretenden neuen und revidierten Normen sind in Abklärung. Dabei handelt es sich um:

- IFRS 1 – First-time Adoption of International Financial Reporting Standards: Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters (Amendment); anzuwenden ab 2012
- IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures – Transfers of Financial Assets (Amendment); anzuwenden ab 2012
- IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities; anzuwenden ab 2013
- IFRS 9 – Financial Instruments; anzuwenden ab 2015
- IFRS 10 – Consolidated Financial Statements; anzuwenden ab 2013
- IFRS 11 – Joint Arrangements; anzuwenden ab 2013
- IFRS 12 – Disclosure of Interests in Other Entities; anzuwenden ab 2013
- IFRS 13 – Fair Value Measurement; anzuwenden ab 2013
- IAS 1 – Presentation of Financial Statements: Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendment); anzuwenden ab 2013
- IAS 12 – Income Taxes: Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets (Amendment); anzuwenden ab 2012
- IAS 19 – Employee Benefits (revised); anzuwenden ab 2013
- IAS 27 – Separate Financial Statements (revised); anzuwenden ab 2013
- IAS 28 – Investments in Associates and Joint Ventures (revised); anzuwenden ab 2013
- IAS 32 – Financial Instruments: Presentation – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendment); anzuwenden ab 2014
- IFRIC 20 – Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine; anzuwenden ab 2013

Die Anwendung des revidierten IAS 19 – Employee Benefits wird zu Änderungen der Rechnungslegungspraxis führen. Insbesondere werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht mehr nach Massgabe des Korridor-Ansatzes behandelt werden können, sondern werden sofort im übrigen Gesamtergebnis verbucht. Ausserdem wird der Vorsorgeaufwand neu ermittelt. Bisher waren der erwartete Ertrag auf dem Planvermögen und die Zinsen auf der leistungsorientierten Verpflichtung separat berechnete Komponenten. Neu werden stattdessen Zinsen auf dem Nettovermögen bzw. der Nettoverbindlichkeit berücksichtigt.

Der Schindler-Konzern beabsichtigt den revidierten IAS 19 frühzeitig per 1. Januar 2012 mit entsprechender Rückwirkung auf 2011 anzuwenden. Nach heutigen Erkenntnissen werden in etwa folgende finanzielle Konsequenzen für 2011 erwartet:

- Konzerngewinn: Reduktion um CHF 10 Mio.
- Eigenkapital: Reduktion um CHF 250 Mio. per 31. Dezember 2011

Aus der Anwendung der übrigen neuen und revidierten Standards sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse zu erwarten oder sie sind nicht anzuwenden (IFRIC 20). In der Regel erfolgt die erstmalige Anwendung jeweils zum im Standard aufgeführten Datum. Schindler beurteilt jedoch die Möglichkeit zur vorzeitigen Einführung der Neuerungen individuell.

2.4 Wichtigste Schätzungen und Annahmen

Die auf der Grundlage von IFRS erstellte Jahresrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Zahlen im vorliegenden Bericht beeinflussen. Hierzu erforderliche Analysen und Beurteilungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten Bereiche werden nachfolgend kommentiert.

Immaterielle Werte/Goodwill: Bei Akquisitionen werden die erworbenen immateriellen Vermögenswerte (in der Regel das Service-Portfolio) zum Verkehrswert bewertet. Für solche sind jedoch regelmässig keine Marktpreise verfügbar, sondern sie sind modellhaft zu ermitteln, wobei verschiedene Parameter auf Schätzungen basieren. Davon betroffen ist letztlich auch der anzusetzende Goodwill, da in der Regel die Kaufpreisallokation im Wesentlichen die Aufteilung auf Portfolio-Wert und Goodwill umfasst. Im Zusammenhang mit immateriellen Werten mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill sind zudem weitere mittel- und langfristige Schätzungen im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) notwendig. Sie umfassen einerseits interne Plandaten (Geldflüsse, Wachstumsraten usw.) und andererseits extern zu erhebende Parameter (Diskontsätze).

Latente Steuerforderungen: Die Bestimmung von latenten Steuerforderungen basiert auf zum Teil weit reichenden Schätzungen. Die hierfür erstellten Zukunftsprognosen umfassen eine Zeitdauer von mehreren Jahren und beinhalten unter anderem Änderungen und Auslegungsfragen bestehender Steuergesetze und Verordnungen sowie veränderte Steuersätze.

Rückstellungen: Rückstellungen werden für eine Vielzahl von Ereignissen gebildet. Sie beinhalten per se einen höheren Grad an Schätzungen als andere Bilanzpositionen, infolgedessen können sie je nach Abschluss des Sachverhalts zu einem höheren oder tieferen Mittelabfluss führen.

Personalvorsorge: Der Status verschiedener leistungsorientierter Vorsorgeeinrichtungen basiert auf teilweise langfristigen versicherungsmathematischen Annahmen, welche von der Realität abweichen können. Des Weiteren ist zur Amortisation von versicherungsmathematischen Differenzen die Restdienstzeit der Mitarbeitenden zu bestimmen.

Assoziierte Gesellschaften: Zur Beurteilung des signifikanten Einflusses bei assoziierten Gesellschaften müssen qualitative Faktoren berücksichtigt werden. Trotz einer Beteiligung von 35% an Hyundai Elevator Co. Ltd. übt Schindler keinen signifikanten Einfluss aus. Schindler wird keine Vertretung im Verwaltungsrat gewährt und hat keinen Zugang zu detaillierten Informationen. Zudem finden zwischen Schindler und Hyundai Elevator keine wesentlichen Transaktionen statt. Diese Beteiligung wird daher seit dem 15. August 2011 nicht mehr als assoziierte Gesellschaft sondern als langfristige Finanzanlage erfasst.

2.5 Verkehrswerte

Der Verkehrswert (fair value) ist jener Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern unter marktüblichen Bedingungen ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Verkehrswerte werden aufgrund von notierten Kursen oder mittels anerkannter Bewertungsmethoden (z. B. Optionspreismodelle, Discounted-Cash-Flow-Methode) ermittelt. Eine modellmässige Wertbestimmung erfolgt immer dann, wenn keine notierten Kurse an einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

2.6 Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, und der Gesellschaften, welche von der Schindler Holding AG beherrscht werden (Konzerngesellschaften).

Die Liste mit den wesentlichen Beteiligungen einschliesslich des Namens, des Sitzes und der Beteiligungsquote befindet sich im Finanzbericht der Schindler Holding AG.

2.7 Konsolidierungsmethoden

Die Konzernrechnung basiert auf den nach konzernweit einheitlichen Bewertungs- und Rapportierungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften. Diese Gesellschaften werden von der Schindler Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, wofür gewöhnlich ein Anteil von mehr als 50% der Stimmrechte notwendig ist. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag aller Konzerngesellschaften werden gesamthaft erfasst, wobei die nicht beherrschenden Anteile separat ausgewiesen werden. Sämtliche konzerninternen Beziehungen und Transaktionen, inklusive nicht realisierter Gewinne zwischen Konzerngesellschaften, werden in der Konzernrechnung vollständig eliminiert.

In der Berichtsperiode erworbene Konzerngesellschaften werden ab dem Datum, ab welchem die Geschäftstätigkeiten vom Konzern kontrolliert werden, in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Für verkaufte Konzerngesellschaften gilt der Einbezug bis zum Datum der Übergabe der Kontrolle an den Käufer.

Beteiligungen an Gesellschaften mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50% werden, sofern signifikanter Einfluss besteht, als assoziierte Gesellschaften klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bilanziert. Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) erfolgt analog.

2.8 Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der Konzerngesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum entsprechenden Tageskurs umgerechnet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste sowie solche aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam verbucht.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Gesellschaften in Fremdwährungen werden im Rahmen der Konsolidierung wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Konzernerfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Gesamtergebnisrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Die Veränderung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen wird im übrigen Gesamtergebnis verbucht. Die kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden bei einem allfälligen Verkauf der gesamten Gesellschaft oder eines Anteils einhergehend mit einem Kontrollverlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eine Realisation der kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung erfolgt auch beim Statuswechsel von einer assoziierten Gesellschaft zu einer Konzerngesellschaft.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

			2011		2010	
			Jahres- end- kurs	Durch- schnitts- kurs	Jahres- end- kurs	Durch- schnitts- kurs
Eurozone	EUR	1	1.22	1.23	1.25	1.38
USA	USD	1	0.94	0.89	0.94	1.04
Grossbritannien	GBP	1	1.45	1.42	1.45	1.60
Brasilien	BRL	100	50.38	53.13	56.48	58.97
China	CNY	100	14.93	13.72	14.22	15.33

2.9 Akquisitionen und Goodwill/Veränderung der Beteiligungsquote

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode behandelt. Die Akquisitionskosten entsprechen der geleisteten Entschädigung inklusive zurückbehaltener Kaufpreiskomponenten für vertragliche Zusicherungen und Garantien sowie bedingter Gegenleistungen. Sie sind zum Verkehrswert per Transaktionsdatum bemessen. Spätere Änderungen des Verkehrswerts von bedingten Gegenleistungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Transaktionskosten werden als Übriger Betriebsaufwand verbucht.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammen und wird zum Verkehrswert erfasst. Die identifizierbaren Vermögenswerte sind insbesondere auch immaterieller Natur. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Service-Portfolios, Lieferantenbeziehungen, Lizenzen, Patente, Markennamen und ähnliche Rechte. Der Residualwert aus Akquisitionskosten und anteiligem Nettovermögen wird als Goodwill bilanziert. Nicht beherrschende Anteile werden in der Regel gemäss ihrem Anteil am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens bilanziert. Fallweise kann deren Bewertung auch zum Verkehrswert des erworbenen Unternehmens erfolgen.

Goodwill und Verkehrswertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Konzerngesellschaft in ihrer funktionalen Währung erfasst. So werden insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Goodwill jenen Gesellschaftseinheiten (cash-generating units) zugeordnet, die erwartungsgemäss von der Akquisition profitieren bzw. zukünftige Geldflüsse generieren.

Bei Akquisitionen ist es üblich, dass der Konzern für die verbleibenden Anteile, die nicht erworben wurden, Verkaufsoptionen eingeht und Kaufoptionen erwirbt. Den nicht beherrschenden Anteilen werden weiterhin Gewinnanteile zugewiesen, sie werden allerdings jeweils am Bilanzstichtag gesamthaft als Finanzverbindlichkeiten erfasst. Die Differenz aus dem umklassierten Betrag und dem Verkehrswert der Finanzverbindlichkeit wird erfolgsneutral in den Übrigen Reserven erfasst.

Veränderungen der Beteiligungsquote an Konzerngesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung weiterhin besteht. Demgegenüber wird beim Verlust der Kontrolle an einer Konzerngesellschaft, z. B. durch Verkauf, die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich kumulierter Umrechnungsdifferenzen als betrieblicher Erfolg in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Ein vollständiger Verkauf einer Konzerngesellschaft wird analog behandelt.

Bei der Berechnung des Geldflusses aus Unternehmenszusammenschlüssen werden die Werte der eingebrachten flüssigen Mittel vom jeweiligen in bar bezahlten Kaufpreis in Abzug gebracht.

Goodwill sowie die ermittelten Nettoaktiven zu Verkehrswerten von assoziierten Gesellschaften werden in der gleichnamigen Bilanzposition erfasst. Abschreibungen und allfällige ausserplanmässige Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung dem Ergebnis von assoziierten Gesellschaften belastet. Beim teilweisen oder vollständigen Verkauf von Anteilen an assoziierten Gesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich zurechenbare kumulierte Umrechnungsdifferenzen im Ergebnis von assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

2.10 Finanzielle Aktiven

2.10.1 Grundsätze der Klassifizierung und Bewertung

Die finanziellen Aktiven sind nach den folgenden Kategorien gegliedert:

- «erfolgswirksam zum Verkehrswert»: entweder zu Handelszwecken gehaltene oder bei der erstmaligen Erfassung für diese Kategorie designierte finanzielle Aktiven. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Aktiven werden hauptsächlich in der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Preisschwankungen zu erzielen. Derivative Aktiven werden per Definition dieser Kategorie zugeordnet, ausser sie erfüllen die Voraussetzungen für Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken
- «bis zur Fälligkeit zu halten»: nichtderivative finanzielle Aktiven mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche Schindler bis zu deren Endfälligkeit halten will und kann
- «Darlehen und Forderungen»: nichtderivative finanzielle Aktiven mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind
- «zur Veräusserung verfügbar»: alle sonstigen finanziellen Aktiven.

Alle finanziellen Aktiven werden erstmalig zum Verkehrswert bewertet. Ausser für Vermögenswerte der Kategorie «erfolgswirksam zum Verkehrswert» umfasst der Verkehrswert auch die Transaktionskosten. Sämtliche Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht, d. h. am Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes eingegangen wird.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Aktiven in Abhängigkeit ihrer Kategorie wie folgt bewertet:

- «erfolgswirksam zum Verkehrswert»: zum Verkehrswert. Sofern nicht unmittelbar verfügbar, ist der Verkehrswert unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle zu berechnen. Alle Wertänderungen werden im Finanzergebnis der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen
- «bis zur Fälligkeit zu halten» sowie «Darlehen und Forderungen»: zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
- «zur Veräusserung verfügbar»: zum Verkehrswert. Alle nicht realisierten Wertänderungen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst, mit Ausnahme von Zinsen, die basierend auf der Effektivzinsmethode berechnet wurden, sowie Fremdwährungsschwankungen auf Fremdkapitalinstrumenten. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste ins Finanzergebnis der laufenden Berichtsperiode übertragen.

Finanzielle Aktiven werden dann ausgebucht, wenn Schindler die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h., wenn die damit zusammenhängenden Rechte verkauft wurden oder verfallen sind.

2.10.2 Wertminderungen bei finanziellen Aktiven

Bei objektiven Hinweisen einer Wertminderung (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Insolvenzverfahren von Schuldern, usw.) werden die Buchwerte finanzieller Aktiven, die nicht erfolgswirksam zu Verkehrswerten bewertet werden, daraufhin untersucht, ob eine Wertminderung besteht. Für Aktiven der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» führen wesentliche oder andauernde Kursrückgänge zu einer Wertminderung. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Die Verbuchung des Wertminderungsaufwands erfolgt lediglich bei den Forderungen über ein Wertberichtigungskonto, ansonsten direkt.

2.10.3 Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Kontokorrent-Guthaben beinhalten die Flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

2.10.4 Wertschriften

Leicht realisierbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten respektive einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten werden als marktgängige Wertschriften bilanziert. Demgegenüber werden Beteiligungen an Unternehmen, die mit langfristiger Absicht gehalten werden, sowie Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten als Wertschriften in den langfristigen Finanzanlagen erfasst.

Bei den Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um sichere Investitionen in Form von Anleihen und kapitalgeschützten Anlagen.

2.10.5 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind unverzinslich und werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Wertberichtigungen basieren auf konzerneinheitlichen Richtlinien, wonach vorerst individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden müssen. Gruppirt nach Alter der Ausstände werden auf Basis von Erfahrungswerten auf dem Restbestand zusätzliche Wertberichtigungen zwischen 10% und 100% vorgenommen.

2.11 Finanzielle Passiven

2.11.1 Grundsätze der Klassifizierung und Bewertung

Unter finanzielle Passiven fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Passiven werden in zwei Kategorien unterteilt. Die Zuordnung erfolgt entweder in die Kategorie «erfolgswirksam zum Verkehrswert» oder zu den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

2.11.2 Finanzielle Verbindlichkeiten «erfolgswirksam zum Verkehrswert»

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung und in der Folge mit dem Verkehrswert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Derivative Passiven werden per Definition dieser Kategorie zugeordnet, ausser sie erfüllen die Voraussetzungen für Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken.

2.11.3 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden zu abgezinsten Kosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Im Zinsaufwand sind neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und der Pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

2.12 Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken setzt Schindler derivative Finanzinstrumente ein. Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden darf, muss eine Sicherungsbeziehung verschiedene Bedingungen hinsichtlich Dokumentation, Wahrscheinlichkeit des Eintretens, Wirksamkeit des Sicherungsinstruments sowie Verlässlichkeit der Bewertung erfüllen.

Die meisten Sicherungsbeziehungen, die wirtschaftlich und im Rahmen der Konzernstrategie wirksame Absicherungen darstellen, erfüllen die Bedingungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht. Deshalb werden Änderungen der Verkehrswerte von damit verbundenen Sicherungsinstrumenten sofort als Finanzertrag bzw. -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden drei Arten von Sicherungsbeziehungen unterschieden:

- Absicherung der Zahlungsströme aus einer vorhergesehenen Transaktion oder festen Verpflichtung (Cashflow-Absicherungen)
- Absicherung des Verkehrswertes eines erfassten Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit (Fair-Value-Absicherungen) oder
- Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft.

2.12.1 Cashflow-Absicherungen

Wertschwankungen von Sicherungsinstrumenten im Rahmen einer Cashflow-Absicherung werden im übrigen Gesamtergebnis verbucht, soweit das Sicherungsgeschäft effektiv ist. Führt das Grundgeschäft direkt zu Aufwand oder Ertrag, werden die kumulierten Wertschwankungen über die Erfolgsrechnung ausgebucht. Sofern aus dem abgesicherten Grundgeschäft die Bilanzierung eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit resultiert, werden die kumulierten Wertschwankungen in den entsprechenden Buchwert einbezogen.

Teile von Wertschwankungen, die für das Sicherungsgeschäft unwirksam sind, werden direkt im Finanzergebnis erfasst.

2.12.2 Fair-Value-Absicherungen

Verkehrswertschwankungen von Finanzinstrumenten werden selektiv durch sogenannte Fair-Value-Absicherungen abgesichert. In diesem Fall erfolgt im Rahmen des abgesicherten Risikos eine erfolgswirksame Marktbewertung des Grund- und Absicherungsgeschäftes.

2.12.3 Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften

Im Falle von Absicherungsgeschäften für Nettoinvestitionen in Form von Beteiligungen werden die Wertschwankungen von Sicherungsinstrumenten im übrigen Gesamtergebnis verbucht. Die kumulierten Wertschwankungen werden bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft, infolge Verlustes der Kontrolle sowie des massgeblichen Einflusses oder der Aufgabe der gemeinschaftlichen Führung in die Erfolgsrechnung einbezogen.

2.13 Fertigungsaufträge

Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch auftragsbezogene Fortschrittsbestimmung anhand des Cost-to-Cost-Verfahrens ermittelt. Dafür werden die bisher angefallenen Kosten den erwarteten Gesamtkosten gegenübergestellt. Die so ermittelten Waren in Arbeit werden – nach Anrechnung der Anzahlungen von Kunden – als Nettoguthaben respektive Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

2.14 Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert, wobei die Anschaffungs- oder Herstellungskosten entweder auf FIFO-Basis oder nach der Durchschnittsmethode bestimmt werden. Produktionsgemeinkosten sind in den Vorräten enthalten. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt, technisch veraltete Artikel werden vollständig abgeschrieben.

2.15 Zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen und damit verbundene Verbindlichkeiten

Unter diesen Positionen werden einzelne zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beziehungsweise solche von aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Es sind dies einerseits all jene Vermögensgegenstände eines Geschäftsbereiches, die im Zusammenhang mit der Aufgabe von ganzen Geschäftsfeldern stehen. Andererseits handelt es sich um einzelne Bilanzpositionen oder Veräußerungsgruppen, die mindestens einen langfristigen Vermögensgegenstand plus gegebenenfalls dazugehörige Verbindlichkeiten beinhalten, welche durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden sollen. Die Umbuchung erfolgt nur dann, wenn das Management den Verkauf beschlossen und aktiv mit der Suche nach Käufern begonnen hat. Zudem muss der Vermögensgegenstand oder die Veräußerungsgruppe sofort veräußerbar sein. Die Transaktion sollte grundsätzlich innerhalb eines Jahres stattfinden. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die zum Verkauf klassifiziert sind, werden nicht mehr planmässig abgeschrieben. Gegebenenfalls erfolgt eine ausserplanmässige Wertminderung.

Erträge und Aufwendungen aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen werden in der Erfolgsrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode des Vorjahres bis auf Stufe Konzerngewinn vom ordentlichen Ertrag und Aufwand ausgeschieden. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust (nach Steuern) wird in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

2.16 Sachanlagen und Renditeliegenschaften

Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungswerten unter Abzug kumulierter Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer der Objekte. Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Übersteigt im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Buchwert den realisierbaren Wert, erfolgt eine Wertminderung auf den realisierbaren Wert. Wertminderungen werden in den Abschreibungen erfasst und separat im Anhang ausgewiesen.

Gewinne/Verluste aus Sachanlagenverkäufen werden unter Übriger Ertrag erfasst.

Nicht betrieblich genutzte Liegenschaften werden als Renditeliegenschaften erfasst und nach den gleichen Kriterien wie betrieblich genutzte Anlagen bilanziert und abgeschrieben. Als solche gelten Immobilien (Grundstücke und/oder Gebäude respektive Teile davon), die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder für eine noch unbestimmte künftige Nutzung gehalten werden. Der Verkehrswert der Renditeliegenschaften wird im Anhang separat ausgewiesen. Die Werte werden fallweise entweder von externen oder internen Experten auf Basis von Marktdaten mittels anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt (Discounted-Cash-Flow-Methode, Vergleichswertmethode).

Kosten werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer eines Objekts verlängern oder dessen Produktionskapazität erhöhen. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

	in Jahren
Gebäude	20–40
Einrichtungen, Maschinen	5–10
Mobiliar	10
IT-Anlagen	3–5
Fahrzeuge	5–10

2.17 Immaterielle Werte

Als immaterielle Werte werden Goodwill, von Dritten übernommene Service-Portfolios, Lieferantenbeziehungen, Lizenzen, Patente, Markennamen und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert.

Alle immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben. Zudem werden sie bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Demgegenüber werden immaterielle Werte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmässig abgeschrieben, jedoch jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Wertminderungen werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Die Aufholung eines in früheren Perioden erfassten Wertminderungsaufwands ist – mit Ausnahme des Goodwill – für immaterielle Werte möglich.

Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Werte beträgt:

	in Jahren
Service-Portfolio	5–15
Software	3–5
Rechte, Patente, Lizenzen	in der Regel 5

2.18 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn Schindler eine ausreichend wahrscheinliche Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Bestehende Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag neu beurteilt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert. Der Anstieg des Barwerts im Zeitverlauf ist in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand erfasst.

2.19 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Die ertragssteuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den für die konsolidierte Jahresrechnung massgeblichen Bilanzwerten und den Steuerwerten werden erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen lokalen Steuerwerte.

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Latente Steuerverpflichtungen werden – mit Ausnahme von wenigen, vom Standard vorgesehenen Fällen – auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet.

Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich über den Steuer-
aufwand in der Erfolgsrechnung. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung
der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im übrigen Gesamtergebnis
gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im
übrigen Gesamtergebnis berücksichtigt.

2.20 Personalvorsorge

Die Konzerngesellschaften unterhalten unterschiedliche Pensionspläne. Die
Pläne werden in der Regel durch Zahlungen an rechtlich unabhängige Pen-
sionskassen oder Versicherungsfonds finanziert, deren Höhe auf fortlaufend
eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert.

Der Schindler-Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitrags-
orientierte Pensionspläne.

Der bilanzierte Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit für leistungsorien-
tierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung
(defined benefit obligation, DBO) abzüglich dem nachzuerrechnenden
Dienstzeitaufwand und nicht erfassten versicherungsmathematischen Ge-
winnen/Verlusten sowie dem Verkehrswert des Planvermögens. Die DBO
wird jährlich von unabhängigen Aktuaren mittels der Projected-Unit-Credit-
Methode bestimmt. Das Planvermögen umfasst Vermögenswerte, die von
langfristig ausgelegten Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitneh-
mende gehalten werden, sowie qualifizierende Versicherungspolizen. Das
Planvermögen ist vor dem Zugriff der Gläubiger des Schindler-Konzerns
geschützt und kann nicht direkt an den Konzern gezahlt werden. Der Wert
des bilanzierten Vermögenswerts für leistungsorientierte Pläne beschränkt
sich auf die Summe aus dem noch nicht erfassten nachzuerrechnenden
Dienstzeitaufwand und nicht erfassten versicherungsmathematischen Ge-
winnen/Verlusten sowie dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in
Form von Rückerstattung aus dem Plan oder in Form der Minderung künf-
tiger Beitragszahlungen an den Plan.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen und aus Differenzen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und effektiven Werten. Sie werden erst erfasst, wenn sie den sogenannten Korridor von 10% übersteigen. Der überschüssende Teil wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der versicherten Mitarbeitenden dem Personalaufwand belastet bzw. gutgeschrieben.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeitenden im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (vesting period). In einem solchen Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über diesen Zeitraum erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Der Schindler-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende (z. B. Dienstjubiläen) werden nach der oben beschriebenen Methodik bewertet und unter Personalsorge bilanziert, wobei hier versicherungsmathematische Erfolge sofort erfasst werden.

Der Vorsorgeaufwand ist Teil des Personalaufwands.

2.21 Anteilsbasierte Vergütungen

Die Mitglieder der Konzernleitung und weitere Führungskräfte erhalten anteilsbasierte Vergütungen.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden mittels Aktien oder Partizipationsscheinen der Schindler Holding AG aus dem Eigenbestand beglichen, welche der Konzern in der Regel im vorgesehenen Umfang hält. Somit werden keine zusätzlichen Aktien respektive Partizipationsscheine emittiert. Die Optionen erlauben den Kauf von Aktien respektive Partizipationsscheinen und werden nicht mit flüssigen Mitteln abgegolten. Analoges gilt für die Performance Share Units.

Die Höhe der gewährten anteilsbasierten Vergütungen wird am Tag der Gewährung mit dem Verkehrswert bestimmt und zu diesem Zeitpunkt bzw. über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs über den Personalaufwand dem operativen Ergebnis belastet sowie als Zunahme des Eigenkapitals verbucht. Flüssige Mittel, die der Konzern aus der Ausübung von gewährten Instrumenten erhält, werden als Veränderung der Übrigen Reserven sowie der Gewinnreserven erfasst.

2.22 Eigene Eigenkapitalinstrumente

Der Eigenbestand an Aktien und Partizipationsscheinen wird als Minderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Kosten ihres Erwerbs, realisierte Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf sowie sonstige Bestandesänderungen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

2.23 Erträge

2.23.1 Umsatzerfassung

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend der Veränderung des Fertigstellungsgrads ermittelt und als Betriebsleistung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Erlöse aus übrigen Kundenaufträgen, insbesondere Serviceleistungen, werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Betriebsleistung erfasst. Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösminderungen werden abgezogen.

Voraussichtliche Verluste auf Kundenaufträgen werden als Rückstellungen erfasst.

2.23.2 Zinserträge

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung des ausstehenden Betrages und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist derjenige Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

2.23.3 Übriger Ertrag

In diese Position sind u.a. Erfolge aus dem Verkauf von Renditeliegenschaften, immateriellen Werten, Sachanlagen, Konzerngesellschaften und zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen enthalten. Der Erfolg wird exklusive Steuern, allfälliger Rückstellungen und Aufwendungen für vertraglich vereinbarte Aufwendungen usw. ausgewiesen.

2.24 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, bei denen Nutzen und Gefahr im Wesentlichen auf den Konzern übergehen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wird der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen unkündbaren Leasingzahlungen im Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen aus Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne aus sale-and-leaseback-Transaktionen, die der Definition von Finanzleasing entsprechen, werden als Verbindlichkeit abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrages erfolgswirksam verbucht.

Zahlungen aus operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst.

2.25 Forschung und Entwicklung

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert, übrige Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, gesamthaft der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erfahrungsgemäss erst nach erfolgreicher Markteinführung nachgewiesen werden kann.

2.26 Änderung der Darstellung

Für das Berichtsjahr wurde die Darstellung des Eigenkapitals in der Bilanz und damit verbunden des Eigenkapitalspiegels und der Gesamtergebnisrechnung angepasst. Die vorherige Position Reserven wird neu ohne Agio als Gewinnreserven geführt. Das Agio wird zusammen mit verschiedenen anderen Eigenkapitalpositionen in den Übrigen Reserven zusammengefasst. Damit wird bezweckt, bei gleichem Informationsgehalt Wiederholungen zu vermeiden und so die Lesefreundlichkeit zu steigern. Da es sich um eine klar eingrenzbar Anpassung der Darstellung handelt, wurde darauf verzichtet, eine Bilanz per 31. Dezember 2009 offenzulegen. Der Einfluss auf die Darstellung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2009 ist in folgender Tabelle ersichtlich:

Konzerneigenkapital	
In Mio. CHF	31.12.2009
Aktien- und Partizipationskapital	12
Übrige Reserven	-324
Gewinnreserven	2 724
Konzerneigenkapital der Anteilseigner der Schindler Holding AG	2 412
Nicht beherrschende Anteile	109
Total Konzerneigenkapital	2 521

3 Betriebsleistung

In Mio. CHF	2011	2010
Fakturierung	7 658	8 115
Nebenerlöse	21	22
Bestandesveränderungen Waren in Arbeit	173	49
Aktivierte Eigenleistungen	2	1
Total Betriebsleistung	7 854	8 187

Von der Betriebsleistung wurden insgesamt CHF 4 041 Mio. mit der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt (Vorjahr: CHF 4 106 Mio.).

4 Personalaufwand

In Mio. CHF	Anmerkung	2011	2010
Löhne und Gehälter		2 325	2 440
Aufwand leistungsorientierte Pläne	22	56	86
Aufwand beitragsorientierte Pläne		74	81
Anteilsbasierte Vergütungen		26	28
Übrige Personalnebenkosten		484	527
Total Personalaufwand		2 965	3 162

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 43 685 (Vorjahr: 42 687).

5 Übriger Betriebsaufwand

In Mio. CHF	2011	2010
Sonderkosten (Produktion, Montage, Unterhalt)	549	567
Mitarbeiterbezogene Aufwendungen	251	265
Miete, Leasing	149	167
Unterhalt und Reparaturen	69	69
Energie, Betriebs- und Packmaterial	147	143
Versicherungen, Abgaben und Kapitalsteuern	77	85
Administration und Marketing	219	224
Übriger Aufwand	114	123
Übriger Ertrag	-5	-14
Total übriger Betriebsaufwand	1 570	1 629

Der Erfolgsrechnung wurden CHF 113 Mio. als Forschungs- und Entwicklungskosten belastet (Vorjahr: CHF 109 Mio.).

6 Finanzertrag		
In Mio. CHF	2011	2010
Zinsen auf:		
Flüssige Mittel / übrige Finanzaktiven	28	39
Finanzaktiven «zur Veräusserung verfügbar»	13	–
Devisenergebnis	21	–
Wertschriftenerfolg «erfolgswirksam zum Verkehrswert»	–	10
Total Finanzertrag	62	49

Das Devisenergebnis enthält vor allem Bewertungsdifferenzen operativer Absicherungsgeschäfte.

7 Finanzaufwand		
In Mio. CHF	2011	2010
Zinsen	22	17
Anstieg des Barwertes von Rückstellungen	10	12
Devisenergebnis	–	20
Abschreibung Darlehen	–	6
Wertschriftenerfolg «erfolgswirksam zum Verkehrswert»	13	–
Übriger Finanzaufwand	16	11
Total Finanzaufwand	61	66

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet im Wesentlichen Bankspesen und Abgaben auf länderspezifische Finanztransaktionen.

8 Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		
In Mio. CHF	2011	2010
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	2	16
Umklassifizierung Hyundai (netto)	–1	–
Abschreibungen immaterielle Werte	–2	–11
Total Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	–1	5

Die Beteiligung an Hyundai Elevator wurde im Berichtsjahr in langfristige Finanzanlagen umklassifiziert. Im Ergebnis aus Umklassifizierung sind neben dem Aufwertungsgewinn auf den Verkehrswert von CHF 37 Mio. realisierte negative kumulierte Umrechnungsdifferenzen von CHF 38 Mio. enthalten. Siehe auch Anmerkungen 19 und 20.

9 Gewinnsteuern

In Mio. CHF	2011	2010
Angefallene Gewinnsteuern der Berichtsperiode	243	264
Angefallene Gewinnsteuern der Vorperioden	1	–
Latente Gewinnsteuern	–30	–5
Total Gewinnsteuern	214	259

Analyse der Steuerbelastung

In Mio. CHF	2011	%	2010	%
Gewinn vor Steuern weitergeführte Geschäftsaktivitäten	790		938	
Gewinn vor Steuern Veräusserungsgruppe ALSO	36		39	
Total Konzerngewinn vor Steuern	826		977	
Gewichteter Steuersatz in % des Konzerngewinns vor Steuern		26,5		26,9
Erwarteter Gewinnsteueraufwand	219		263	
Steuerliche Auswirkungen aus:				
Bildung/Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	–1		–4	
nicht steuerbare Erträge/nicht abzugsfähige Aufwände	–9		–12	
nicht abzugsfähige Quellensteuern	11		16	
übrige Einflüsse	–5		3	
Effektiver Gewinnsteueraufwand	215	26,0	266	27,2
Effektiver Gewinnsteueraufwand weitergeführte Geschäftsaktivitäten	214		259	
Effektiver Gewinnsteueraufwand Veräusserungsgruppe ALSO	1		7	

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

10 Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein

		2011	2010
Konzerngewinn (Anteilseigner der Schindler Holding AG)	in Mio. CHF	586	677
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten (Anteilseigner Schindler Holding AG)	in Mio. CHF	551	654
Aktien und Partizipationsscheine	Anzahl	120 386 100	120 386 100
Abzüglich eigene Aktien und Partizipationsscheine (gewichtet)	Anzahl	–2 610 614	–1 437 622
Ausstehende Aktien und Partizipationsscheine (gewichtet)	Anzahl	117 775 486	118 948 478
Unverwässerter Gewinn pro Titel	in CHF	4.98	5.69
Unverwässerter Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten pro Titel	in CHF	4.68	5.50
Verwässerter Konzerngewinn	in Mio. CHF	586	677
Verwässerter Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten (Anteilseigner Schindler Holding AG)	in Mio. CHF	551	654
Verwässerte Aktien und Partizipationsscheine	Anzahl	118 540 061	119 502 185
Verwässerter Gewinn pro Titel	in CHF	4.94	5.66
Verwässerter Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten pro Titel	in CHF	4.65	5.47

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Aktie und Partizipationsschein errechnet sich aus dem Konzerngewinn dividiert durch die durchschnittliche (gewichtete) Anzahl ausstehender Aktien und Partizipationsscheine.

Die Verwässerung berücksichtigt den möglichen Einfluss aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der Schindler Holding AG.

11 Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppe ALSO

Immobilien im Umfang von CHF 9 Mio. sind als zum Verkauf gehalten klassifiziert (Vorjahr: CHF 7 Mio.).

Anfang Februar 2011 wurde der Zusammenschluss der ALSO Holding AG mit der Actebis GmbH mittels einer Kapitalerhöhung gegen Einbringung der Actebis-Anteile in die ALSO Holding AG vollzogen. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. Februar 2011 anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der ALSO Holding AG beschlossen und mit dem Eintrag in das Handelsregister am 9. Februar 2011 rechtsgültig. Die Beteiligung der Schindler Holding AG an der ALSO-Actebis Holding AG betrug zu diesem Zeitpunkt 30%, während die Droege Gruppe 51% hielt. Damit übt Schindler keine Kontrolle mehr über den ALSO-Konzern aus, sodass dieser nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten ist.

Im Zuge der Transaktion wurden Aktiven (CHF 826 Mio.) und Passiven (CHF 626 Mio.), die zur Veräusserung klassifiziert waren, aus der Konzernrechnung ausgebucht. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um folgende Aktiven: Flüssige Mittel CHF 14 Mio., Forderungen CHF 265 Mio., Vorräte CHF 343 Mio., Sachanlagen CHF 61 Mio. und Immaterielle Werte CHF 106 Mio.

Auf der Passivseite waren insbesondere kurzfristige Finanzschulden von CHF 114 Mio., Verbindlichkeiten von CHF 308 Mio. und langfristige Finanzschulden von CHF 81 Mio. enthalten.

11.1 Gewinn aus der Veräusserungsgruppe ALSO

In Mio. CHF	2011
Gewinnanteil vor Dekonsolidierung	1
Aufwertung der Anteile auf Verkehrswert	55
Realisierte kumulierte Umrechnungsdifferenzen	-21
Gewinn aus der Veräusserungsgruppe ALSO	35

11.2 Erfolgsrechnung der Veräußerungsgruppe ALSO

In Mio. CHF	2011 ¹	2010
Betriebsleistung	291	4 214
Betriebsergebnis (EBIT)	4	57
Gewinn vor Steuern	2	39
Gewinn	1	32
Aufwertung der Anteile auf Verkehrswert (netto)	34	–
Gewinn aus der Veräußerungsgruppe ALSO	35	32
davon nicht beherrschende Anteile	–	9
Gewinn aus der Veräußerungsgruppe ALSO		
pro Aktie und Partizipationsschein der Schindler Holding AG in CHF		
Unverwässert	0.30	0.19
Verwässert	0.29	0.19

¹ 1. Januar bis 8. Februar

11.3 Geldfluss (netto) der Veräußerungsgruppe ALSO

In Mio. CHF	2011	2010
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	6	67
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–	–48
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–2	–69
Umrechnungsdifferenzen	–	–5
Veränderung Flüssige Mittel	4	–55
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten:		
bezahlte Ertragssteuern	–	8
bezahlte Zinsen	2	18
erhaltene Zinsen	–	1

12 Wertschriften

In Mio. CHF	2011	2010
Wertschriften	226	94
Festgelder	33	31
Total Wertschriften	259	125

13 Forderungen

In Mio. CHF	2011	2010
Lieferungen und Leistungen	1 237	1 165
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	12	9
Übrige Forderungen	127	106
Total Forderungen	1 376	1 280

Wertberichtigungen auf Forderungen		
In Mio. CHF	2011	2010
1. Januar	-137	-156
Bildung	-9	-20
Verwendung	19	21
Auflösung	-	-
Umklassifizierung Veräusserungsgruppe ALSO	-	3
Umrechnungsdifferenzen	3	15
31. Dezember	-124	-137
Aufwendungen für vollständige Ausbuchung		
von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	19	21
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1

¹ Sowohl in der Berichtsperiode als auch im Vorjahr sind keine Aufwendungen für assoziierte Gesellschaften angefallen.

Die ausstehenden Forderungen gliedern sich hinsichtlich ihrer Altersstruktur wie folgt:

Altersanalyse der Forderungen 2011

In Mio. CHF	Total Buchwerte 31.12.2011	davon nicht überfällig	davon überfällig				
			<30 Tage	30 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	>360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	1 361	398	346	276	128	95	118
Wertberichtigungen	-124	-1	-3	-6	-7	-22	-85
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	12	3	2	5	1	1	-
Übrige Forderungen	127	98	11	4	2	4	8
Total Forderungen	1 376	498	356	279	124	78	41

Altersanalyse der Forderungen 2010

In Mio. CHF	Total Buchwerte 31.12.2010	davon nicht überfällig	davon überfällig				
			<30 Tage	30 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	>360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	1 302	363	347	268	118	89	117
Wertberichtigungen	-137	-3	-4	-6	-10	-25	-89
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	9	3	2	3	1	-	-
Übrige Forderungen	106	84	10	6	1	3	2
Total Forderungen	1 280	447	355	271	110	67	30

Zum Abschlussstichtag gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen für weder wertgeminderte noch sich in Zahlungsverzug befindende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht nachkommen werden.

14 Fertigungsaufträge

In Mio. CHF	2011	2010
Waren in Arbeit	975	867
Anzahlungen von Kunden	-507	-458
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	468	409
Waren in Arbeit	882	854
Anzahlungen von Kunden	-1 776	-1 699
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-894	-845

15 Vorräte

In Mio. CHF	2011	2010
Rohmaterial, Handelswaren	327	291
Halb- und Fertigfabrikate	63	58
Anzahlungen an Lieferanten	17	10
Total Vorräte	407	359

Die Vorräte beinhalten Wertberichtigungen von CHF 124 Mio. für Artikel mit geringem Lagerumschlag beziehungsweise technisch veraltete Artikel (Vorjahr: CHF 123 Mio.).

16 Sachanlagen

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtun- gen und Maschinen	Übrige Sach- anlagen	Total
Nettobuchwerte 2011					
1. Januar 2011	52	174	111	119	456
Zugänge	10	22	27	70	129
Abgänge	-1	-7	-2	-2	-12
Abschreibungen	-	-14	-24	-37	-75
Wertminderungen	-	-	-6	-2	-8
Umklassifizierungen	-1	-	9	-10	-2
Zugänge aus Unternehmenserwerb	-	-	2	1	3
Umrechnungsdifferenzen	-1	-2	-2	-3	-8
31. Dezember 2011	59	173	115	136	483
Davon Finanzleasing	1	3	-	5	9
Brandversicherungswerte					2 015
Übersicht per 1. Januar 2011					
Anschaffungswerte	62	425	494	399	1 380
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10	-251	-383	-280	-924
Nettobuchwerte	52	174	111	119	456
Übersicht per 31. Dezember 2011					
Anschaffungswerte	69	421	494	412	1 396
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10	-248	-379	-276	-913
Nettobuchwerte	59	173	115	136	483

Die Wertminderungen der Sachanlagen fielen im Zuge des Massnahmenpaketes «LEAP» (Leading in Execution and Accelerating Performance) an.

Die Nettobuchwerte der Sachanlagen enthalten keine im Berichts- und Vorjahr aktivierten Fremdkapitalkosten.

Übrige Sachanlagen beinhalten IT-Anlagen, Mobiliar, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Per 31. Dezember 2011 betragen Letztere CHF 39 Mio. (Vorjahr: CHF 26 Mio.).

Im Berichtsjahr sind keine Gewinne/Verluste aus Sachanlagenverkäufen angefallen (Vorjahr: CHF 0 Mio.).

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen im Umfang von CHF 18 Mio. für Investitionen in Sachanlagen (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

In den Grundstücken und Gebäuden sind Renditeliegenschaften mit einem Nettobuchwert von CHF 18 Mio. enthalten (Vorjahr: CHF 18 Mio.). Deren Marktwert beträgt CHF 22 Mio. (Vorjahr: CHF 22 Mio.). Davon wurden CHF 2 Mio. durch Gutachten von externen Experten ermittelt (Vorjahr: CHF 3 Mio.). Die Mieteinnahmen belaufen sich auf CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.). Diesen steht ein Betriebsaufwand von CHF 0 Mio. gegenüber (Vorjahr: CHF 0 Mio.). Der Betriebsaufwand aus Renditeliegenschaften ohne Mieteinnahmen beträgt CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

Wie bereits im Vorjahr bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit der bilanzierten Renditeliegenschaften. Ebenso bestehen analog zum Vorjahr keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf oder zur Erstellung von Renditeliegenschaften oder solche für Reparaturen, Instandhaltung und Verbesserungen.

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwerte 2010					
1. Januar 2010	41	191	142	127	501
Zugänge	16	47	33	52	148
Abgänge	–	–3	–2	–3	–8
Abschreibungen	–1	–14	–34	–39	–88
Umklassifizierungen:					
Veräusserungsgruppe ALSO	–6	–29	–19	–6	–60
Übrige	–	–6	3	–3	–6
Zugänge aus Unternehmenserwerb	9	4	–	1	14
Umrechnungsdifferenzen	–7	–16	–12	–10	–45
31. Dezember 2010	52	174	111	119	456
Davon Finanzleasing	1	3	–	4	8
Brandversicherungswerte					1 830
Übersicht per 1. Januar 2010					
Anschaffungswerte	51	453	569	445	1 518
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–10	–262	–427	–318	–1 017
Nettobuchwerte	41	191	142	127	501
Übersicht per 31. Dezember 2010					
Anschaffungswerte	62	425	494	399	1 380
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–10	–251	–383	–280	–924
Nettobuchwerte	52	174	111	119	456

17 Immaterielle Werte			
In Mio. CHF	Goodwill	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2011			
1. Januar 2011	547	221	768
Zugänge	–	20	20
Abgänge	–	–1	–1
Abschreibungen	–	–30	–30
Wertminderungen	–	–6	–6
Umklassifizierungen	1	–1	–
Zugänge aus Unternehmenserwerb	68	54	122
Umrechnungsdifferenzen	–30	–1	–31
31. Dezember 2011	586	256	842
Nettobuchwerte 2010			
1. Januar 2010	609	225	834
Zugänge	–	38	38
Abschreibungen	–	–38	–38
Wertminderungen	–13	–	–13
Umklassifizierung Veräusserungsgruppe ALSO	–59	–43	–102
Zugänge aus Unternehmenserwerb	66	64	130
Umrechnungsdifferenzen	–56	–25	–81
31. Dezember 2010	547	221	768
Übersicht per 1. Januar 2010			
Anschaffungswerte	609	508	1 117
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–	–283	–283
Nettobuchwerte	609	225	834
Übersicht per 1. Januar 2011			
Anschaffungswerte	560	496	1 056
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–13	–275	–288
Nettobuchwerte	547	221	768
Übersicht per 31. Dezember 2011			
Anschaffungswerte	599	527	1 126
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–13	–271	–284
Nettobuchwerte	586	256	842

Die Wertminderung der Immateriellen Werte im Jahr 2011 fielen im Zuge des Massnahmenpaketes «LEAP» (Leading in Execution and Accelerating Performance) an.

Diejenigen des Jahres 2010 betrafen die Reduktion des Goodwill der Gesellschaftseinheit Saudi-Arabien.

18 Werthaltigkeitstest

18.1 Bewertungsansatz

Die Wertermittlung im Rahmen der Werthaltigkeitstests erfolgt auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode. Hierfür werden zukünftige Geldflüsse, Diskontsätze und weitere Grössen der jeweiligen Gesellschaftseinheiten (cash-generating units) anhand verschiedener Annahmen ermittelt. Als Basis dienen dabei die Vorschauzahlen des Berichtsjahres sowie die Mittelfristplanung über weitere fünf Jahre. Die Faktoren wie Volumen, Verkaufspreise, Umsatzwachstum, Materialkosten, Personal- und Betriebsaufwand sowie Sachanlageninvestitionen, Marktbedingungen und andere wirtschaftliche Faktoren basieren dabei auf Annahmen, die das Management als angemessen betrachtet.

18.2 Jährlicher Werthaltigkeitstest

Im Berichtsjahr wurde für Saudi-Arabien ein umfassender Werthaltigkeitstest durchgeführt. Für die übrigen Gesellschaftseinheiten wurde der erzielbare Wert verwendet, der mittels detaillierter Berechnung für das Jahr 2010 ermittelt wurde. Entsprechend beziehen sich die unten offen gelegten Parameter auf dieses Jahr. Folgende Kriterien sind für diese Gesellschaftseinheiten erfüllt:

- Der erzielbare Wert übersteigt den Buchwert in wesentlichem Umfang (Differenz umfasst mindestens zweimal den Buchwert)
- Der Betrag von Aktiven und Passiven hat sich nicht wesentlich geändert
- Die Wahrscheinlichkeit, dass der erzielbare Wert tiefer ausfällt als der Buchwert, wird als äusserst gering beurteilt.

Für die Gesellschaftseinheiten Kolumbien und Schweiz wurden keine Werthaltigkeitstests durchgeführt, da die Goodwillpositionen aus Akquisitionen im Berichtsjahr stammen.

Die Werthaltigkeitstests auf den Goodwill-Positionen erfolgten im dritten Quartal auf Basis des Nutzungswertes. Folgende Annahmen sind den Berechnungen zugrunde gelegt worden:

Goodwill 2011				
In Mio. CHF	Buchwerte 31.12.2011	Verwendete Basisdaten		
		Vorsteuer- Diskontsatz	Wachs- tumsrate	Inflations- rate
Deutschland	133	9,0%	2,0%	2,0%
Brasilien	279	25,7%	4,5%	4,5%
China	11	12,9%	3,0%	3,0%
Tschechien	11	11,0%	2,0%	2,0%
Japan	22	9,7%	1,0%	1,0%
Saudi-Arabien	40	11,1%	4,0%	4,0%
USA	18	10,4%	1,9%	1,9%
Kolumbien	22			
Schweiz	50			
Total	586			

Goodwill 2010				
In Mio. CHF	Buchwerte 31.12.2010	Verwendete Basisdaten		
		Vorsteuer- Diskontsatz	Wachs- tumsrate	Inflations- rate
Deutschland	136	9,0%	2,0%	2,0%
Brasilien	312	25,7%	4,5%	4,5%
China	11	12,9%	3,0%	3,0%
Tschechien	12	11,0%	2,0%	2,0%
Japan	21	9,7%	1,0%	1,0%
Saudi-Arabien	40	12,5%	4,0%	4,0%
USA ¹	15	10,4%	1,9%	1,9%
Total	547			

¹ Die im Vorjahr separat ausgewiesene Position Übrige (CHF 6 Mio.) wurde rückwirkend in die Gesellschaftseinheit USA integriert.

Die prognostizierten Szenarien erfordern keine Wertkorrektur der Goodwill-Positionen. Der erzielbare Wert für die Gesellschaftseinheit Saudi-Arabien ist im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen und liegt um SAR 137 Mio. (CHF 34 Mio.) über dem Buchwert. Würde das erwartete Betriebsergebnis um 2,5 Prozentpunkte tiefer ausfallen oder sich der Diskontsatz um 2,2 Prozentpunkte erhöhen, entspräche der erzielbare Wert dem Buchwert.

Die erzielbaren Werte der übrigen Gesellschaftseinheiten liegen deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z. B. bei einer nachhaltigen Verschlechterung der Bruttomarge bei gleichbleibender Bilanz und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Selbst wenn den prognostizierten Geldflüssen ein nominelles Nullwachstum zugrunde gelegt würde, läge der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert. Eine Erhöhung des angenommenen Diskontsatzes um einen Prozentpunkt würde die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests nicht verändern.

19 Assoziierte Gesellschaften

In Mio. CHF	Anteiliges Eigenkapital	Goodwill	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2011				
1. Januar 2011	158	41	14	213
Zugänge/Kapitalerhöhungen	212	124	6	342
Abgänge	-8	-3	-	-11
Abschreibungen	-	-	-2	-2
Anteil am Nettoergebnis	2	-	-	2
Erhaltene Dividende	-3	-	-	-3
Direkt im übrigen Gesamtergebnis erfasste				
Wertschwankungen	0	-	-	0
Abgang infolge Umklassifizierung	-196	-40	-7	-243
Umrechnungsdifferenzen	-15	-4	-1	-20
31. Dezember 2011	150	118	10	278

In Mio. CHF	Anteiliges Eigenkapital	Goodwill	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2010				
1. Januar 2010	118	34	26	178
Zugänge/Kapitalerhöhungen	47	10	4	61
Abschreibungen	-	-	-11	-11
Anteil am Nettoergebnis	16	-	-	16
Erhaltene Dividende	-10	-	-	-10
Abgang infolge Unternehmenserwerb	-5	-	-3	-8
Umrechnungsdifferenzen	-8	-3	-2	-13
31. Dezember 2010	158	41	14	213

Die Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst.

Die Zugänge/Kapitalerhöhungen beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen die Kapitalerhöhung von Hyundai Elevator, den Anteil an der ALSO-Actebis Holding AG (vergleiche Anmerkung 11) sowie die 46% Beteiligung an XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd., China, welche per 3. August 2011 erworben wurde.

Die Beteiligung an Hyundai Elevator wird seit 15. August 2011 nicht mehr als assoziierte Gesellschaft, sondern als eine langfristige Finanzanlage behandelt. Die Beteiligungsquote betrug per Stichtag der Umklassifizierung 34,3% (31. Dezember 2010: 35,6%).

Die ALSO-Actebis Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Der anteilige Marktwert, berechnet aufgrund des Jahresend-Schlusskurses von CHF 42.00, beträgt CHF 152 Mio. Der Buchwert per 31. Dezember 2011 beträgt CHF 166 Mio.

Die Bilanzierung der ALSO-Actebis Holding AG und der XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd. als assoziierte Gesellschaften hat folgende finanzielle Auswirkungen:

In Mio. CHF	ALSO- Actebis Holding AG	XJ-Schindler (Xuchang) Elevator
Erhöhung Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	181	78
davon anteiliges Eigenkapital	126	19
davon Goodwill	55	59
Beteiligungshöhe in %	28.2	46.0

Kumulierte Werte der assoziierten Gesellschaften

In Mio. CHF	2011	2010
Anteil an Erfolgsrechnung:		
Betriebsleistung	1 635	357
Nettoergebnis	2	16
Anteil an Bilanzwerten:		
Umlaufvermögen	433	150
Anlagevermögen	123	229
Kurzfristiges Fremdkapital	367	133
Langfristiges Fremdkapital	39	88
Eigenkapital	150	158

Die Werte der assoziierten Gesellschaften beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der ALSO-Actebis Holding AG, Schweiz, sowie an XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd., China. Sie basieren auf den letzten verfügbaren Quartalsabschlusszahlen des Berichtsjahres dieser Gesellschaften, d.h., das entsprechende Beteiligungsergebnis wird um ein Quartal verschoben berücksichtigt. Sofern es wesentliche Unterschiede zu den Bewertungsvorschriften des Konzerns gibt, werden die Werte der lokalen Abschlüsse angepasst.

20 Langfristige Finanzanlagen

In Mio. CHF	2011	2010
Darlehen an assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	16	5
Wertschriften	167	160
Beteiligung an Hyundai Elevator	403	–
Festgeldanlagen mit Laufzeit über 12 Monate	–	120
Übrige langfristige Finanzanlagen	46	44
Total langfristige Finanzanlagen	632	329

Die Beteiligung an Hyundai Elevator wird seit 15. August 2011 nicht mehr als assoziierte Gesellschaft, sondern als langfristige Finanzanlage behandelt. Per 31. Dezember 2011 beträgt die Beteiligungsquote 35,0%.

21 Latente Steuern

21.1 Nettobuchwerte

In Mio. CHF	2011	2010
Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen:		
Umlaufvermögen	84	62
Sachanlagen/Renditeliegenschaften	–5	–8
Rückstellungen	74	68
Personalvorsorge	14	3
Immaterielle Werte	–114	–124
Verlustvorträge	2	5
Übrige	–77	–39
Total Nettobuchwerte	–22	–33
davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerverbindlichkeiten	–183	–164
davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerforderungen	161	131

Es werden keine nennenswerten zusätzlichen Steuerverpflichtungen infolge Dividendenzahlungen von Konzerngesellschaften erwartet.

21.2 Nachweis latente Steuern

In Mio. CHF	2011	2010
1. Januar	-33	-59
Umklassifizierung Veräußerungsgruppe ALSO	-	8
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen:		
über die Erfolgsrechnung	30	6
über das übrige Gesamtergebnis	-25	-1
Zugänge aus Unternehmenserwerb	-3	-7
Umrechnungsdifferenzen	9	20
31. Dezember	-22	-33

21.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

In Mio. CHF	2011	2010
Zeitliche Differenzen	318	293
Steuerliche Verlustvorräte	162	104
Total Basis	480	397
Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen	125	110

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorräten sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiven steuerlich verrechnet werden können.

21.4 Steuerliche Verlustvorräte

In Mio. CHF	2011		2010	
	Verlustvorräte	Steuer-effekt	Verlustvorräte	Steuer-effekt
Total	169	49	120	34
Als latente Ertragssteuern berücksichtigt	-7	-2	-16	-5
Total unberücksichtigt	162	47	104	29
Davon verfallen:				
innerhalb eines Jahres	1	-	-	-
in zwei bis fünf Jahren	1	-	6	2
in mehr als fünf Jahren	160	47	98	27

Die Gewinnsteuer und die Analyse der Steuerbelastung sind in Anmerkung 9 kommentiert.

22 Personalvorsorge

22.1 Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen 2011

In Mio. CHF	ausgesondert	nicht aus- gesondert	Total
Planvermögen zu Verkehrswerten	1 928		1 928
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-2 013	-340	-2 353
Finanzielle Unterdeckung	-85	-340	-425
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Verlust	233	43	276
Total Nettobuchwerte 2011	148	-297	-149
Davon ausgewiesen als Personalvorsorge:			
unter den Aktiven			150
unter den Passiven			-299

22.2 Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen 2010

In Mio. CHF	ausgesondert	nicht aus- gesondert	Total
Planvermögen zu Verkehrswerten	1 925		1 925
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-1 896	-319	-2 215
Finanzielle Über-/Unterdeckung	29	-319	-290
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Verlust	98	25	123
Total Nettobuchwerte 2010	127	-294	-167
Davon ausgewiesen als Personalvorsorge:			
unter den Aktiven			131
unter den Passiven			-298

Es sind keine eigenen Aktien oder Partizipationsscheine der Schindler Holding AG im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen enthalten. Der Konzern nutzt keine Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen.

22.3 Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen

In Mio. CHF	2011	2010
Dienstzeitaufwand der laufenden Periode	53	47
Zinsaufwand	80	91
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	-83	-91
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6	11
Auswirkungen der Obergrenze (IAS 19.58b)	-	28
Vorsorgeaufwand	56	86
Aktueller Ertrag der Aktiven	1,9%	5,1%

22.4 Veränderung Planvermögen zu Verkehrswerten

In Mio. CHF	ausgesondert	
	2011	2010
1. Januar	1 925	1 942
Erwarteter Ertrag	83	91
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-58	1
Arbeitnehmerbeiträge	27	28
Arbeitgeberbeiträge	46	60
Bezahlte Vorsorgeleistungen	-95	-112
Veräusserungsgruppe ALSO	-	-46
Umrechnungsdifferenzen	-	-39
31. Dezember	1 928	1 925

Aus heutiger Sicht und basierend auf aktuellen aktuarischen Gutachten werden für 2012 nur leicht steigende Arbeitgeberbeiträge erwartet.

22.5 Veränderung Barwert leistungsorientierte Verpflichtungen

In Mio. CHF	2011			2010		
	aus- gesondert	nicht aus- gesondert	Total	aus- gesondert	nicht aus- gesondert	Total
1. Januar	-1 896	-319	-2 215	-2 020	-344	-2 364
Dienstzeitaufwand	-42	-11	-53	-39	-8	-47
Zinsaufwand	-66	-14	-80	-75	-16	-91
Arbeitnehmerbeiträge	-27	-	-27	-28	-	-28
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-75	-19	-94	56	-7	49
Bezahlte Vorsorgeleistungen	95	17	112	112	20	132
Zugänge aus Unternehmenserwerb	-	-	-	-	-9	-9
Veräusserungsgruppe ALSO	-	-	-	53	-	53
Umrechnungsdifferenzen	-2	6	4	45	45	90
31. Dezember	-2 013	-340	-2 353	-1 896	-319	-2 215

22.6 Mehrjahresvergleich

In Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Planvermögen zu Verkehrswerten	1 928	1 925	1 942	1 812	2 092
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-2 353	-2 215	-2 364	-2 311	-2 406
Finanzielle Unterdeckung	-425	-290	-422	-499	-314
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-58	1	41	-352	-28
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung	39	49	3	37	60

22.7 Pläne für die Gesundheitsvorsorge

Die Pläne für die Gesundheitsvorsorge von pensionierten Mitarbeitenden beschränken sich im Wesentlichen auf die USA. Die Auswirkungen einer Veränderung des angenommenen Kostentrends der Gesundheitsvorsorge wären minimal.

22.8 Anlagestruktur der Nettoaktiven per 31. Dezember

	2011	2010
Gewichteter Durchschnitt in %		
Eigenkapitalinstrumente	31,6	31,7
Schuldinstrumente	27,2	28,1
Liegenschaften	25,1	22,1
Flüssige Mittel	2,2	3,0
Übrige	13,9	15,1
Total	100,0	100,0

22.9 Berechnungsgrundlagen

in %	Schweiz		USA		Deutschland ¹		Grossbritannien	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Diskontsatz	2,50	3,00	5,40	6,00	4,75	5,30	4,70	5,40
Erwartete Rendite auf Anlagen	4,00	4,00	7,50	7,50	–	–	6,00	5,90
Lohnentwicklung	2,00	2,00	4,00	4,00	2,50	2,50	0,00	0,00
Rentenentwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	3,30	3,70

¹nicht ausgesondert

Die erwartete Rendite auf Anlagen basiert auf langfristigen Markterwartungen unter Berücksichtigung der Anlagestruktur. Aktuelle Entwicklungen werden laufend analysiert, überwacht und miteinbezogen.

23 Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2011	2010
Lieferungen und Leistungen	525	481
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	12	7
Vorsorgeeinrichtungen	52	50
Indirekte Steuern und Kapitalsteuern	135	126
Übrige Verbindlichkeiten	70	58
Total Verbindlichkeiten	794	722

24 Passive Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2011	2010
Personalkosten	400	391
Nacharbeiten	132	113
Fakturation Serviceverträge	318	342
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	327	334
Total passive Rechnungsabgrenzungen	1 177	1 180

25 Finanzschulden

25.1 Kurzfristige Finanzschulden

In Mio. CHF	2011	2010
Kontokorrente	59	74
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	69	59
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden:		
auf Bankdarlehen	39	10
auf Finanzleasing	2	2
Total kurzfristige Finanzschulden	169	145

25.2 Langfristige Finanzschulden

In Mio. CHF	2011	2010
4,640%-Bankdarlehen 2008–2013, nominal EUR 100 Mio.	–	125
0,625%-Obligationenanleihe 2011–2014, nominal CHF 200 Mio.	198	–
1,250%-Obligationenanleihe 2011–2016, nominal CHF 400 Mio.	396	–
Finanzleasing	6	5
Übrige langfristige Finanzschulden	19	2
Total langfristige Finanzschulden	619	132
Davon CHF-Anteil	96%	0%

Das Bankdarlehen von EUR 100 Mio. mit der Laufzeit 2008–2013 wurde im Dezember 2011 vorzeitig zurückbezahlt.

Von den einzelnen Konzerngesellschaften wurden alle Kreditvereinbarungen (debt covenants) eingehalten.

25.3 Fälligkeiten und Durchschnittsverzinsung auf Finanzschulden

In Mio. CHF	2011		2010	
	Buchwerte	Effektiver Zinssatz in %	Buchwerte	Effektiver Zinssatz in %
Innerhalb eines Jahres	169	2,0	145	2,1
In zwei bis fünf Jahren	609	1,1	130	4,7
In mehr als fünf Jahren	10	4,9	2	7,8
Total Finanzschulden	788	1,4	277	3,3

26 Rückstellungen

In Mio. CHF	Nicht kostendeckende Aufträge	Restrukturierungsaufwendungen	Produkt-haftpflicht und Garantien	Selbstver-sicherung	Übrige	Total
Kurzfristige Rückstellungen	30	70	69	15	11	195
Langfristige Rückstellungen	4	9	226	81	61	381
Total Rückstellungen	34	79	295	96	72	576
Nachweis						
1. Januar 2011	24	26	268	103	69	490
Bildung	27	97	74	12	10	220
Anstieg des Barwertes	–	–	5	5	–	10
Verwendung	–17	–42	–45	–17	–4	–125
Auflösung	–	–1	–7	–	–3	–11
Zugänge aus Unternehmenserwerb	–	–	1	–	–	1
Umrechnungsdifferenzen	–	–1	–1	–7	–	–9
31. Dezember 2011	34	79	295	96	72	576

Die Rückstellung für nicht kostendeckende Aufträge wird gebildet, um im Auftragsbestand enthaltene Verluste abzudecken. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung. In der Regel sind die Aufträge nach 9 bis 24 Monaten ab Verkauf abgeschlossen.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kosten aus dem Massnahmenpaket «LEAP» (Leading in Execution and Accelerating Performance). Unter anderem werden im Rahmen dieser Massnahmen Strukturen von diversen Konzerngesellschaften an die anhaltend schwächere Nachfrage angepasst sowie die Produktivität gesteigert. Ein Teil der Massnahmen wurde bereits im Jahr 2011 umgesetzt. Die übrigen Massnahmen werden im Wesentlichen im Jahr 2012 abgeschlossen sein. Die Rückstellungen beinhalten auch Abgangsentschädigungen, welche bilanziert werden, wenn ein Sozialplan vorhanden ist, welcher den Betroffenen kommuniziert wurde. Die Auflösung erfolgt parallel zu den entsprechenden Zahlungen, welche mit Ausnahme der Abgangsentschädigung im Normalfall innerhalb eines Jahres anfallen.

Rückstellungen für Produkthaftpflichtfälle basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen von unabhängigen Gutachtern für eingetretene oder erwartete, aber noch nicht abgeschlossene Fälle. Auflösungen erfolgen parallel zu den Zahlungen, die sich bis zu zehn Jahre nach dem Schadeneintritt erstrecken können. Die für Produkthaftpflichtfälle zurückgestellten Beträge sind sowohl im zeitlichen Ablauf als auch bezüglich der zu leistenden Zahlung mit einer gewissen Unsicherheit verbunden. Garantierückstellungen decken das Risiko für Aufwendungen, die bis zum Ablauf der Garantiezeit erwartet werden.

Die Rückstellungen für Selbstversicherung decken im Wesentlichen Risiken, welche in einzelnen Ländern durch lokale oder staatliche Versicherungen nicht oder ungenügend abgedeckt sind. Diese Rückstellungen basieren auf entsprechenden versicherungstechnischen Gutachten.

Die übrigen Rückstellungen decken weitere länderspezifische Risiken einzelner Konzerngesellschaften ab. Die Auflösung der übrigen Rückstellungen erfolgt in der Regel innerhalb von fünf Jahren.

27 Eigenkapital

27.1 Aktienkapital

	31.12.2011	31.12.2010
Anzahl Namenaktien	71 776 700	71 776 700
Nominalwert in CHF	0.10	0.10
Aktienkapital in CHF	7 177 670	7 177 670

27.2 Partizipationskapital

	31.12.2011	31.12.2010
Anzahl Partizipationsscheine	48 609 400	48 609 400
Nominalwert in CHF	0.10	0.10
Partizipationskapital in CHF	4 860 940	4 860 940

27.3 Eigene Aktien und Partizipationsscheine

In Mio. CHF	Namenaktien		Partizipationsscheine	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
1. Januar 2010	1 271 425	86	120 826	5
Käufe	291 252	29	508 533	50
Verkäufe	-94 222	-8	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen (Abgänge für Aktienpläne)	-	-	-104 553	-10
Abgänge aus Ausübung Optionen und Performance Share Units	-141 353	-8	-119 975	-4
Realisierter Verlust aus Abgängen	-	0	-	-2
31. Dezember 2010	1 327 102	99	404 831	39
Käufe	350 443	36	2 261 575	223
Verkäufe	-1 066	0	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen (Abgänge für Aktienpläne)	-	-	-76 100	-9
Abgänge aus Ausübung Optionen und Performance Share Units	-287 508	-23	-47 087	-2
Realisierter Gewinn aus Abgängen	-	2	-	0
31. Dezember 2011	1 388 971	114	2 543 219	251
Anzahl reservierte Aktien und PS für Beteiligungspläne	1 152 071	-	937 619	-
Per 31. Dezember 2011 bereits gebunden	1 134 278	-	620 296	-

27.4 Übrige Reserven

In Mio. CHF	Um- rechnungs- differenzen	Absiche- rungs- geschäfte	verfügbare finanzielle Aktiven	Zur Ver- äußerung assozierten Gesell- schaften	Anteil am übrigen Gesamter- gebnis von	Agio	Eigene Aktien und PS	Total
1. Januar 2010	-549	5	-	-	-	311	-91	-324
Unrealisierte Verkehrswertänderungen		14	3	-				17
Steuern auf unrealisierten Verkehrswertänderungen		-	-					-
Realisierte Verkehrswertänderungen		-5	-	-				-5
Steuern auf realisierten Verkehrswertänderungen		-1	-					-1
Veränderung Währungsumrechnung	-126							-126
Veränderung eigene Aktien und PS							-47	-47
31. Dezember 2010	-675	13	3	-	-	311	-138	-486
Unrealisierte Verkehrswertänderungen		12	73	-				85
Steuern auf unrealisierten Verkehrswertänderungen		1	-26					-25
Realisierte Verkehrswertänderungen		-26	-	-				-26
Steuern auf realisierten Verkehrswertänderungen		-	-					-
Veränderung Währungsumrechnung realisiert	59							59
Veränderung Währungsumrechnung nicht realisiert	-43							-43
Veränderung eigene Aktien und PS							-227	-227
31. Dezember 2011	-659	-	50	-	-	311	-365	-663

Die Übrigen Reserven resultieren aus einer neuen Darstellung des Eigenkapitals (siehe Anmerkung 2.26).

28 Unternehmenszusammenschlüsse

Ascensores Andino SAS

Per 10. August 2011 wurde Ascensores Andino SAS, Kolumbien, vollständig übernommen. Die neue Konzerngesellschaft ist im Bereich Verkauf, Installation, Modernisierung und Instandhaltung von Aufzügen und Fahrtreppen tätig. Der Kauf stärkt die Stellung von Schindler in Kolumbien, einem aufstrebenden Markt Lateinamerikas. Durch die Übernahme wird die Effizienz gesteigert und die Wettbewerbsfähigkeit hochwertiger Dienstleistungen gefördert.

Es wurde vereinbart, den Kaufpreis vollständig in flüssigen Mitteln zu begleichen. Davon wurden 90% per Transaktionsdatum bezahlt, die restlichen 10% sind per 1. Oktober 2012 fällig. Der Kaufpreisrückbehalt ist einerseits in Abhängigkeit davon zu bezahlen, wie sich die Fakturierung aus Unterhaltsverträgen innerhalb eines Jahres ab Akquisitionszeitpunkt entwickelt. Andererseits bezieht er sich auf vertragliche Zusicherungen und Garantien der Verkäufer. Es wird davon ausgegangen, dass der zurückbehaltene Betrag zu bezahlen ist. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit wurde der Betrag nicht diskontiert.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus der Marktbearbeitung sowie durch die Einführung von Konzernprodukten und -prozessen. Es wird davon ausgegangen, dass der Goodwill ertragssteuerlich abzugsfähigen Aufwand darstellt.

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 1 Mio., das darauf gebildete Delkredere beläuft sich auf deutlich weniger als CHF 1 Mio. Weitere Forderungen, welche vorwiegend im Anlagevermögen bilanziert sind, belaufen sich auf CHF 1 Mio. Der Verkehrswert sämtlicher akquirierten Forderungen beträgt demnach CHF 2 Mio.

Die neu gekaufte Gesellschaft hat CHF 11 Mio. zur konsolidierten Betriebsleistung beigetragen. Wäre der Kauf dieser Gesellschaft bereits per 1. Januar 2011 abgeschlossen gewesen, hätte der Konzern eine zusätzliche Betriebsleistung von CHF 27 Mio. erzielt (ungeprüft). Der Beitrag zum Konzerngewinn beträgt CHF 1 Mio. Der nicht zu konsolidierende Anteil des Jahresgewinns für den Zeitraum vor der Übernahme beträgt CHF 2 Mio. (ungeprüft). Die Transaktionskosten beliefen sich auf deutlich weniger als CHF 1 Mio. und wurden im Übrigen Betriebsaufwand erfasst.

H. Henseler AG

Per 20. Dezember 2011 wurde H. Henseler AG, Schweiz, vollständig übernommen. Henseler ist im Bereich Produktion, Verkauf, Installation, Modernisierung und Instandhaltung von Aufzügen tätig. Das Unternehmen hat sich vor allem durch sein innovatives, international mehrfach patentiertes Aufzugssystem einen Namen geschaffen. Dieses erlaubt, auf den Aufbau auf dem Gebäudedach gänzlich zu verzichten.

Es wurde vereinbart, den Kaufpreis vollständig in flüssigen Mitteln zu begleichen. Davon wurden 92% per Transaktionsdatum bezahlt, die restlichen 8% sind per 27. Dezember 2012 fällig. Der Kaufpreistrückbehalt ist einerseits in Abhängigkeit davon zu bezahlen, wie hoch das konsolidierte Eigenkapital inklusive Ergebnis von Henseler für das Jahr 2011 ausfällt. Andererseits bezieht er sich auf vertragliche Zusicherungen und Garantien der Verkäufer. Es wird davon ausgegangen, dass der zurückbehaltene Betrag zu bezahlen ist. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit wurde der Betrag nicht diskontiert.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus der Marktbearbeitung sowie durch die Einführung von Konzernprodukten und -prozessen. Es wird davon ausgegangen, dass der Goodwill keinen ertragssteuerlich abzugsfähigen Aufwand darstellt.

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 6 Mio., das darauf gebildete Delkredere beläuft sich auf CHF 1 Mio. Der Verkehrswert sämtlicher akquirierten Forderungen beträgt demnach CHF 5 Mio.

Ab Übernahmedatum beträgt die Betriebsleistung der akquirierten Geschäftsaktivitäten CHF 1 Mio. Wäre die Transaktion bereits per 1. Januar 2011 abgeschlossen gewesen, hätte dies zu einer zusätzlichen Betriebsleistung von CHF 41 Mio. geführt (ungeprüft). Der Beitrag zum Konzerngewinn beträgt bedeutend weniger als CHF 1 Mio. Der nicht zu konsolidierende Anteil des Jahresgewinns für den Zeitraum vor der Übernahme beträgt CHF 7 Mio. (ungeprüft). Die Transaktionskosten beliefen sich auf deutlich weniger als CHF 1 Mio. und wurden im Übrigen Betriebsaufwand erfasst.

Die publizierten Werte sind provisorischer Natur, da der Abschluss der Transaktion kurz vor Ende des Berichtsjahres erfolgte. Die definitiven Werte sowie allfällig ausstehende Informationen, deren Offenlegung IFRS 3 verlangt, werden im Rahmen der laufenden Kaufpreisallokation ermittelt und entsprechend offengelegt.

Aktiven und Passiven aus Unternehmenserwerb

Folgende Aktiven und Passiven sind per Datum der Übernahme zu Verkehrswerten konsolidiert worden.

2011	Verkehrswert am Akquisitionsdatum		
	Andino	Henseler (provisorische Werte)	Total
In Mio. CHF			
Nettoaktiven			
Flüssige Mittel	–	33	33
Forderungen / Aktive Rechnungsabgrenzungen	2	5	7
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen / Vorräte	1	6	7
Sachanlagen	–	3	3
Immaterielle Werte	14	27	41
Kurzfristiges Fremdkapital	–3	–18	–21
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	–3	–3
Übriges langfristiges Fremdkapital	–	–2	–2
Total Nettoaktiven	14	51	65
Goodwill			
Bezahlte flüssige Mittel	29	93	122
Kaufpreistrückbehalt	3	8	11
Total Kosten des Erwerbs	32	101	133
Total Nettoaktiven	14	51	65
Goodwill	18	50	68
Verwendete flüssige Mittel (netto)	29	60	89

Übrige Akquisitionen

Schindler hat im Jahr 2011 Geschäftsaktivitäten oder sämtliche Anteile von verschiedenen kleineren Unternehmen übernommen, die im Verkauf, der Installation, Modernisierung und Instandhaltung von Aufzügen und Fahrtreppen tätig sind. Diese sind jedoch selbst in der Summe unwesentlich (verwendete flüssige Mittel CHF 13 Mio.).

In Mio. CHF	Verkehrswert am Akquisitionsdatum		
	Saudi-Elevator Co. Ltd.	Reliable Elevator	Total
2010			
Nettoaktiven			
Flüssige Mittel / Wertschriften	1	–	1
Forderungen / Aktive Rechnungsabgrenzungen	24	–	24
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen / Vorräte	12	–	12
Sachanlagen	13	1	14
Immaterielle Werte	54	10	64
Übriges Anlagevermögen	17	–	17
Kurzfristige Bankschulden	–18	–	–18
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	–30	–	–30
Langfristiges Fremdkapital	–21	–	–21
Total Nettoaktiven	52	11	63
Goodwill			
Bezahlte flüssige Mittel	87	20	107
Bestehende Anteile	22	–	22
Total Kosten des Erwerbs	109	20	129
Total Nettoaktiven	52	11	63
Goodwill	57	9	66
Verwendete flüssige Mittel (netto)	86	20	106

29 Ausserbilanzgeschäfte

29.1 Eventualverbindlichkeiten		
In Mio. CHF	2011	2010
Gesamtwert der Bürgschaften,		
Pfandbestellungen und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter	16	12

Finanzielle Garantien und Bürgschaften werden als Eventualverpflichtungen ausgewiesen und erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

Als international tätiger Konzern ist Schindler einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Patentrecht, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht gehören. Einige Gesellschaften sind in gerichtliche Verfahren involviert. Die Ergebnisse von hängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht hinreichend prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können.

Gegen die wettbewerbsrechtliche Bussenentscheidung der EU-Kommission vom 21. Februar 2007 haben die betroffenen Schindler-Gesellschaften beim Gericht der Europäischen Union Nichtigkeitsklage eingereicht. Am 13. Juli 2011 wies das Gericht die Nichtigkeitsklage ab. Gegen diesen Entscheid wurde durch die betroffenen Schindler-Gesellschaften Rechtsmittel beim Gerichtshof der Europäischen Union eingelegt. Mit einer Entscheidung des Gerichts wird nicht vor 2013 gerechnet. Die Busse ist im Jahr 2007 bezahlt worden.

Der erwähnte EU-Wettbewerbsentscheid hat zwei vor belgischen Gerichten geltend gemachte Schadenersatzforderungen nach sich gezogen. Aus der Sicht der betroffenen Schindler-Gesellschaften sind die Klagen unbegründet. Folglich wurden keine Rückstellungen gebildet.

Im Nachgang zu einem Geldbussenbeschluss des Oberlandesgerichtes Wien vom 14. Dezember 2007 wurden ab Februar 2010 beim Handelsgericht Wien mehrere Schadenersatzklagen gegen Aufzugsfirmen, darunter auch österreichische Schindler-Gesellschaften, eingebracht. Die Schadenersatzforderungen betragen gegenüber allen Beklagten insgesamt rund EUR 148,9 Mio. zuzüglich Zinsforderungen. Aus Sicht der Schindler-Gesellschaften sind die Klagen unbegründet. Folglich wurden keine Rückstellungen gebildet.

29.2 Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

In Mio. CHF	2011	2010
Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen	97	51

29.3 Fälligkeit der Miet- und Leasingzahlungen 2011

In Mio. CHF	Mietverträge	Operatives
		Leasing
Innerhalb eines Jahres	21	65
In zwei bis fünf Jahren	52	117
In mehr als fünf Jahren	22	23
Total Zahlungen	95	205

29.4 Fälligkeit der Miet- und Leasingzahlungen 2010

In Mio. CHF	Mietverträge	Operatives
		Leasing
Innerhalb eines Jahres	19	63
In zwei bis fünf Jahren	34	118
In mehr als fünf Jahren	13	19
Total Zahlungen	66	200

30 Finanzrisikomanagement

30.1 Grundsätze für das Risikomanagement

Als weltweit tätiger Konzern ist Schindler verschiedenen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Eine umfassende Analyse möglicher Risiken und die Einschätzung ihrer Beherrschbarkeit sind deshalb unabdingbare Voraussetzung, um wichtige unternehmerische Entscheidungen zu treffen.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Ausführung der Geschäftsstrategie. Entsprechend wird die Risikopolitik durch den Verwaltungsrat, den Verwaltungsrats-Ausschuss und die Konzernleitung vorgegeben. Ziel der Risikopolitik ist es, das nachhaltige Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes zu unterstützen.

Schindler nutzt verschiedene Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die es ermöglichen, Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu antizipieren, zu messen, zu überwachen und notwendige Massnahmen einzuleiten. Die Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems wird in regelmässigen Abständen, bei unerwartet auftretenden Risiken auch unmittelbar (ad hoc) von der Konzernleitung, vom Prüfungsausschuss sowie der Audit-Expertengruppe überprüft und, falls notwendig, angepasst. Der Verwaltungsrat, der Verwaltungsrats-Ausschuss und die Konzernleitung werden vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert. Für die Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wird auf den Finanzbericht der Schindler Holding AG, Absatz 22, Seite 96 verwiesen.

Die bedeutendsten Finanzrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken. Das Group Treasury erfasst, kontrolliert und steuert finanzielle Risiken mit einem Analyse- und Bewertungssystem. Die Steuerung erfolgt auf Basis der Vorgaben von Verwaltungsrat, Verwaltungsrats-Ausschuss und Finanzausschuss. Der Finanzausschuss setzt sich aus verschiedenen internen Experten zusammen, die nicht Mitglied des Verwaltungsrates sind.

30.2 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beinhaltet das Risiko eines finanziellen Verlustes, welcher dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei unfähig oder nicht willens ist, ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Kreditrisiko besteht aus den Buchwerten der finanziellen Aktiven (inklusive derivativer Finanzinstrumente) und der Garantien.

30.2.1 Flüssige Mittel, Wertschriften und langfristige Finanzanlagen

Es ist Bestandteil der Risikopolitik des Konzerns, dass ein Grossteil der flüssigen Mittel in breit diversifizierte Anlagen mit einem geringen Ausfallrisiko investiert wird. Entsprechend werden flüssige Mittel weitgehend in Festgeldern und in erstklassigen, risikoarmen, liquiden Papieren bei Finanzinstituten angelegt, die bestimmte Mindestanforderungen bezüglich ihres Kreditratings erfüllen. Andere Anlagen von flüssigen Mitteln bestehen nur insoweit, als diese zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts als notwendig erachtet werden, beispielsweise in Ländern mit niedrigem Rating.

Der Schindler-Konzern tätigt verschiedene weitere Anlagen, welche entweder als Wertschriften oder langfristige Finanzanlagen klassifiziert sind. Bei den Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um sichere Investitionen in Form von Anleihen und kapitalgeschützten Anlagen (capital-protected units), währenddem langfristige Finanzanlagen neben Aktienpositionen hauptsächlich festverzinsliche Anleihen und weitere Anlagen mit Investment Grade umfassen.

Der Konzern ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Emittenten von Wertpapieren ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur aktiven Steuerung des Kreditrisikos hat der Konzern Grenzbeträge festgelegt, die den Betrag der bei einem Finanzinstitut gehaltenen Anlagen limitieren. Zudem überprüft der Konzern die Bonität der Finanzinstitute und der gehaltenen Anlagen regelmässig. Die Kreditqualität wird anhand von Credit Default Swaps (CDS) sowie von Ratings von Standard & Poor's, Moody's oder Fitch beurteilt. Die Bonität wird mittels folgenden Buchstabenschlüssels dargestellt:

- AAA Ausfallrisiko praktisch null
- AA Sichere Anlage, wenn auch leichtes Ausfallrisiko
- A Sichere Anlage, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen
- <A Mehrheitlich Anlagen, bei welchen kein öffentliches Rating vorhanden ist

2011

	AAA		AA		A		Rating <A		Total In Mio. CHF
	In Mio. CHF	%	In Mio. CHF	%	In Mio. CHF	%	In Mio. CHF	%	
Flüssige Mittel	671	28%	715	30%	606	25%	411	17%	2 403
Wertschriften ¹	–	–	27	12%	70	30%	133	58%	230
Langfristige									
Finanzanlagen ¹	3	1%	53	27%	89	45%	54	27%	199
Total	674	24%	795	28%	765	27%	598	21%	2 832

¹ Exklusive Eigenkapitalinstrumente

2010

	AAA		AA		A		Rating <A		Total In Mio. CHF
	In Mio. CHF	%	In Mio. CHF	%	In Mio. CHF	%	In Mio. CHF	%	
Flüssige Mittel	354	15%	913	40%	525	23%	518	22%	2 310
Wertschriften ¹	11	9%	65	56%	26	22%	15	13%	117
Langfristige									
Finanzanlagen ¹	–	–	18	7%	52	21%	174	72%	244
Total	365	14%	996	37%	603	23%	707	26%	2 671

¹ Exklusive Eigenkapitalinstrumente

30.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aufgrund des zahlenmässig grossen und weltweit breit gestreuten Kundenstamms ist die Gefahr von Klumpenrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Die Zahlungsmodalitäten und die Forderungsbestände werden regelmässig lokal von den Konzerngesellschaften überwacht. Zudem werden von Kunden Anzahlungen eingefordert.

30.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Schindler den finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Umfang nachkommen kann.

Das zentral gesteuerte Liquiditätsrisikomanagement stellt sicher, dass der Konzern stets in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht zu erfüllen. Mit einer soliden Finanzstruktur wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Liquidität geleistet. Des Weiteren werden die Geldflüsse laufend mittels einer detaillierten Liquiditätsübersicht überwacht. In dieser werden Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit zusammengefasst.

Das Ziel des Konzerns ist es, über eine wesentliche Liquiditätsreserve in Form von flüssigen Mitteln zu verfügen und so jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Die Kreditwürdigkeit des Konzerns erlaubt es weiter, die internationalen Finanzmärkte, falls notwendig, für Finanzierungszwecke effizient zu nutzen.

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 beinhalten die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten. Die Angaben basieren auf den vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen.

Finanzpassiven 2011: Buchwerte und Geldabflüsse

In Mio. CHF	Buchwerte 31.12.2011	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-607	-607	-607	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Anteilseignern	-780	-797	-177	-612	-8
Finanzleasingverbindlichkeiten	-8	-9	-2	-5	-2
Devisentermingeschäfte:					
Zahlungsmittelzuflüsse		2 741	2 494	243	4
Zahlungsmittelabflüsse		-2 743	-2 496	-243	-4
Netto	-2	-2	-2	-	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-692	-692	-692	-	-
Total	-2 089	-2 107	-1 480	-617	-10

Finanzpassiven 2010: Buchwerte und Geldabflüsse¹					
in Mio. CHF	Buchwerte		Geldabflüsse		
	31.12.2010	Total	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-546	-546	-546	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Anteilseignern	-270	-290	-151	-137	-2
Finanzleasingverbindlichkeiten	-7	-8	-2	-4	-2
Devisentermingeschäfte:					
Zahlungsmittelzuflüsse		2 490	2 382	108	-
Zahlungsmittelabflüsse		-2 472	-2 364	-108	-
Netto	18	18	18	-	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-666	-666	-666	-	-
Total	-1 471	-1 492	-1 347	-141	-4

¹ Exklusive Veräusserungsgruppe ALSO

Die dargestellten Geldabflüsse unterliegen folgenden Bedingungen und Annahmen:

- Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2011 bzw. 2010 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten werden nicht eingerechnet.
- Fremdwährungsbeträge werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Variable Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt am 31. Dezember 2011 bzw. 2010 fixierten Zinssätze ermittelt.
- Rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Fälligkeitstermin zugeordnet.
- Derivative Finanzinstrumente umfassen sowohl derivative Aktiven als auch Passiven. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass sämtliche derivativen Finanzinstrumente Einfluss auf einzelne Zeitbänder haben können.

30.4 Marktrisiken

Der Konzern ist im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit Marktrisiken ausgesetzt, die aus Änderungen von Zinssätzen, Fremdwährungskursen sowie von Aktienkursen kotierter Wertschriften resultieren. Diese Risiken können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns haben. Dem ist anzufügen, dass diese Risiken durch weitere, noch als unwesentlich eingeschätzte oder noch nicht bekannte Risiken ergänzt oder abgelöst werden können.

Die bilanzierten Aktiven und Passiven des Konzerns im Zusammenhang mit Pensionsplänen sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

30.4.1 Risikomessung und -steuerung

Die konzernweite Bewirtschaftung der Marktrisiken ist eine der Hauptaufgaben des Group Treasury und wird auf Stufe des Verwaltungsrats-Ausschusses sowie des Finanzausschusses überwacht. Bei Bedarf erfolgt die Steuerung durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie Fremdwährungskontrakten oder Zinssatz-Swaps.

Um die Auswirkungen unterschiedlicher Gegebenheiten am Markt einschätzen zu können, werden Sensitivitätsanalysen verwendet. Sie ermöglichen die konzernweite Beurteilung der Risikopositionen. Die Analysen quantifizieren näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn einzelne Parameter isoliert im definierten Umfang verändert werden. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung können aufgrund der eingetretenen Marktentwicklung deutlich abweichen.

30.4.2 Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und des Zinsaufwandes der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Schindler unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in den Währungen Schweizer Franken, Euro, US-Dollar und brasilianischer Real. Das Group Treasury überwacht konzernweit die langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit dem Ziel, die Auswirkungen von Zinsschwankungen in diesen Währungen zu minimieren.

Sowohl die konzerninternen Finanzgesellschaften als auch in beschränktem Masse die operativen Konzerngesellschaften haben die Möglichkeit, Kapital in verzinsliche Finanzanlagen zu investieren.

Der Verwaltungsrats-Ausschuss sowie der Finanzausschuss legen die gewünschte Mischung aus fix und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten fest. Gemäss aktuellen internen Vorschriften ist es den operativen Konzerngesellschaften grundsätzlich nicht erlaubt, langfristig festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten aufzunehmen. Lokale, kurzfristige Zinssatzrisiken werden von den operativen Konzerngesellschaften in der Regel nicht abgesichert.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt das Group Treasury, falls notwendig, Zinsderivate ein, um so die Zinsausstattung für die Finanzverbindlichkeiten der vom Management vorgegebenen Zusammensetzung anzupassen. Je nachdem, ob der Konzern bei fix oder variabel verzinslichen Instrumenten einen Finanzmittelüberhang hat, können Zinsrisiken sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze am Markt resultieren.

Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen abgebildet. Diese Sensitivitätsanalysen legen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen und Zinserträge dar.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Finanzergebnis um CHF 27 Mio. höher (tiefer) ausgefallen (Vorjahr: CHF 23 Mio. höher/tiefer).

30.4.3 Währungsrisiken

Währungsrisiken lassen sich in Transaktions- und Umrechnungsrisiken unterteilen. Diese können Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse haben.

Ein Grossteil der Aufwendungen und Erträge aus dem operativen Geschäft fällt in lokaler Währung an, die übrigen begründen Transaktionsrisiken. Zu deren Handhabung fordern konzernweite Richtlinien, dass jede Konzerngesellschaft ihre transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken überwacht und die jeweilige Nettoposition in den verschiedenen Währungen kalkuliert. Alle operativen Einheiten sind verpflichtet, die Transaktionsrisiken so weit als gesetzlich zulässig abzusichern. Die Absicherung erfolgt in der Regel über das Group Treasury, in speziell zu genehmigenden Fällen direkt mit externen Gegenparteien. Das Group Treasury führt die verschiedenen Transaktionsrisiken in derselben Währung zusammen und stellt natürliche Sicherungsbeziehungen zwischen einzelnen Währungen her.

Die verbleibenden Transaktionsrisiken, welche nicht gegenseitig konzernintern abgesichert werden können, werden so weit als möglich vom Group Treasury mit Devisenderivaten von Gegenparteien mit guter internationaler Risikoeinstufung abgesichert. Dadurch reduziert Schindler die transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken aus den operativen Geschäftseinheiten fortlaufend auf eine minimale Grösse, sodass für den Konzern kein wesentliches Wechselkursrisiko besteht. Zur Optimierung des Finanzresultats können weitere Fremdwährungspositionen eingegangen werden. Solche Transaktionen unterliegen Limiten, die vom Verwaltungsrat definiert wurden. Das Management wird monatlich mit dem Treasury Report über die Risikopositionen informiert.

Umrechnungsrisiken bestehen bei der Überleitung von Erfolgsrechnungen, Gesamtergebnisrechnungen und Bilanzen von Konzerngesellschaften in die Konzernrechnung. Sie werden nur in Ausnahmefällen abgesichert.

Spekulative Mittelaufnahmen oder -anlagen in Fremdwährungen sind den operativen Konzerngesellschaften untersagt. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen von Gesellschaften erfolgen in der jeweiligen Lokalwährung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt in Schweizer Franken die nicht abgesicherten Nettositionen des Konzerns in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar. Die ungesicherten Nettositionen per Ende Jahr entsprechen auch den wesentlichen Risiken während des Jahres.

In Mio. CHF	CHF	EUR	USD
31.12.2011	–	1	11
31.12.2010	–	1	13

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko der wichtigsten Währungen kalkuliert (betrifft die Transaktionsrisiken, kein Einbezug von Umrechnungsrisiken). Die Termingeschäfte sind mit Währungsrisiken verbunden und werden in die Berechnungen miteinbezogen.

Eine Wertschwankung von +/-5% per 31. Dezember hätte – bei unveränderten übrigen Parametern – folgenden Einfluss auf das Gesamtergebnis (umgerechnet in CHF zum Jahresendkurs):

In Mio. CHF	2011		2010	
	Finanzergebnis	Übriges Gesamtergebnis	Finanzergebnis	Übriges Gesamtergebnis
	+/-5%	+/-5%	+/-5%	+/-5%
CHF / EUR	+/-6	–	-/+7	+/-8
CHF / USD	+/-4	–	-/+2	+/-3
EUR / USD	-/+3	–	–	–
EUR / AUD	+/-4	–	–	–
CHF / KRW	–	-/+20	–	–

30.4.4 Aktienkursrisiken/Risiken aus Eigenkapitalinstrumenten

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden fallweise vom Verwaltungsrats-Ausschuss, Finanzausschuss oder Group Treasury veranlasst. Das Group Treasury überwacht die Anlagestrategie und die Kursentwicklung täglich.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden lediglich über konzerninterne Finanzgesellschaften getätigt, den operativen Konzerngesellschaften sind solche in der Regel untersagt.

Schindler hat für CHF 460 Mio. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente getätigt (Vorjahr: CHF 90 Mio.). Der Hauptteil davon machen die Anteile der Hyundai Elevator aus (CHF 403 Mio.). Des Weiteren gehören Derivate, Aktien, Anteile von Rohstofffonds sowie Alternative Investments dazu. Die damit verbundenen Kursrisiken ergeben sich aus Kursänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Geldflüsse des Konzerns haben können.

Wenn das Kursniveau der verschiedenen Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2011 um 10% höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Finanzergebnis um CHF 3 Mio. höher (tiefer) ausgefallen (Vorjahr: CHF 8 Mio. höher/tiefer). Das übrige Gesamtergebnis wäre um CHF 43 Mio. höher/tiefer beeinflusst worden (Vorjahr: CHF 1 Mio. höher/tiefer).

30.5 Kapitalsteuerung

Das Hauptziel der Konzern-Kapitalsteuerung besteht in der Sicherstellung eines starken Kreditratings sowie robuster Kennzahlen, um die operative Geschäftstätigkeit und den Unternehmenswert zu unterstützen. Hierfür wird die Kapitalstruktur den jeweiligen Erfordernissen angepasst. Mögliche Massnahmen sind Anpassungen der Dividendenausschüttung, Kapitalrückzahlung an Anteilseigner in Form von Rückkaufprogrammen oder die Ausgabe neuer Aktien.

Als Steuerungsgrösse für das Kapitalmanagement dient der Verschuldungsgrad (gearing ratio). Das Verhältnis von Nettoverbindlichkeiten zum Konzernkapital wird laufend überwacht.

In Mio. CHF	2011	2010
Finanzschulden	788	277
Verbindlichkeiten	794	722
Flüssige Mittel	-2 403	-2 310
Nettoverbindlichkeiten/-guthaben	-821	-1 311
Konzerner Eigenkapital	2 817	2 819
Konzernkapital	1 996	1 508
Verschuldungsgrad (Nettoverbindlichkeiten in % Konzernkapital)	<0%	<0%

Keine Konzerngesellschaft unterlag extern vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen.

31 Finanzinstrumente

31.1 Finanzinstrumente 2011

In Mio. CHF	Finanzaktiven			Finanzpassiven		Total	Total Verkehrswerte
	«Erfolgswirksam zum Verkehrswert» «zu Handelszwecken gehalten»	Darlehen und Forderungen	«Zur Veräusserung verfügbar»	«Erfolgswirksam zum Verkehrswert» «zu Handelszwecken gehalten»	Sonstige Verbindlichkeiten		
Flüssige Mittel		2 403				2 403	2 403
Wertschriften	68	38	153			259	259
Forderungen	–	1 376				1 376	1 376
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37	72				109	109
Langfristige Finanzanlagen	–	62	570			632	632
Finanzschulden					788	788	788
Verbindlichkeiten					1	607	607
Passive Rechnungsabgrenzungen					35	727	727
Total	105	3 951	723	36	2 086		
Zinsertrag/-aufwand	–	28	13		–22	19	
Wertschriftenerfolg	–13		–	–		–13	
Veränderung Wertberichtigung und Debitorenverluste auf Lieferungen und Leistungen		10				10	
Total Nettogewinn/-verlust in der Erfolgsrechnung	–13	38	13	–	–22	16	
Via übriges Gesamtergebnis erfasste Veränderungen:							
nicht realisiert			73			73	
erfolgswirksam realisiert			–			–	
Total	–13	38	86	–	–22	89	

31.2 Finanzinstrumente 2010

In Mio. CHF	Finanzaktiven			Finanzpassiven		Total	Total Verkehrswerte
	«Erfolgswirksam zum Verkehrswert» «zu Handelszwecken gehalten»	Darlehen und Forderungen	«Zur Veräußerung verfügbar»	«Erfolgswirksam zum Verkehrswert» «zu Handelszwecken gehalten»	Sonstige Verbindlichkeiten		
Flüssige Mittel		2 310				2 310	2 310
Wertschriften	60	32	33			125	125
Forderungen	1	1 279				1 280	1 280
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77	54				131	131
Langfristige Finanzanlagen	69	169	91			329	329
Finanzschulden					277	277	277
Verbindlichkeiten					–	546	546
Passive Rechnungsabgrenzungen					59	666	725
Total	207	3 844	124	59	1 489		
Zinsertrag/-aufwand	2	37	–		–17	22	
Wertschriftenerfolg	10		–	–		10	
Veränderung Wertberichtigung und Debitorenverluste auf Lieferungen und Leistungen		1				1	
Total Nettogewinn/-verlust in der Erfolgsrechnung	12	38	–	–	–17	33	
Via übriges Gesamtergebnis erfasste Veränderungen:							
nicht realisiert			3			3	
erfolgswirksam realisiert			–			–	
Total	12	38	3	–	–17	36	

31.3 Verkehrswerte 2011 nach Klassen¹

In Mio. CHF	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Total Verkehrswerte
Finanzaktiven				
«Erfolgswirksam zum Verkehrswert»				
Wertschriften	33	35	–	68
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	37	–	37
«Zur Veräußerung verfügbar»				
Wertschriften	50	103	–	153
Langfristige Finanzanlagen	555	–	15	570
Finanzpassiven				
«Erfolgswirksam zum Verkehrswert»				
Verbindlichkeiten	–	1	–	1
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	35	–	35

¹ Es erfolgte kein Übertrag zwischen Verkehrswerten der Klasse 1 und Klasse 2 sowie in oder aus Klasse 3.

Klasse 1: Verkehrswerte, die als notierte Preise auf aktiven Märkten bestehen.

Klasse 2: Verkehrswerte, die auf Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt werden. Hierfür sind entweder notierte Preise auf nicht aktiven Märkten oder nicht notierte Preise zu berücksichtigen. Des Weiteren können solche Verkehrswerte auch indirekt aus Preisen abgeleitet werden.

Klasse 3: Verkehrswerte, die nicht auf Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt werden.

31.4 Verkehrswerte 2010 nach Klassen¹

In Mio. CHF	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Total Verkehrswerte
Finanzaktiven				
«Erfolgswirksam zum Verkehrswert»				
Wertschriften	17	43	–	60
Forderungen	–	1	–	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	77	–	77
Langfristige Finanzanlagen	69	–	–	69
«Zur Veräusserung verfügbar»				
Wertschriften	33	–	–	33
Langfristige Finanzanlagen	76	–	15	91
Finanzpassiven				
«Erfolgswirksam zum Verkehrswert»				
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	59	–	59

¹ Es erfolgte kein Übertrag zwischen Verkehrswerten der Klasse 1 und Klasse 2 sowie in oder aus Klasse 3.

31.5 Überleitung der Verkehrswerte von Finanzinstrumenten der Klasse 3

Der Verkehrswert der Finanzinstrumente der Klasse 3 veränderte sich im Berichtsjahr um deutlich weniger als CHF 1 Mio. aufgrund von Tieferbewertungen (Vorjahr: Höherbewertung von CHF 2 Mio.). Diese wurden im übrigen Gesamtergebnis verbucht.

31.6 Derivative Aktiven und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2011			2010		
	Verkehrswert Aktiven	Verkehrswert Verbindlichkeiten	Nominalbetrag	Verkehrswert Aktiven	Verkehrswert Verbindlichkeiten	Nominalbetrag
Zu Handelszwecken gehalten						
Zinsinstrumente	–	–	9	–	–	–
Währungsinstrumente	37	36	2 439	78	59	2 413
Übrige	–	2	12	–	–	–
Total zu Handelszwecken gehalten	37	38	2 460	78	59	2 413
Fair-Value-Absicherungen						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	–	–	17	–	–	–
Übrige	–	–	–	–	–	–
Total Fair-Value-Absicherungen	–	–	17	–	–	–
Cashflow-Absicherungen						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	1	2	150	17	–	318
Übrige	–	–	–	–	–	–
Total Cashflow-Absicherungen	1	2	150	17	–	318
Nettoinvestitions-Absicherungen						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	–	–	76	–	–	–
Übrige	–	–	–	–	–	–
Total Nettoinvestitions-Absicherungen	–	–	76	–	–	–

32 Belastete Aktiven (zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven)

In Mio. CHF	2011	2010
Wertschriften	29	21
Forderungen	10	12
Vorräte	3	2
Veräusserungsgruppe ALSO	–	42
Sachanlagen	12	14
Langfristige Finanzanlagen	–	1
Total belastete Aktiven	54	92

33 Segmentberichterstattung

Durch die Aufgabe der Kontrolle an der ALSO-Gruppe per 8. Februar 2011 und deren Ausscheidung als Konzerngesellschaft, gilt sie auch nicht mehr als operatives Geschäftssegment. Die Konzernorganisation sowie die Kommunikations- und die Entscheidungswege wurden aufgrund des Abgangs der ALSO nicht wesentlich angepasst. Das Segment Aufzüge und Fahrtreppen wird unverändert zu den Vorjahren als weltweite Einheit geführt. Entsprechend besteht der Konzern aus einem operativen Geschäftssegment, für welches dem exekutiven Verwaltungsrats-Ausschuss (Hauptentscheidungs-träger) Bericht erstattet wird und auf dessen Basis die Leistungsbeurteilung und die Ressourcenallokation erfolgt.

Das operative Segment umfasst ein integriertes Geschäft, welches weltweit die Produktion und die Montage von Neuanlagen sowie den Unterhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen betreibt.

Die Rubrik «Finanzen» enthält insbesondere die Aufwendungen der Schindler Holding AG sowie die zentral verwalteten Finanzanlagen und die zur Konzernfinanzierung eingegangenen Finanzverbindlichkeiten, welche gegenüber Dritten bestehen.

Zusätzlich zu den Segmentinformationen werden im Sinne einer freiwilligen kontinuierlichen Offenlegung ausgewählte Informationen publiziert.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen. Entsprechend kann die Überleitung des Betriebsergebnisses des Segments auf den Gewinn vor Steuern des Konzerns mit den ausgewiesenen Zahlen der Konzernerfolgsrechnung nachvollzogen werden.

33.1 Segmentinformationen 2011

In Mio. CHF	Konzern	Finanzen	Aufzüge & Fahr- treppen (A&FT)	Zusatzangaben zum Segment A&FT			
				Europa	Nord-, Mittel- und Südamerika	Asien, Australien, Afrika	Eliminie- rungen
Betriebsleistung Dritte	7 854	–	7 854	3 902	2 233	1 719	–
Umsätze mit anderen Zonen	–	–	–	306	10	97	–413
Total Betriebsleistung	7 854	–	7 854	4 208	2 243	1 816	–413
Betriebsergebnis	790	–38	828				
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Werte	149	–	149	75	38	36	–
Total Abschreibungen	119	–	119	61	33	25	–
davon Wertminderungen (Impairment)	14	–	14	4	4	6	–
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	–1	–	–1				
Aktiven	7 644	2 697	4 947	2 169	1 440	1 338	–
Assoziierte Gesellschaften	278	–	278	187	–	91	–
Verbindlichkeiten	4 827	777	4 050	2 146	1 049	855	–

33.2 Segmentinformationen 2010

In Mio. CHF	Konzern	Finanzen/ Eliminie- rungen	ALSO (Veräus- serungs- gruppe)	Segmente Aufzüge & Fahr- treppen (A&FT)	Zusatzangaben zum Segment A&FT			
					Europa	Nord-, Mittel- und Südamerika	Asien, Australien, Afrika	Eliminie- rungen
Betriebsleistung Dritte	8 187	–4 214	4 214	8 187	4 250	2 352	1 585	–
Umsätze mit anderen Zonen	–	–	–	–	261	13	95	–369
Total Betriebsleistung	8 187	–4 214	4 214	8 187	4 511	2 365	1 680	–369
Betriebsergebnis	950	–87	57	980				
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Werte	136	–49	49	136	61	50	25	–
Total Abschreibungen	132	–7	7	132	59	33	40	–
davon Wertminderungen (Impairment)	13	–	–	13	–	–	13	–
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	5	–	–	5				
Aktiven	7 430	2 153 ¹	740	4 537	2 041	1 328	1 168	–
Assoziierte Gesellschaften	213	–	–	213	20	–	193	–
Verbindlichkeiten	4 611	104 ²	542	3 965	2 274	974	717	–

¹Inklusive CHF 11 Mio. Eliminierungen

²Inklusive CHF 32 Mio. Eliminierungen

33.3 Geografische Informationen

In Mio. CHF	2011			2010		
	Schweiz	übrige Länder	Konzern	Schweiz	übrige Länder	Konzern
Betriebsleistung Dritte	830	7 024	7 854	790	7 397	8 187
Anlagevermögen ¹	439	1 164	1 603	117	1 320	1 437

¹Ohne langfristige Finanzanlagen, latente Steuerforderungen und Personalvorsorge

34 Anteilsbasierte Vergütung

34.1 Ausgestaltung

34.1.1 Kapitalbeteiligungspläne

Die Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003 sind für Führungskräfte und weitere Mitarbeitende des Konzerns vorgesehen. Sie bestehen jeweils aus einem Aktien- und einem Optionsplan. Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über deren konkrete Ausgestaltung und die Begünstigten. Die vorliegenden Kapitalbeteiligungspläne umfassen aktuell rund 560 Mitarbeitende des Konzerns.

Die im Rahmen der Pläne zugeteilten Aktien bzw. Partizipationsscheine (PS) gehen zum Zeitpunkt der Gewährung ins Eigentum der Mitarbeitenden über und beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte; sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während der sie nicht veräussert werden dürfen.

Die zugeteilten Optionen gehen ohne Einschränkungen nach Ablauf von drei Jahren ins Eigentum des Empfängers über, sofern er über diesen Zeitraum im Unternehmen verbleibt. Die daran anschliessende Ausübungsfrist dauert sechs Jahre.

34.1.2 Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan betrifft die Mitglieder der Konzernleitung und weitere Führungskräfte. Er besteht aus einem Performance Share Plan und einem Optionsplan.

Gemäss dem Performance Share Plan räumt der Verwaltungsrat den Begünstigten eine von ihm nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Anwartschaftsrechte (Performance Share Units) ein. Jede Performance Share Unit gibt dem Begünstigten ein Recht auf eine noch zu bestimmende Anzahl Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Anzahl Aktien oder PS ist vom Erreichen bestimmter, jährlich vom Verwaltungsrat definierter Wachstums- und Profitabilitätskennzahlen (Performance-Kennzahlen) abhängig. Die Zuteilung der Aktien oder PS erfolgt nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums. Vor der Zuteilung wird ermittelt, inwieweit die Performance-Kennzahlen erreicht wurden, und der daraus resultierende Multiplikator (Conversion Rate) festgelegt. Der Multiplikator kann zwischen 0 und 3 liegen. Die Anzahl der zuzuteilenden Aktien/PS wird durch Multiplikation der Performance Share Units mit dem Multiplikator errechnet. Die Aktien/PS werden danach dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt und sind ab diesem Zeitpunkt frei verfügbar.

Gemäss Optionsplan erhalten die Begünstigten jährlich eine vom Verwaltungsrat respektive Entschädigungsausschuss nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April des Berichtsjahres. Die gewährten Optionen gehen ohne Einschränkungen nach Ablauf von drei Jahren ins Eigentum des Empfängers über, sofern er über diesen Zeitraum im Unternehmen verbleibt. Die daran anschliessende Ausübungsfrist beträgt sechs Jahre.

34.2 Aktienplan Schindler Holding AG

Die Partizipationsscheine, welche im Rahmen der Kapitalbeteiligungspläne im April 2012 zugeteilt werden, sind zum notierten Kurs an der SIX Swiss Exchange per Datum der Gewährung bewertet (CHF 109.40) und entsprechend im Personalaufwand enthalten. Eine Anpassung auf die effektiv zugeteilte Anzahl Partizipationsscheine erfolgt im April 2012.

Für die im April 2011 zugeteilten Partizipationsscheine wurde aufgrund der definitiven Anzahl Titel eine Anpassung im Personalaufwand vorgenommen (Verkehrswert pro Titel CHF 110.60).

34.3 Performance Share Plan

Im Rahmen des Long Term Incentive Plan wurden nach Massgabe des Performance Share Plan im laufenden Geschäftsjahr Performance Share Units gewährt. Der daraus resultierende Personalaufwand wird über den Performance-Zeitraum von drei Jahren belastet. Der zu verbuchende Personalaufwand basiert auf dem Kurs der Aktie bzw. des Partizipationsscheins zum Zeitpunkt der Gewährung abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden über den Performance-Zeitraum (CHF 103.86; Vorjahr: CHF 86.81). Dieser Betrag wird mit der erwarteten Anzahl Aktien bzw. Partizipationsscheine, welche den Empfängern der Performance Share Units voraussichtlich zugeteilt werden, multipliziert. Der zu verwendende Multiplikator wird jährlich beurteilt.

34.4 Optionsbedingungen auf Namenaktien und Partizipations- scheinen Schindler Holding AG

34.4.1 Kapitalbeteiligungspläne

Alle Angaben nach Aktien/PS-Split 1:10 per 27. März 2006

Jahr der Ausgabe	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Gewährte Optionen		207 896	464 175	357 092	160 711	138 376	263 060
In Vorjahren ausgeübt/verfallen		-2 161	-14 361	-24 580	-68 348	-92 579	-226 034
Ausstehend am 1. Januar 2011		205 735	449 814	332 512	92 363	45 797	37 026
Gewährte Optionen	222 621	-	-	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen	-2 538	-8 058	-15 828	-121 836	-39 345	-14 128	-33 774
Rücknahme von Optionen	-110	-	-	-	-	-	-
Verfallen	-	-	-	-	-	-	-3 252
Bestand am 31. Dezember 2011	219 973	197 677	433 986	210 676	53 018	31 669	-
Ausübbar	-	-	-	88 840	53 018	31 669	-
Berechtigt zum Bezug von	PS	PS	Aktien	Aktien	Aktien	Aktien	PS
Ausübungspreis	85.10	53.60	56.40	80.90	56.20	48.80	32.90
Ablauf vesting period	30.04.2014	30.04.2013	30.04.2012	30.04.2011	30.04.2010	30.04.2009	30.04.2008
Ablauf Ausübungsperiode	30.04.2020	30.04.2019	30.04.2018	30.04.2017	30.04.2016	30.04.2015	30.04.2011
Bezugsverhältnis Optionen : Aktien/PS	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2010		107.90	101.55	102.25	99.35	91.05	92.50
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2011	103.10	105.55	107.30	105.65	105.15	106.25	108.60

34.4.2 Long Term Incentive Plan

Jahr der Ausgabe	2011	2010	2009	2008
Gewährte Optionen		107 739	314 783	155 311
In Vorjahren ausgeübt/verfallen		-6 159	-10 848	-8 772
Ausstehend am 1. Januar 2011		101 580	303 935	146 539
Gewährte Optionen	103 783	-	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-2 717	-16 642	-28 903
Rücknahme von Optionen	-	-	-	-
Bestand am 31. Dezember 2011	103 783	98 863	287 293	117 636
Ausübbar	-	-	-	117 636
Berechtigt zum Bezug von	PS	PS	Aktien	Aktien
Ausübungspreis	124.80	85.10	56.40	78.90
Ablauf vesting period	30.04.2014	30.04.2013	30.04.2012	30.04.2011
Ablauf Ausübungsperiode	30.04.2020	30.04.2019	30.04.2018	30.04.2017
Bezugsverhältnis Optionen : Aktien/PS	1:1	1:1	1:1	1:1
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2010			115.25	115.65
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2011		103.65	107.05	105.15

34.5 Bewertung der Optionen

	2011	2010
Kurs in CHF (Partizipationsschein)	111.50	92.80
Ausübungspreis in CHF (Kapitalbeteiligungsplan 2000/2003)	85.10	53.60
Ausübungspreis in CHF (Long Term Incentive Plan)	124.80	85.10
Volatilität	24,9%	37,3%
Risikofreier Zinssatz	2,0%	1,8%
Dividendenrendite	2,3%	2,2%
Austrittsrate	5,0%	5,0%
Ausübungsmultiplikator	2	2
Laufzeit	9 Jahre	9 Jahre
Vesting period	3 Jahre	3 Jahre
Verkehrswert in CHF (Kapitalbeteiligungsplan 2000/2003)	36.62	45.96
Verkehrswert in CHF (Long Term Incentive Plan)	22.05	33.71

Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand des Hull-White-Modells, mit welchem sich die Wertbeeinträchtigung infolge spezifischer Merkmale von Mitarbeiteroptionen berücksichtigen lässt. Der Verkehrswert der Optionen wird über drei Jahre (vesting period) dem Personalaufwand belastet.

Die Volatilität wurde auf der Basis der historischen Volatilität der Partizipationsschein-/Aktienkurse über einen Zeithorizont von einem Jahr vor dem Bewertungsdatum ermittelt.

34.6 Zuteilung an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Jahr der definitiven Zuteilung	2011	2010
Partizipationsscheine Schindler Holding AG	5 817	5 544
Performance Share Units	23 262	32 327
Optionen auf Partizipationsscheine (Kapitalbeteiligungsplan 2000)	13 569	8 716
Optionen auf Partizipationsscheine (Long Term Incentive Plan)	81 415	81 518

35 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, ist die oberste Beteiligungsgesellschaft und wird von keinen weiteren Unternehmen beherrscht.

Per Stichtag des 31. Dezember 2011 hielten die Familien Schindler und Bonnard über einen Aktionärsbindungsvertrag sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 50 073 638 Namenaktien (Vorjahr: 50 999 418) der Schindler Holding AG, was 69,8% (Vorjahr: 71,1%) der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Transaktionen von Gütern und Dienstleistungen basieren auf Preislisten, welche auch für Dritte gelten. Es kommen grundsätzlich die allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Anwendung. Verrechnete Vergütungen für Geschäftsführungs- und andere zentrale Leistungen werden auf Basis der Kosten plus einer marktüblichen Marge veranschlagt. Weder mit den Hauptaktionären noch mit anderen nahestehenden Personen haben unübliche Transaktionen stattgefunden.

Gegenüber der ALSO-Actebis Holding AG bestehen bis zum 9. Februar 2012 unbeanspruchte Refinanzierungsverpflichtungen von CHF 25 Mio. sowie von CHF 100 Mio. bis zum 9. Februar 2014.

Die Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften sowie anderen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen:

Assoziierte Gesellschaften		
In Mio. CHF	2011	2010
Fakturation	66	42
Material- und Betriebsaufwand	48	13
Forderungen und Darlehen	28	14
Verbindlichkeiten	12	7

Übrige nahestehende Personen		
In Mio. CHF	2011	2010
Verbindlichkeiten	69	59

36 Entschädigungen an das Key Management

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG beziehen gesamthaft für ihre Tätigkeit als Verwaltungsrat ein Honorar sowie eine Spesenentschädigung von total CHF 2,1 Mio. (Vorjahr: CHF 2,1 Mio.).

Daneben erhalten die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Mitglieder der Konzernleitung ein fixes Salär zuzüglich branchenüblicher erfolgsabhängiger Vergütungen (siehe dazu auch Entschädigungsbericht, Seiten 127 bis 141).

In Mio. CHF	2011	2010
Lohnbezüge (inkl. Cash-Boni und Pauschalspesen), Honorare	27	29
Beiträge an Pensionspläne	4	4
Dienstjubiläums- oder andere Beiträge	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	5	6
Total	36	39

Die gesetzliche Offenlegung der Vergütungen und Beteiligungen erfolgt im Anhang zur Jahresrechnung der Schindler Holding AG, Seiten 88 bis 96.

37 Bezahlte Dividenden und Antrag des Verwaltungsrates

Im Jahr 2011 wurden CHF 355 Mio. als Dividende ausbezahlt (Vorjahr: CHF 238 Mio.). Dies entspricht einer ordentlichen Dividende von CHF 2.00 sowie einer zusätzlichen Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie und Partizipationsschein (Vorjahr: CHF 2.00 ordentliche Dividende).

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von CHF 2.00 je Namenaktie und Partizipationsschein auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenerfordernis von CHF 241 Mio. Die beantragten Dividenden sind nicht im vorliegenden Finanzbericht enthalten, da sie in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet werden, in der die Ausschüttung von der Generalversammlung beschlossen wird.

38 Freigabe der Konzernrechnung zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Schindler Holding AG am 14. Februar 2012 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 19. März 2012 zur Genehmigung vorgelegt.

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schindler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 4 bis 75), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 14. Februar 2012

ERNST & YOUNG AG

Chris Schibler
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

Manuel Trösch
 Zugelassener Revisionsexperte

1 2 3
4 5 6
7 **8** 9
0

Finanzbericht Schindler Holding AG

Erfolgsrechnung

1 2 3
4 5 6
7 **8** 9
0

Finanzbericht
Schindler Holding AG

Ertrag			
In 1000 CHF	Anmerkungen	2011	2010
Beteiligungserträge	1	683 256	765 861
Ausserordentliche Erträge		5 195	650
Finanzerträge	2	54 634	9 029
Total Ertrag		743 085	775 540

Aufwand			
In 1000 CHF	Anmerkungen	2011	2010
Finanzaufwendungen	3	13 707	9 838
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Veränderung Rückstellungen	4	26 801	72 861
Verwaltungs- und Steueraufwand		31 112	23 214
Total Aufwand		71 620	105 913
Jahresgewinn		671 465	669 627

Bilanz vor Gewinnverwendung

Finanzbericht
Schindler Holding AG

Aktiven

In 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	5	1 657 230		1 291 489	
Wertschriften	5	456 048		135 802	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		244 286		54 268	
Forderungen gegenüber Dritten		215		523	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 260		451	
Total Umlaufvermögen		2 359 039	59,4	1 482 533	47,5
Anlagevermögen					
Beteiligungen	6	1 576 100		1 600 000	
Darlehen an Konzerngesellschaften	7	30 000		30 000	
Langfristige Finanzanlagen		7 176		7 176	
Total Anlagevermögen		1 613 276	40,6	1 637 176	52,5
Total Aktiven		3 972 315	100,0	3 119 709	100,0

Passiven

In 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	8	309 823		364 896	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		6 893		5 954	
Obligationenanleihen	9	600 000		–	
Rückstellungen	10	113 467		118 851	
Passive Rechnungsabgrenzungen		8 495		13 182	
Total Fremdkapital		1 038 678	26,1	502 883	16,1
Eigenkapital					
Aktienkapital	11, 12	7 178		7 178	
Partizipationskapital	11, 12	4 861		4 861	
Gesetzliche Reserven	12	317 121		317 121	
Reserve für eigene Aktien und PS	12, 15	365 427		137 900	
Freie Reserven	12	1 551 706		1 469 233	
Vortrag aus Vorjahr	12	15 879		10 906	
Jahresgewinn	12	671 465		669 627	
Total Eigenkapital		2 933 637	73,9	2 616 826	83,9
Total Passiven		3 972 315	100,0	3 119 709	100,0

Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss per 31. Dezember 2011 erfüllt die Grundsätze des Schweizerischen Aktienrechts. Für den Einbezug der Schindler Holding AG in die Konsolidierung gelten die in den Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze.

1 Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge von CHF 683,3 Mio. (Vorjahr: CHF 765,9 Mio.) beinhalten die Dividenden der Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie die vertraglich vereinbarten Abgeltungen für Nutzungsschädigungen.

2 Finanzerträge

Die Finanzerträge umfassen Zinserträge aus Anlagen bei Dritten und bei Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Erträge aus übrigen Finanzanlagen und belaufen sich auf CHF 54,6 Mio. (Vorjahr: CHF 9,0 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr sind vor allem Kursgewinne auf Fremdwährungen sowie höhere Gewinne auf Wertschriften angefallen.

3 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen von CHF 13,7 Mio. (Vorjahr: CHF 9,8 Mio.) umfassen Zinsvergütungen an Konzern- und assoziierte Gesellschaften und Dritte für Kontokorrentdarlehen sowie Verluste auf Wertschriften und Derivate. Der Mehraufwand ist insbesondere auf die anteiligen Zinsaufwendungen und die Kosten der im November 2011 ausgegebenen zwei Obligationenanleihen zurückzuführen.

4 Abschreibungen, Wertberichtigungen und Veränderung Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf Beteiligungen und Darlehen im Umfang von CHF 29,9 Mio. (Vorjahr: CHF 50,7 Mio.) vorgenommen worden. Die Veränderung der Rückstellungen und Wertberichtigungen (CHF -3,1 Mio.) enthält die Teilauflösung einer Rückstellung für Verpflichtungen aus eigenkapitalbasierten Vergütungen sowie die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer gewährten Garantie.

5 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die Flüssigen Mittel erreichen CHF 1 657,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1 291,5 Mio.). Der Zufluss an flüssigen Mitteln entstammt den Ausschüttungen von Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie der Aufnahme von zwei Obligationen-anleihen. Nennenswerte Mittelabflüsse waren aufgrund von Erhöhungen der Beteiligungen, der Dividendenzahlung, der Gewährung von Darlehen an Konzerngesellschaften sowie dem Kauf von eigenen Aktien und Partizipationsscheinen zu verzeichnen.

Der Wertschriftenbestand von CHF 456,0 Mio. (Vorjahr: CHF 135,8 Mio.) enthält im Wesentlichen eigene Aktien und Partizipationsscheine. Der Bestand und die entsprechenden Veränderungen der eigenen Aktien und Partizipationsscheine sowie die Angaben zum Rückkauf sind in Anmerkung 15 ersichtlich.

Alle eigenen Aktien und Partizipationsscheine sind zum Anschaffungswert oder tieferen Verkehrswert respektive zum tieferen Ausübungspreis der Kapitalbeteiligungspläne bewertet.

6 Beteiligungen

Per 31. Dezember 2011 beläuft sich der Bilanzwert der Beteiligungen auf CHF 1 576,1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 600,0 Mio.). Im Berichtsjahr hat sich der Wert durch Kapitalerhöhungen bei Konzerngesellschaften, die Aufstockung bestehender Anteile sowie durch den Erwerb von neuen Beteiligungen um insgesamt CHF 104,9 Mio. erhöht. Kapitalrückzahlungen, Verkäufe und Abschreibungen reduzieren den Beteiligungswert gesamthaft um CHF 128,8 Mio.

Die Übersicht zu den von der Schindler Holding AG direkt und indirekt gehaltenen wesentlichen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 98 bis 101.

7 Darlehen an Konzerngesellschaften

Der gegenüber dem Vorjahr unveränderte Bilanzwert von CHF 30,0 Mio. beinhaltet ausschliesslich ein Darlehen mit Rangrücktritt an eine Konzerngesellschaft.

8 Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Neben Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften enthält diese Bilanzposition Kontokorrentguthaben von Aktionären der Schindler Holding AG von CHF 69,3 Mio. (Vorjahr: CHF 59,1 Mio.). Die Guthaben werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

9 Obligationenanleihen

In 1000 CHF	2011	2010
0,625% Obligationenanleihe 2011-2014, Fälligkeit 21.11.2014	200 000	–
1,250% Obligationenanleihe 2011-2016, Fälligkeit 21.11.2016	400 000	–

10 Rückstellungen

Die zur Abdeckung finanzieller Risiken bestehenden Rückstellungen belaufen sich auf CHF 113,5 Mio. (Vorjahr: CHF 118,9 Mio.). Sie umfassen insbesondere Garantie-, Delkredere- und Währungsrückstellungen sowie Rückstellungen zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen aus eigenkapitalbasierter Vergütung. Zudem ist eine Rückstellung im Zusammenhang mit gewährten Garantien im Umfang von CHF 53,2 Mio. (Vorjahr: CHF 49,0 Mio.) enthalten.

11 Aktienkapital/Partizipationskapital

11.1 Aktienkapital

	Anzahl	in CHF	
		Nennwert	Aktienkapital
31. Dezember 2008	72 451 200	0.10	7 245 120
Rechtskräftige Herabsetzung (per 25. Mai 2009)	–674 500		–67 450
31. Dezember 2009	71 776 700	0.10	7 177 670
31. Dezember 2010	71 776 700	0.10	7 177 670
31. Dezember 2011	71 776 700	0.10	7 177 670

11.2 Partizipationskapital

	Anzahl	in CHF	
		Nennwert	Partizipationskapital
31. Dezember 2008	49 256 900	0.10	4 925 690
Rechtskräftige Herabsetzung (per 25. Mai 2009)	–647 500		–64 750
31. Dezember 2009	48 609 400	0.10	4 860 940
31. Dezember 2010	48 609 400	0.10	4 860 940
31. Dezember 2011	48 609 400	0.10	4 860 940

1 2 3
4 5 6
7 **8** 9
0

Finanzbericht
Schindler Holding AG

12 Eigenkapital

In 1000 CHF	Aktien- kapital	Partizi- pations- kapital	Gesetz- liche Reserven	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserven	Bilanz- gewinn	Total Eigen- kapital
31. Dezember 2008	7 245	4 926	317 121	199 279	1 019 877	446 149	1 994 597
Dividende						-237 662	-237 662
Zuweisung Freie Reserven					190 000	-190 000	-
Veränderung Reserven eigene Aktien und PS				-4 830	4 830		-
Rechtskräftige Herabsetzung (per 25. Mai 2009)	-67	-65		-103 437	40 689		-62 880
Fusionsgewinn ¹					725		725
Gewinn 2009						490 687	490 687
31. Dezember 2009	7 178	4 861	317 121	91 012	1 256 121	509 174	2 185 467
Dividende						-238 268	-238 268
Zuweisung Freie Reserven					260 000	-260 000	-
Veränderung Reserven eigene Aktien und PS				46 888	-46 888		-
Gewinn 2010						669 627	669 627
31. Dezember 2010	7 178	4 861	317 121	137 900	1 469 233	680 533	2 616 826
Dividende						-354 654	-354 654
Zuweisung Freie Reserven					310 000	-310 000	-
Veränderung Reserven eigene Aktien und PS				227 527	-227 527		-
Gewinn 2011						671 465	671 465
31. Dezember 2011	7 178	4 861	317 121	365 427	1 551 706	687 344	2 933 637
Davon Agio-Einzahlungen (unverändert)			311 321				

¹ Fusion Schindler Technik AG, Pratteln (Schweiz)

13 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten der Schindler Holding AG belaufen sich auf insgesamt CHF 720,6 Mio. (Vorjahr: CHF 743,4 Mio.) und decken eingegangene bedingte Verpflichtungen für Bankgarantien, Kreditaufnahmen und Lieferverpflichtungen von Konzerngesellschaften. Die beanspruchten Kredite und angefallenen Verpflichtungen sind in der Konzernbilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen oder – falls erforderlich – durch Rückstellungen abgedeckt und bilanziert.

Ferner bestehen betragsmässig nicht quantifizierte Garantien und Patronats-erklärungen zugunsten von Konzerngesellschaften. Aus der per 1. Januar 2003 eingeführten Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung der Schweizer Gesellschaften besteht eine solidarische Haftung für die von der Mehrwertsteuer-Gruppe geschuldeten Steuern.

Der Anteil der Eventualverbindlichkeiten zugunsten von Dritten beträgt CHF 16,3 Mio. (Vorjahr: CHF 11,9 Mio.).

14 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

In 1000 CHF	2011	2010
Total Verbindlichkeiten	2 090	2 219

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich ausschliesslich um Kontokorrentkredite.

15 Eigene Aktien und Partizipationsscheine

15.1 Veränderung Anzahl und Wert

In Mio. CHF	Namenaktien		Partizipationsscheine	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
31. Dezember 2009	1 271 425	86	120 826	5
Käufe	291 252	29	508 533	50
Verkäufe	-94 222	-8	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen (Abgänge für Aktienpläne)	-	-	-104 553	-10
Abgänge aus Ausübung Optionen und Performance Share Units	-141 353	-8	-119 975	-4
Realisierter Verlust aus Abgängen		0		-2
31. Dezember 2010	1 327 102	99	404 831	39
Käufe	350 443	36	2 261 575	223
Verkäufe	-1 066	0	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen (Abgänge für Aktienpläne)	-	-	-76 100	-9
Abgänge aus Ausübung Optionen und Performance Share Units	-287 508	-23	-47 087	-2
Realisierter Gewinn aus Abgängen		2		0
31. Dezember 2011	1 388 971	114	2 543 219	251
Anzahl reservierte Aktien und PS für Beteiligungspläne	1 152 071		937 619	
Per 31. Dezember 2011 bereits gebunden	1 134 278		620 296	

15.2 Rückkaufprogramm

Der Verwaltungsrat der Schindler Holding AG hat im Dezember 2009 ein Rückkaufprogramm beschlossen. Demnach können ab dem 4. Januar 2010 maximal 7 177 670 Namenaktien und maximal 4 860 940 Partizipationsscheine von je CHF 0.10 Nennwert zurückgekauft werden. Dies entspricht 10% des Namenaktien- bzw. des Partizipationskapitals. Werden weniger als 10% des Namenaktienkapitals angeboten, ist die Schindler Holding AG berechtigt, mehr als 10% des Partizipationskapitals zurückzukaufen. Insgesamt darf der Rückkauf jedoch 10% des Grundkapitals nicht übersteigen. Die Schindler Holding AG hat keine Verpflichtung, eigene Namenaktien und Partizipationsscheine über die zweite Handelslinie zu kaufen. Sie wird je nach Marktgeschehen als Käuferin auftreten. Die Schindler Holding AG wird das Rückkaufprogramm beenden, sobald 10% des Grundkapitals zurückgekauft worden sind.

Die Abwicklung des Rückkaufprogramms erfolgt über die bei der SIX Swiss Exchange errichteten zweiten Handelslinien für Namenaktien und für Partizipationsscheine. Auf diesen zweiten Handelslinien kann ausschliesslich die Schindler Holding AG als Käuferin auftreten und eigene Titel erwerben.

Im Berichtsjahr sind auf der zweiten Handelslinie 236 900 Namenaktien und 1 605 600 Partizipationsscheine zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft worden.

16 Bedeutende Aktionäre

Bezüglich bestehenden Aktionärsbindungsvertrags siehe Anmerkung 35 im Konzernabschluss, Seite 74.

17 Vergütungen

Von den ausgewiesenen Vergütungen hat die Schindler Holding AG die Honorare an die Verwaltungsräte direkt geleistet. Die übrigen Vergütungen wurden von Konzerngesellschaften mit entsprechenden Konzernmanagementfunktionen getragen und im Rahmen eines konzernweiten Verrechnungskonzeptes an die übrigen Konzerngesellschaften und die Schindler Holding AG weiterverrechnet.

Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates noch der Konzernleitung sind im Berichtsjahr Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Die Gesellschaft hat gegenüber keinem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung auf eine Forderung verzichtet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Arbeiten der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten.

Die Zusammensetzung der fixen und variablen Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist im Entschädigungsbericht auf den Seiten 127 bis 134 im Einzelnen erläutert.

17.1 Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG**17.1.1 Gesamtvergütung 2011 – Verwaltungsrat**

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel				Auf- wendungen für Vorsorge	Total
	bar (brutto)	Bonus- bar (brutto)	Partizipations- scheine ⁵	Performance Share Units ⁶	Optionen	Sach- leistungen		
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	3 010	2 798	112	–	112 ⁷	–	525	6 557⁹
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	1 523	1 932	112	–	112 ⁷	–	428	4 107¹⁰
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	1 195	2 204	112	–	112 ⁷	–	366	3 989
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	805	630	–	400	400 ⁸	–	358	2 593
Prof. Dr. Pius Baschera ³	185	–	–	–	–	–	11	196
Dr. Hubertus von Grünberg ³	185	–	–	–	–	–	8	193
Lord Charles Powell ³	185	–	–	–	–	–	8	193
Dr. Alexander Schaub ^{3,4}	350	–	–	–	–	–	17	367
Rolf Schweiger ³	185	–	–	–	–	–	8	193
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	185	–	–	–	–	–	11	196
Gesamtvergütung	7 808	7 564	336	400	736	–	1 740	18 584

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss² Exekutives Mitglied³ Nicht exekutives Mitglied⁴ Inkl. Entschädigung als Vorsitzender des Audit Committee⁵ Betrag des effektiven Bonus, welcher dem Begünstigten in Form von PS zugeteilt wird⁶ Die Performance Share Units wurden mit CHF 102.10 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2010, abzüglich eines Abschlages von 10%, Conversion Rate von 1)⁷ Annahme, dass der Vergütungswert der Optionen dem Vergütungswert der PS entspricht⁸ Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind mit 2/3 des Zuteilungswertes der Performance Share Units eingerechnet⁹ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 1 090 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung¹⁰ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 272 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung

In der Gesamtvergütung sind folgende Verwaltungsrats honorare (inkl. pauschale Spesenentschädigung) enthalten: Präsident CHF 370 000 (Vorjahr: CHF 370 000), Vizepräsident CHF 278 000 (Vorjahr: CHF 278 000), übrige Mitglieder CHF 185 000 (Vorjahr: CHF 185 000).

17.1.2 Anzahl gewährte/zugeteilte Partizipationsscheine, Performance Share Units und Optionen 2011 – Verwaltungsrat

	Partizipations- scheine ²	Performance Share Units	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	1 163	–	4 071 ³
Luc Bonnard, Vizepräsident ¹	1 163	–	4 071 ³
Prof. Dr. Peter Athanas ¹	1 163	–	4 071 ³
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	–	3 918	13 712 ⁴

¹ Exekutives Mitglied

² Für die Ermittlung dieser Stückzahl wurde ein Wert von CHF 96.73 verwendet, welcher dem handelsgewichteten Durchschnittspreis der PS vom Dezember 2011, abzüglich eines Abschlags von 10%, entspricht. Es handelt sich hierbei lediglich um eine vorläufige Stückzahl. Die genaue Anzahl wird erst im April 2012 bekannt sein und auf dem handelsgewichteten Durchschnittspreis vom März 2012 abzüglich eines Abschlags von 10% basieren.

³ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Partizipationsscheine). Es handelt sich hierbei lediglich um eine vorläufige Stückzahl (vorläufige Anzahl PS multipliziert mit 3,5). Die genaue Anzahl zugeteilter Optionen wird erst im April 2012 bekannt sein.

⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan (Partizipationsscheine)

Im Berichtsjahr 2011 betrug der variable Teil der Entschädigung für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates im Schnitt 52% (Vorjahr: 53%) der Gesamtvergütung: 44% bar (Vorjahr: 42%), 4% in Form von Partizipationsscheinen/Performance Share Units (Vorjahr: 7%) und 4% in Form von Optionen (Vorjahr: 4%).

17.1.3 Gesamtvergütung 2010 – Verwaltungsrat

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel					Aufwendungen für Vorsorge	Total
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Partizipations-scheine ⁶	Performance Share Units ⁶	Optionen	Sachleistungen			
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	3 265	3 306	214	–	90 ⁷	–	543	7 418 ⁹	
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	1 523	1 868	214	–	90 ⁷	–	412	4 107 ¹⁰	
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2,3}	498	870	214	–	90 ⁷	–	140	1 812	
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	805	580	–	400	400 ⁸	–	341	2 526	
Prof. Dr. Pius Baschera ⁴	185	–	–	–	–	–	11	196	
Dr. Hubertus von Grünberg ⁴	185	–	–	–	–	–	8	193	
Lord Charles Powell ⁴	185	–	–	–	–	–	8	193	
Dr. Alexander Schaub ^{4,5}	350	–	–	–	–	–	–	350	
Rolf Schweiger ⁴	185	–	–	–	–	–	8	193	
Dr. Jenö C. A. Staehelin ^{4,11}	39	–	–	–	–	–	–	39	
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ⁴	185	–	–	–	–	–	11	196	
Gesamtvergütung	7 405	6 624	642	400	670	–	1 482	17 223	

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss² Exekutives Mitglied³ Mitglied des Verwaltungsrates seit 2. August 2010⁴ Nicht exekutives Mitglied⁵ Inkl. Entschädigung als Vorsitzender des Audit Committee⁶ Die PS der Schindler Holding AG wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit dem Börsenkurs per Ende Dezember 2010 von CHF 110.60 berücksichtigt. Die Performance Share Units wurden mit CHF 69.90 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2009, abzüglich eines Abschlages von 10%, Conversion Rate von 1)⁷ Die unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 zugeteilten Optionen sind aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom Dezember 2010 wertmässig mit CHF 19.90 je Option eingerechnet⁸ Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel wertmässig mit CHF 27.60 je Option eingerechnet⁹ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 1 129 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung¹⁰ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 628 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung¹¹ Bis ordentliche Generalversammlung 2010**17.1.4 Anzahl gewährte/zugeteilte Partizipationsscheine, Performance Share Units und Optionen 2010 – Verwaltungsrat**

	Partizipations-scheine ²	Performance Share Units	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	1 939	–	4 523 ³
Luc Bonnard, Vizepräsident ¹	1 939	–	4 523 ³
Prof. Dr. Peter Athanas ¹	1 939	–	4 523 ³
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	–	5 747	14 492 ⁴

¹ Exekutives Mitglied² Diese Stückzahl basiert auf dem Zuteilungswert von CHF 69.60³ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Partizipationsscheine)⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan (Partizipationsscheine)

17.2 Mitglieder der Konzernleitung

17.2.1 Gesamtvergütung 2011 – Konzernleitung

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel				Aufwendungen für Vorsorge	Total
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Performance Share Units ¹	Optionen ²	Sachleistungen			
Total Konzernleitung ³	5 673	5 091	1 975	1 975	453	2 191	17 358	
Höchste Einzelentschädigung: Jürgen Tinggren	925	1 450	500	500	–	386	3 761	

¹ Die Performance Share Units wurden mit CHF 102.10 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2010, abzüglich eines Abschlags von 10%, Conversion Rate von 1)

² Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind mit $\frac{2}{3}$ des Zuteilungswertes der Performance Share Units eingerechnet

³ Die Vergütungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden ausschliesslich bei den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates ausgewiesen und finden bei der Konzernleitung keine Berücksichtigung.

17.2.2 Anzahl zugeteilte Performance Share Units und Optionen auf Partizipationsscheine 2011 – Konzernleitung

	Performance Share Units	Optionen
Total Konzernleitung	19 344	67 703
Jürgen Tinggren	4 897	17 140

Im Berichtsjahr 2011 betrug der variable Teil der Entschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung im Schnitt 52% (Vorjahr: 54%) der Gesamtvergütung: 29% bar (Vorjahr: 31%), 11,5% in Form von Performance Share Units (Vorjahr: 11,5%) und 11,5% in Form von Optionen (Vorjahr: 11,5%). Bezüglich Performance Share Units wurde der Berechnung eine Conversion Rate von 1 zugrunde gelegt.

17.2.3 Gesamtvergütung 2010 – Konzernleitung

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel				Total
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Performance Share Units ¹	Optionen ²	Sachleistungen	Aufwendungen für Vorsorge	
Total Konzernleitung ³	4 680	5 053	1 850	1 850	693	2 006	16 132
Höchste Einzelentschädigung: Jürgen Tinggren	860	1 450	500	500	–	332	3 642

¹ Die Performance Share Units wurden mit CHF 69.60 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2009, abzüglich eines Abschlags von 10%, Conversion Rate von 1)

² Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel wertmässig mit CHF 27.60 je Option eingerechnet

³ Die Vergütungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden ausschliesslich bei den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates ausgewiesen und finden bei der Konzernleitung keine Berücksichtigung.

17.2.4 Anzahl zugeteilte Performance Share Units und Optionen auf Partizipationsscheine 2010 – Konzernleitung

	Performance Share Units	Optionen
Total Konzernleitung	26 580	67 026
Jürgen Tinggren	7 184	18 115

18 Frühere Organmitglieder

An folgende frühere Organmitglieder sind für erbrachte Leistungen Entschädigungen ausgerichtet worden:

Alfred Spörri, bis 26. März 2008 exekutives Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses: CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,7 Mio.).

Roland W. Hess, bis 31. Juli 2007 Vorsitzender der Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen: CHF 1,1 Mio. (Vorjahr: CHF 1,1 Mio.).

19 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG erbrachte im Berichtsjahr an zwei Witwen von früheren exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates Leistungen im Betrag von CHF 172 800. Der ermittelte Barwert dieser regelmässig zu entrichtenden Zahlungen wird jährlich aktualisiert und beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 1,3 Mio. Dieser Betrag ist bei der Schindler Holding AG als Rückstellung ausgewiesen.

20 Darlehen

20.1 Gegenwärtige und frühere Organmitglieder

Es sind keine Darlehen der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an gegenwärtige oder frühere Organmitglieder gewährt worden oder per 31. Dezember 2011 ausstehend.

Dem Präsidenten des Verwaltungsrates ist ein Darlehensrecht eingeräumt. Die per Stichtag nicht benutzte Kreditlimite beträgt CHF 25 Mio. und ist durch Aktien des Präsidenten an der Schindler Holding AG im Wert von über CHF 200 Mio. sichergestellt.

20.2 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG hat keine Darlehen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Organmitgliedern vergeben.

21 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte

Die Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen (es sind keine Wandelrechte ausstehend):

21.1 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2011 – Verwaltungsrat

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf		
	Namenaktien	Partizipations-scheine	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ⁶	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ⁶	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008
Per 31.12.2011					
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	⁴	29 251	–	–	6 902 ⁵
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	⁴	4 711	–	–	–
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	3 000	–	–	–	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	20 911	–	–	–	30 018 ⁵
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–	–	–
Dr. Hubertus von Grünberg ³	5 000	–	–	–	–
Lord Charles Powell ³	5 000	–	–	–	–
Dr. Alexander Schaub ³	3 000	–	–	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–	–	–

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Alfred N. Schindler und Luc Bonnard halten ihre Aktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag.

Per 31. Dezember 2011 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 50 073 638 Aktien, was 69,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht

⁵ 6 626 Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 und 23 392 Optionen aus Long Term Incentive Plan

⁶ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

21.2 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2010 – Verwaltungsrat

Per 31.12.2010	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf		
	Namen- aktien	Partizipations- scheine	aus Optionsplan Zuteilung 2005 ⁵	PS aus Optionsplan Zuteilung 2006 ²	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ³
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	4	27 312	–	–	4 288
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	4	2 772	–	–	4 288
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	3 000	–	–	–	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	9 598	–	–	–	3 573
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–	–	–
Dr. Hubertus von Grünberg ³	5 000	–	–	–	–
Lord Charles Powell ³	5 000	–	–	–	–
Dr. Alexander Schaub ³	3 000	–	–	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–	–	–

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss² Exekutives Mitglied³ Nicht exekutives Mitglied⁴ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard, sowie diesen nahestehende Personen halten ihre Aktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2010 sind dies 50 999 418 Aktien, was 71,1% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht⁵ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000**21.3 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2011 – Konzernleitung**

Per 31.12.2011	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf			
	Namen- aktien	Partizipations- scheine	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ²
Jürgen Tinggren, CEO	29 772	8 410	–	2 081	5 890	29 240
Miguel A. Rodríguez, Stv. CEO	23 227	–	2 565	1 915	4 279	10 234
Erich Ammann	9 632	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer	15 515	–	–	–	5 706	10 234
Didier Gaudoux	–	–	–	–	–	–
Albert Haffert	1 451	–	1 662	1 728	3 773	4 386
Silvio Napoli	4 632	725	325	992	3 018	8 528
Thomas Oetterli	3 375	450	350	705	3 298	4 386
Jakob Züger	16 698	4 030	–	–	5 844	6 696

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000² Optionen aus Long Term Incentive Plan

21.4 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2010 – Konzernleitung

Per 31.12.2010	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf		
	Namen- aktien	Partizipations- scheine	PS aus Optionsplan Zuteilung 2005 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ¹
Jürgen Tinggren, CEO	20 097	8 410	–	2 901	2 081
Miguel A. Rodríguez, Stv. CEO	19 841	–	6 220	2 565	1 915
Erich Ammann	4 794	–	–	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer	12 129	–	–	–	–
Didier Gaudoux	–	–	–	–	–
Albert Haffert	4 368	–	–	1 662	1 728
Silvio Napoli	1 811	725	460	325	992
Thomas Oetterli	1 924	450	–	350	705
Jakob Züger	12 828	4 030	–	–	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

Bezüglich Optionsbedingungen wird auf Anmerkung 34 zur Konzernrechnung verwiesen, Seiten 70 bis 73.

22 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Schindler Holding AG beurteilt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer systematischen Risikoerfassung und -analyse. Auf dieser Basis werden im Unternehmen Massnahmen zum Risikomanagement definiert und laufend überwacht. Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl auf die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch auf die Ergreifung entsprechender Massnahmen ausgerichtet ist. Die Organisation, die Grundsätze und die Berichterstattung zum Risikomanagement sind in der Corporate Governance, Abs. 3.6, Seiten 121 und 122 im Detail beschrieben.

Verwendung des Bilanzgewinnes

1 2 3
4 5 6
7 **8** 9
0

Finanzbericht
Schindler Holding AG

Anträge an die Generalversammlung

In 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	671 465	669 627
Vortrag aus Vorjahr	15 879	10 906
Total Bilanzgewinn	687 344	680 533

Gewinnverwendung

Ordentliche Dividende (brutto):			
pro Namenaktie	CHF 2.00 (Vorjahr: CHF 2.00)	143 553¹	140 848 ²
pro Partizipationsschein	CHF 2.00 (Vorjahr: CHF 2.00)	97 219¹	95 588 ²
Zusätzliche Dividende (brutto):			
pro Namenaktie	CHF -.- (Vorjahr: CHF 1.00)		70 424 ²
pro Partizipationsschein	CHF -.- (Vorjahr: CHF 1.00)		47 794 ²
Total Ausschüttung		240 772	354 654
Zuweisung an Freie Reserven		440 000	310 000
Total Gewinnverwendung		680 772	664 654
Vortrag auf neue Rechnung		6 572	15 879

¹ Das Dividendenerfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien und Partizipationsscheine ab. Damit kann sich das ausgewiesene Dividendenerfordernis – wie im Vorjahr – entsprechend reduzieren

² Ausschüttung exklusive Dividende auf Eigenbestand (siehe auch Anmerkung 15)

Wesentliche Beteiligungen

Stand 31. Dezember 2011

Finanzbericht
Schindler Holding AG

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)		
Europa						
Belgien	Brüssel	S.A. Schindler N.V.	100,0	75 570	EUR	●
Bosnien und						
Herzegowina	Sarajevo	Schindler BH d.o.o.	100,0	685	KM	●
Bulgarien	Sofia	Schindler Bulgaria EOOD	100,0	200	BGN	●
Dänemark	Herlev	Schindler Elevatorer A/S	100,0	3 000	DKK	●
Deutschland	Berlin	Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	9 715	EUR	●
		Schindler Deutschland GmbH	100,0	51 129	EUR	○
	Stuttgart	C. Haushahn GmbH & Co.	100,0	8 997	EUR	●
Finnland	Helsinki	Schindler Oy	100,0	100	EUR	●
Frankreich	Illzach	Elevator Car System S.A.S.	100,0	2 416	EUR	●
	Velizy-Villacoublay	Schindler S.A.	99,9	7 538	EUR	●
Griechenland	Athen	Schindler Hellas S.A.	100,0	2 833	EUR	●
Grossbritannien	Sunbury	Schindler Ltd.	100,0	2 005	GBP	●
	Sunbury	Schinvest Ltd.	100,0	0,1	GBP	○
Irland	Dublin	Schindler Ltd.	100,0	25	EUR	●
Island	Reykjavik	HEDINN Schindler Lyftur hf.	51,0	10 000	ISK	●
Italien	Concorezzo	Schindler S.p.A.	100,0	8 400	EUR	●
Kroatien	Zagreb	Schindler Hrvatska d.o.o.	100,0	9 100	HRK	●
Lettland	Riga	A.S. Latvijas Lifts Schindler	100,0	123	LVL	●
Liechtenstein	Vaduz	Reassur AG	100,0	20 000	CHF	○
Litauen	Vilnius	UAB Schindler Liftas	100,0	1 365	LTL	●
Luxemburg	Luxemburg	Schindler S.a r.l.	100,0	175	EUR	●
Malta	Msida	Schindler Ltd.	70,0	50	MTL	●
Monaco	Fontvieille	Schindler Monaco	98,0	150	EUR	●
Niederlande	Den Haag	Schindler Liften B.V.	100,0	567	EUR	●
Norwegen	Bergen	Schindler Stahl Heiser A/S	100,0	550	NOK	●
	Vennesla	Reber-Schindler Heis A/S	100,0	8 000	NOK	●

- Produktion
- Verkauf, Montage, Wartung
- übrige Dienstleistungen

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)		
Österreich	Wien	Haushahn Aufzüge GmbH	100,0	290 EUR	●	
		Schinac Verwaltungs AG	100,0	70 EUR	○	
		Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	2 000 EUR	●	
		Schindler Fahrtreppen International GmbH	100,0	2 000 EUR	●	
		Schindler Liegenschaftsverwaltungs GmbH	100,0	4 362 EUR	○	
	Wolfurt	Doppelmayr Aufzüge AG	100,0	730 EUR	●	
Polen	Warschau	Schindler Polska sp.z o.o.	100,0	5 000 PLN	●	
Portugal	Carnaxide	Schindler S.A.	100,0	4 000 EUR	●	
Rumänien	Bukarest	Schindler Romania S.R.L.	100,0	125 RON	●	
Russland	Moskau	ZAO Schindler	100,0	21 RUR	●	
Schweden	Stockholm	Schindler Hiss AB	100,0	9 440 SEK	●	
Schweiz	Ebikon	EbiSquare AG	74,0	500 CHF	○	
		Schindler Aufzüge AG	100,0	25 000 CHF	● ●	
		Schindler Informatik AG	100,0	1 000 CHF	○	
		Schindler Management AG	100,0	1 000 CHF	○	
		Hergiswil	ALSO-Actebis Holding AG	28,2	12 849 CHF	○
		Inventio AG	100,0	11 000 CHF	○	
		Schindler Pars International Ltd.	100,0	5 000 CHF	○	
	Küssnacht	H. Henseler AG	100,0	300 CHF	● ●	
	Locarno	Schindler Elettronica S.A.	100,0	2 000 CHF	●	
	Wettswil	AS Aufzüge AG	100,0	7 000 CHF	●	
Serbien	Belgrad	Schindler d.o.o. Beograd	100,0	600 EUR	●	
Slowakei	Bratislava	Schindler Výtahy a Eskalátory a.s.	100,0	963 EUR	●	
		Schindler Eskalátory s.r.o.	100,0	1 236 EUR	●	
Slowenien	Ljubljana	Schindler Slovenija d.o.o.	100,0	305 EUR	●	
Spanien	Madrid	Schindler S.A.	99,7	27 801 EUR	● ● ○	
		Saragossa	Schindler Ibérica Management, S.A.	100,0	4 420 EUR	○
Tschechien	Prag	Schindler CZ a.s.	100,0	101 000 CZK	●	
Türkei	Istanbul	Schindler Turkeli Asansor Sanayi A.S.	100,0	14 459 TRY	●	
Ukraine	Kiew	Schindler Ukraine	100,0	21 UAH	●	
Ungarn	Budapest	Schindler Hungária Lift és Mozgólépcső KFT	100,0	460 000 HUF	●	

● Produktion

● Verkauf, Montage, Wartung

○ Übrige Dienstleistungen

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)		
Nord-, Mittel- und Südamerika						
Argentinien	Buenos Aires	Ascensores Schindler S.A.	90,0	1 372	ARS	●
Brasilien	Sao Paulo	Elevadores Atlas Schindler S.A.	100,0	195 479	BRL	● ●
Britische Jungferninseln	Tortola	Jardine Schindler Holdings Ltd.	50,0	100	USD	○
Chile	Santiago de Chile	Ascensores Schindler (Chile) S.A.	100,0	59 200	CLP	●
Costa Rica	San José	Elevadores Schindler S.A.	60,0	200 000	CRC	●
Kanada	Toronto	Schindler Elevator Corporation	100,0	25 100	CAD	●
Kolumbien	Bogotá	Ascensores Schindler de Colombia S.A.	100,0	44 110 586	COP	●
	Medellin	Ascensores Andino SAS	100,0	172 000	COP	●
Mexiko	Mexiko-Stadt	Elevadores Schindler S.A. de C.V.	100,0	32 073	MXP	●
Peru	Lima	Ascensores Schindler del Perú S.A.	100,0	2 371	PEN	●
Uruguay	Montevideo	Ascensores Schindler S.A.	100,0	563	UYU	●
USA	Gantano	Schindler Corp. of Puerto Rico	100,0	4 039	USD	●
	Morristown	Schindler Elevator Corporation	100,0	506 915	USD	● ●
	Mountainside	Slade Industries, Inc.	100,0	5 855	USD	●
	Niles	Adams Elevator Equipment Company	100,0	6 625	USD	● ●
	Wilmington	Schindler Enterprises, Inc.	100,0	523 434	USD	○
Venezuela	Caracas	Ascensores Schindler de Venezuela S.A.	100,0	40 000	VEF	●
Afrika						
gypten	Kairo	Schindler Ltd.	100,0	24 250	EGP	●
		Schindler for importation Services LTD	100,0	50	EGP	○
Botswana	Gaborone	Schindler Lifts (Botswana) (PTY) Ltd.	100,0	0,120	BWP	●
Ghana	Accra	Elesca Engineering Ltd.	20,0	28 000	GHC	●
Kenia	Nairobi	Schindler Ltd.	100,0	5	KES	●
Marokko	Casablanca	Schindler Maroc S.A.	100,0	10 000	MAD	●
Namibia	Windhoek	Schindler Lifts (Namibia) (PTY) Ltd.	100,0	0,001	NAD	●
Simbabwe	Harare	Schindler Lifts (Zimbabwe) (PVT) Ltd.	100,0	2	USD	●
Südafrika	Johannesburg	Schindler Lifts SA Investments Holding (PTY) Ltd.	100,0	4 250	ZAR	●
		Schindler Lifts (SA) (PTY) Ltd.	90,0	0,09	ZAR	●

- Produktion
- Verkauf, Montage, Wartung
- übrige Dienstleistungen

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	
Asien/Australien					
Australien	Sydney	Schindler Lifts Australia Pty. Ltd.	100,0	8 500 AUD	●
Bahrain	Manama	Jalal Schindler Lifts & Escalators Co. W.L.L.	49,0	20 BD	●
Brunei	Bandar Seri Begawan	Schindler Liftec Sdn. Bhd. ¹	50,0	500 BND	●
China	Henan	XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd.	46,0	100 000 CNY	● ●
		Hongkong SAR	Holake Hong Kong Lifts Limited ¹	100,0	500 HKD
		Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd. ¹	100,0	25 000 HKD	●
	Macau SAR	Jardine Schindler Lifts (Macao) Ltd. ¹	100,0	25 MOP	●
	Schanghai	Schindler (China) Elevator Co. Ltd.	100,0	714 602 CNY	● ●
		Shanghai Schindler Trading Co. Ltd.	100,0	1 200 CNY	○
		Schindler Management AP (Shanghai) Co. Ltd.	100,0	68 778 CNY	○
Suzhou	Schindler Electronics (Suzhou) Co. Ltd.	100,0	71 426 CNY	●	
	Suzhou Esca Step Co. Ltd.	100,0	38 914 CNY	●	
	Suzhou Schindler Elevator Co. Ltd.	100,0	226 798 CNY	● ●	
Indien	Mumbai	Schindler India PVT Ltd.	100,0	1 841 878 INR	●
Indonesien	Jakarta	PT Berca Schindler Lifts ¹	50,0	6 745 000 IDR	●
Israel	Petah Tikva	Schindler Nechushtan Elevators Ltd.	100,0	7 045 ILS	●
Japan	Kagoshima	Mercury Ascensore Ltd.	100,0	25 000 JPY	●
	Tokio	Schindler Elevator K.K.	99,9	500 000 JPY	●
Kambodscha	Phnom Penh	Jardine Schindler (Cambodia) Ltd. ¹	100,0	21 USD	●
Katar	Doha	Al Doha Schindler Elevators & Escalators WLL	49,0	200 QAR	●
Libanon	Antelias/Beirut	Schindler Lebanon S.A.L.	100,0	600 000 LBP	●
Malaysia	Kuala Lumpur	Antah Schindler Sdn. Bhd. ¹	70,0	14 500 MYR	●
Myanmar	Yangon	Myanmar Jardine Schindler Ltd. ¹	100,0	300 MMK	●
Neuseeland	Auckland	Schindler Lifts NZ Ltd.	100,0	1 000 NZD	●
Philippinen	Manila	Jardine Schindler Elevator Corp. ¹	100,0	277 000 PHP	●
Saudi-Arabien	Jeddah	Schindler Olayan Elevator Company Ltd.	90,0	30 000 SAR	● ●
Singapur	Singapur	Schindler Lifts (Singapore) Pte. Ltd. ¹	100,0	27 514 SGD	●
Sudkorea	Kyungki-do	Hyundai Elevators	35,0	35 662 565 KRW	● ●
	Seoul	Schindler Elevator Company Ltd.	100,0	5 902 000 KRW	● ●
Taiwan	Taipeh	Jardine Schindler Lifts Ltd. ¹	100,0	100 000 TWD	●
Thailand	Bangkok	Jardine Schindler (Thai) Ltd. ¹	100,0	90 268 THB	●
Vereinigte Arabische					
Emirate	Dubai	Schindler Pars International Ltd.			
		(Dubai und Abu Dhabi Zweigniederlassungen)	100,0	– –	●
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	Schindler Vietnam Ltd. ¹	100,0	20 818 485 VND	● ●

● Produktion

● Verkauf, Montage, Wartung

○ übrige Dienstleistungen

¹ Beteiligung der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz vor Gewinnverwendung und Anhang (Seiten 79 bis 101), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 14. Februar 2012

ERNST & YOUNG AG

Chris Schibler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Manuel Trösch
Zugelassener Revisionsexperte

1 2 3
4 5 6
7 8 **9**
0

Corporate Governance

Der Bericht zur Corporate Governance enthält die erforderlichen Angaben gemäss der per 31. Dezember 2011 gültigen «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange und folgt im Aufbau deren Struktur. Zudem umfasst der Bericht zur Corporate Governance die gesetzlich geforderte Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Verwaltungsrat der Schindler Holding AG

Stand 31.12.2011

Alfred N. Schindler	Präsident, exekutives Mitglied ¹
Luc Bonnard	Vizepräsident, exekutives Mitglied ¹
Prof. Dr. Peter Athanas	exekutives Mitglied ¹
Prof. Dr. Karl Hofstetter	exekutives Mitglied
Prof. Dr. Pius Baschera	nicht exekutives Mitglied
Dr. Hubertus von Grünberg	nicht exekutives Mitglied
Lord Charles Powell	nicht exekutives Mitglied
Dr. Alexander Schaub	nicht exekutives Mitglied
Rolf Schweiger	nicht exekutives Mitglied
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff	nicht exekutives Mitglied

¹Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss

Konzernleitung

Stand 31.12.2011

Jürgen Tinggren	CEO
Miguel A. Rodríguez	Stv. CEO, Global Business, Indien und Golf
Erich Ammann	CFO
Dr. Rudolf W. Fischer	Corporate Human Resources
Didier Gaudoux	Europa-Süd
Albert Haffert	Field Quality & Excellence
Silvio Napoli	Asien/Pazifik
Thomas Oetterli	Europa-Nord
Jakob Züger	Nord-, Mittel- und Südamerika

Die operative Konzernstruktur entspricht der auf der Seite 69 des Finanzberichtes wiedergegebenen Segmentberichterstattung.

Für die Übersicht der wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf die Seiten 98 bis 101 des Finanzberichtes.

In Medienmitteilungen vom 13. August 2010 und 13. Januar 2011 wurde der geplante Zusammenschluss der ALSO Holding AG mit der Actebis GmbH bekannt gegeben. Die Transaktion wurde Anfang Februar mittels einer Kapitalerhöhung gegen Einbringung der Actebis-Anteile in die ALSO Holding AG vollzogen. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. Februar 2011 anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der ALSO Holding AG beschlossen und mit dem Eintrag in das Handelsregister am 9. Februar 2011 rechtsgültig. Per 31. Dezember 2011 beträgt die Beteiligung der Schindler Holding AG an der ALSO-Actebis Holding AG 28,2%, während die Droege Gruppe 51% hält. Damit übt Schindler keine Kontrolle mehr über den ALSO-Konzern aus, so dass dieser 2011 aus dem Konsolidierungskreis ausscheidet.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Per Jahresende 2011 hielten die Familien Schindler und Bonnard über einen Aktionärsbindungsvertrag sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 50 073 638 Namenaktien der Schindler Holding AG, was 69,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht. Es gibt keine weiteren Aktionäre, welche nach Art. 20 BEHG eine Beteiligung von mehr als 3% der Stimmrechte an der Schindler Holding AG gemeldet haben. Die Meldungen gemäss Art. 20 BEHG, die während des Berichtsjahres veröffentlicht wurden, können unter www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html eingesehen werden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Schindler Holding AG hält keine Kreuzbeteiligungen über 5% an einer Gesellschaft ausserhalb des Schindler-Konzerns.

1.4 Änderungen seit dem Bilanzstichtag

In der Medienmitteilung vom 28. September 2011 wurde das Ausscheiden von Luc Bonnard auf die kommende Generalversammlung vom 19. März 2012 aus dem Verwaltungsrats-Ausschuss mitgeteilt. Luc Bonnard bleibt aber Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Weiter tritt Dr. Alexander Schaub, Mitglied des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG per 19. März 2012 aus dem Verwaltungsrat aus, nachdem er sich schon 2011 bereit erklärt hatte, seine Amtstätigkeit noch um ein Jahr über die Altersgrenze hinaus zu verlängern.

Ebenso wurde beschlossen, dass Rudolf W. Fischer, Mitglied der Konzernleitung, der Generalversammlung vom 19. März 2012 zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen wird. Nach erfolgter Wahl ist vorgesehen, dass Rudolf W. Fischer dem Verwaltungsrats-Ausschuss als Nachfolger von Luc Bonnard beitrifft. Per 1. Januar 2012 schied Rudolf W. Fischer aus der Konzernleitung aus. Sein Nachfolger ist David Clymo.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Schindler Holding AG beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 7 177 670.–, das Partizipationskapital CHF 4 860 940.–.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Schindler Holding AG verfügt per 31. Dezember 2011 weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Über die Veränderung des Kapitals der Schindler Holding AG in den letzten drei Berichtsjahren informiert die Darstellung im Finanzbericht, Seiten 83 und 84.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2011 beträgt das Aktienkapital CHF 7 177 670.–. Es ist eingeteilt in 71 776 700 voll einbezahlte, auf den Namen lautende Aktien von je CHF –.10 Nennwert. Jede Aktie gibt – vorbehaltlich von Artikel 13 der Statuten – das Recht auf eine Stimme sowie auf einen ihrem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis.

Per 31. Dezember 2011 beträgt das Partizipationskapital CHF 4 860 940.–. Es ist eingeteilt in 48 609 400 voll einbezahlte, auf den Inhaber lautende Partizipationsscheine von je CHF –.10 Nennwert. Jeder Partizipationsschein gewährt einen seinem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis. Er gewährt jedoch weder ein Stimmrecht noch ein anderes damit zusammenhängendes Mitgliedschaftsrecht, wie z. B. die Teilnahme an der Generalversammlung.

2.5 Genussscheine

Die Schindler Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit

- Gemäss Artikel 13 der Statuten hat der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers im Aktienbuch als Vollaktionär zu verweigern, wenn dieser:
- die Aktien nicht in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat oder
 - aufgrund der Eintragung über mehr als 3% der Stimmrechte verfügen würde.

Die Stimmrechte miteinander verbundener Aktionäre werden zusammengezählt. Ausgenommen sind Organvertretungen und Depotvereinbarungen mit Banken.

Für ausländische Erwerber ist im Hinblick auf bundesrechtlich festgelegte Nachweispflichten über die schweizerische Beherrschung eine Eintragungsbeschränkung vorgesehen, falls Ausländer aufgrund des Eintrages gesamthaft über mehr als 10% der Stimmrechte verfügen würden.

Die statutarisch vorgesehenen Eintragungsbeschränkungen finden in folgenden Fällen keine Anwendung:

- der Erwerber war bereits am Stichtag vom 15. Juni 1992 mit mindestens 3% der Stimmrechte im Aktienbuch eingetragen bzw. ist Ehegatte, Nachkomme oder Geschwister einer solchen Person oder
- die Stimmrechte wurden unmittelbar durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht erworben.

Für Details und weitere Ausnahmen wird auf Artikel 13 der Statuten der Schindler Holding AG verwiesen.

Die Generalversammlung kann mit relativer Mehrheit Ausnahmen zu den Prozentgrenzen beschliessen, wobei es zur rechtsgültigen Beschlussfassung der Vertretung von mindestens der Hälfte der im Handelsregister eingetragenen Aktien bedarf. Der Gesuchsteller hat ein Recht auf Vorlage an die Generalversammlung. Diese hatte im Geschäftsjahr 2011 über keine Ausnahmegesuche zu befinden.

2.6.2 Nominee-Eintragungen

In den Statuten sind keine speziellen Regeln für Eintragungen von Nominees im Aktienbuch vorgesehen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

2.7.1 Wandelanleihen

Die Schindler Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend.

2.7.2 Mitarbeiteroptionen

Alle Angaben nach Aktien-/PS-Split von 1:10 per 27. März 2006

Zuteilungsjahr	Zuteilung von Optionen (Anzahl)	Ausübungs- preis in CHF	Ablauf Sperrfrist	Ablauf Ausübungs- periode	Anzahl per 31.12. 2011			
					erloschen	ausgeübt	Bestand	
2005	A	263 060 ²	32.90	30.04.08	30.04.11	-10 882	-252 178	-
2006	A	138 376 ¹	48.80	30.04.09	30.04.15	-1 990	-104 717	31 669
2007	A	160 711 ¹	56.20	30.04.10	30.04.16	-3 029	-104 664	53 018
2008	A	357 092 ¹	80.90	30.04.11	30.04.17	-13 862	-132 554	210 676
2008	B	155 311 ¹	78.90	30.04.11	30.04.17	-	-37 675	117 636
2009	A	464 175 ¹	56.40	30.04.12	30.04.18	-420	-29 769	433 986
2009	B	314 783 ¹	56.40	30.04.12	30.04.18	-2 407	-25 083	287 293
2010	A	207 896 ²	53.60	30.04.13	30.04.19	-	-10 219	197 677
2010	B	107 739 ²	85.10	30.04.13	30.04.19	-6 159	-2 717	98 863
2011	A	222 621 ²	85.10	30.04.14	30.04.20	-110	-2 538	219 973
2011	B	103 783 ²	124.80	30.04.14	30.04.20	-	-	103 783

A = Optionen Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003

B = Optionen Long Term Incentive Plan

¹ Berechtigten zum Erwerb je einer Namenaktie

² Berechtigten zum Erwerb je eines Partizipationsscheines

3 Verwaltungsrat, Verwaltungsrats-Ausschuss und übrige Ausschüsse

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

Der Verwaltungsrat, der gemäss Statuten aus fünf bis zehn Mitgliedern besteht, zählt zurzeit deren zehn. Vier Mitglieder sind exekutive Verwaltungsräte, drei davon bilden den Verwaltungsrats-Ausschuss (VRA). Die übrigen sechs Mitglieder sind nicht exekutive Verwaltungsräte.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2011	Wohnort	Nationalität	Funktion	Im Amt seit ¹	Amts-dauer bis ¹
Alfred N. Schindler (1949)	Hergiswil, Schweiz	Schweiz	Präsident, exekutives Mitglied ²	1977	2014
Luc Bonnard (1946)	Hergiswil, Schweiz	Schweiz	Vizepräsident, exekutives Mitglied ²	1984	2014
Prof. Dr. Peter Athanas (1954)	Baden, Schweiz	Schweiz	exekutives Mitglied ²	2010	2013
Prof. Dr. Karl Hofstetter (1956)	Zug, Schweiz	Schweiz	exekutives Mitglied	2006	2012
Prof. Dr. Pius Baschera (1950)	Zürich, Schweiz	Schweiz, Italien	nicht exekutives Mitglied	2005	2014
Dr. Hubertus von Grünberg (1942)	Hannover, Deutschland	Deutschland	nicht exekutives Mitglied	1999	2014
Charles Powell (Lord Powell of Bayswater KCMG) (1941)	London, UK	UK	nicht exekutives Mitglied	2003	2012
Dr. Alexander Schaub (1941)	Brüssel, Belgien	Deutschland	nicht exekutives Mitglied	2007	2013
Rolf Schweiger (1945)	Baar, Schweiz	Schweiz	nicht exekutives Mitglied	2009	2012
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff (1964)	Zürich, Schweiz	Deutschland	nicht exekutives Mitglied	2009	2012

¹ Ordentliche Generalversammlung im bezeichneten Jahr

² Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses

3.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Alfred N. Schindler

trat im Juli 1977 in den Verwaltungsrat ein und ist seit 1995 Verwaltungsratspräsident. Von 1985 bis 30. September 2011 war Alfred N. Schindler CEO des Konzerns und Vorsitzender des Verwaltungsrats-Ausschusses. Nach Übergabe der CEO-Funktion bleibt er Vorsitzender des Verwaltungsrats-Ausschusses. Vor seinem Eintritt in den Schindler-Konzern war er bei der Neutra Treuhand AG in Bern tätig und später Finanzchef der Firma Notz AG in Biel. Um sich gänzlich auf die Geschäfte der Firma Schindler konzentrieren und sich für diese einsetzen zu können, hat Alfred N. Schindler folgende Verwaltungsratsmandate niedergelegt: Bank Julius Bär, UBS, Jacobs Suchard (alle Schweiz) und Deutsche Post AG. Er ist weiterhin Mitglied des European Advisory Board der Wharton School. Alfred N. Schindler ist lic. iur. der Universität Basel, Schweiz, und MBA der Wharton School of Finance, University of Pennsylvania, USA.

Luc Bonnard

ist seit August 1984 Mitglied des Verwaltungsrates und seit 1991 Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses. Seit 1996 ist er Vizepräsident des Verwaltungsrates. Luc Bonnard stiess 1972 zu Schindler und war ab 1983 als Mitglied der Konzernleitung für Nordeuropa zuständig. Von 1986 bis 1990 leitete er die damalige Konzerngruppe Aufzüge und Fahrtreppen. Luc Bonnard ist dipl. El.-Ing. ETH, Zürich.

Prof. Dr. Peter Athanas

wurde im März 2010 in den Verwaltungsrat gewählt. Er trat sein Amt am 2. August 2010 an und ist auch Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses. Peter Athanas arbeitete zwischen 1984 und 2002 für die weltweit tätige Arthur Andersen Organisation, wo er 1990 zum Partner, 1994 zum Head of Tax and Legal Practice sowie 2001 zum CEO Schweiz und Mitglied des Global Board avancierte. Von 2002 bis 2004 war er Verwaltungsratspräsident und von 2004 bis 2008 CEO der Ernst & Young Schweiz. In dieser Zeit war er auch Mitglied des Global Executive Board von Ernst & Young Global sowie Mitglied der Global Management Group. Peter Athanas ist Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen, Stiftungsratsmitglied der Stiftung zur Förderung des Studienganges «Master in Law and Economics» der Universität St. Gallen sowie Kurator der Werner-Siemens-Stiftung, Zug. Zwischen 1992 und 1999 war er Lehrbeauftragter und seit 1999 ist er Titularprofessor für nationales und internationales Steuerrecht an der Universität St. Gallen. 1979 schloss Peter Athanas sein Studium an der Universität St. Gallen mit dem Master in Law and Economics ab und erwarb 1988 das Doktorat in Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen.

Prof. Dr. Karl Hofstetter

wurde im März 2006 in den Verwaltungsrat gewählt und ist exekutiv als Group General Counsel tätig. Karl Hofstetter arbeitet seit 1990 für Schindler. Er war bis zur Generalversammlung 2006 Mitglied der Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen. Karl Hofstetter ist Verwaltungsrat der ALSO-Actebis Holding AG, Hergiswil, Schweiz, sowie der Venture Incubator AG, Zug, Schweiz. Er ist Mitglied des Universitätsrats der Universität Luzern, Schweiz, der Fachkommission für Offenlegung der SIX Swiss Exchange sowie der Schiedskommission der Zentralschweizerischen Handelskammer. Seit 2010 ist er überdies Mitglied des Stiftungsrates der Kuoni-und-Hugentobler-Stiftung, Schweiz. Karl Hofstetter studierte an den Universitäten Zürich, Stanford, UCLA und Harvard Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Er ist Inhaber der Anwaltspatente in Zürich und New York sowie Titularprofessor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich.

Prof. Dr. Pius Baschera

wurde im März 2005 in den Verwaltungsrat gewählt. Er trat 1979 als Leiter Produktions-Controlling in die Hilti AG, Schaan, Liechtenstein, ein und wechselte 1982 zur Hilti Inc., Tulsa, USA, um die dortige Unternehmensentwicklung zu leiten. Ab 1985 leitete Pius Baschera die Hilti (Schweiz) AG, im Anschluss die Hilti Deutschland GmbH und übernahm ab 1989 die Verantwortung für die Marktregion Europa 1. 1990 wurde er als Chief Financial Officer Mitglied der Konzernleitung der Hilti AG, deren Vorsitz er zwischen Januar 1994 und Ende 2006 innehatte. Am 1. Januar 2007 übernahm er das Präsidium des Verwaltungsrates der Hilti AG. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrates der F. Hoffmann-La Roche Ltd., Basel, Schweiz, des Beirates der Vorwerk & Co., Wuppertal, sowie der Ardex, Witten, beide in Deutschland, Verwaltungsratspräsident der Venture Incubator AG, Zug, Schweiz, und Professor für Unternehmensführung an der ETH, Zürich, Schweiz. Nach seiner Ausbildung zum Maschineningenieur und Betriebswissenschaftler an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erwarb Pius Baschera den Titel Dr. sc. techn. ETH.

Dr. Hubertus von Grünberg

ist seit Mai 1999 Mitglied des Verwaltungsrates. Nach seiner Ausbildung arbeitete er zunächst für die Teves GmbH, Frankfurt a. M. (ITT). 1989 wurde er President und CEO der ITT Automotive Inc., Auburn Hills, Michigan, USA, sowie Senior Vice President der ITT Corporation. Von 1991 bis 1999 war er Vorsitzender des Vorstandes der Continental AG, Hannover, Deutschland. Von Juni 1999 bis März 2009 war er Vorsitzender des Aufsichtsrates der Continental AG. Er ist auch Aufsichtsratsmitglied der Allianz-Versicherungs-AG, München, der Deutschen Telekom AG, Bonn, beide in Deutschland, sowie Vorsitzender des Beirates der Sapinda Holding B.V., Niederlande. Seine Mandate bei der MAN AG und der Deutschen Post AG hat er im März 2007 bzw. Juli 2007 niedergelegt, ebenso die Beraterfunktion bei der BHF-Bank AG. Dr. Hubertus von Grünberg ist seit 3. Mai 2007 Präsident des Verwaltungsrates der ABB Ltd. in Zürich. Er ist Doktor der Physik der Universität Köln, Deutschland.

Lord Powell of Bayswater

Charles Powell wurde im März 2003 in den Verwaltungsrat gewählt. Von 1963 bis 1982 war er für den diplomatischen Dienst Englands tätig. In den Jahren 1983 bis 1991 amtierte er als Privatsekretär und Berater in auswärtigen und Verteidigungsangelegenheiten für Premierministerin Margaret Thatcher und Premierminister John Major. Seit 1992 ist Lord Powell in der internationalen Wirtschaft tätig. So hat er den Vorsitz im Verwaltungsrat der Magna Holdings International Ltd., Bermuda, inne und übt verschiedene Verwaltungsratsmandate aus: bei Caterpillar Inc., Peroria, Illinois; Textron Corporation, Providence, USA; LVMH (Louis Vuitton Moët Hennessy), Paris; Mandarin Oriental International Ltd., Bermuda; Hong Kong Land Holdings Ltd., Bermuda; Matheson & Co. Ltd., London; Financière Agache, Paris; Singapore Millennium Foundation, Singapur; Falgos Investments, London; Northern Trust Global Services, Chicago/London, und Capital Generation Partners Ltd., London. Er berät namhafte Wirtschaftskonzerne wie Rolls-Royce, Derby; Barrick Gold, Toronto; Thales, UK; Bowmark Capital LLP, UK; GEMS, Hongkong, und ACE, Bermuda. Im Weiteren ist er Stiftungsrats-Präsident der Oxford University Business School Foundation, Vorsitzender der UK Asia Task Force, Vorsitzender der Atlantic Partnership, London, sowie Mitglied des Stiftungsrates des British Museum Trust, London, und des Aspen Institute, USA. Er gehört als unabhängiges Mitglied dem britischen Oberhaus an. Lord Powell erwarb einen First Class Honours Degree in Geschichte M.A. an der Universität Oxford.

Dr. Alexander Schaub

wurde im März 2007 in den Verwaltungsrat gewählt. Seit März 2007 ist er Mitglied des Prüfungsausschusses des Schindler-Konzerns und seit Juli 2008 dessen Vorsitzender. Zudem ist er seit September 2006 Mitglied der Audit-Expertengruppe und seit Juli 2008 deren Vorsitzender. Von 2007 bis 2010 war Alexander Schaub ausserdem im Brüsseler Büro der internationalen Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP als Of Counsel sowie als Dozent an der Universität St. Gallen tätig. 1973 begann Alexander Schaub bei der Europäischen Kommission in Brüssel im Kabinett von Ralf Dahrendorf und arbeitete später für die Kommissare Guido Brunner, Etienne Davignon und Willy De Clercq sowie für den Kommissionspräsidenten Gaston Thorn. Von 1995 bis 2002 amtierte er als Generaldirektor «Wettbewerb» mit den Kommissionsmitgliedern Karel van Miert und Mario Monti. Während dieser Zeit beaufsichtigte er die Vorbereitungen für grundlegende Reformen der europäischen Wettbewerbspolitik («Modernisierung»). Im Anschluss arbeitete er als Generaldirektor «Binnenmarkt und Dienstleistungen», bis er Mitte 2006 in den Ruhestand trat. Alexander Schaub studierte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Freiburg im Breisgau und Bonn, Deutschland, sowie Lausanne, Schweiz, und am Europa-Kolleg Brügge, Belgien.

Rolf Schweiger

ist seit März 2009 Mitglied des Verwaltungsrates. 1969 wurde Rolf Schweiger in den Zuger Kantonsrat gewählt, dem er 22 Jahre angehörte, davon 14 Jahre als Fraktionschef der FDP. Von 1999 bis 2011 vertrat er den Kanton Zug im Ständerat. 2004 präsidierte er die FDP Schweiz. Rolf Schweiger war u. a. Mitglied folgender ständerätlicher Kommissionen: der Finanzkommission sowie Präsident deren Subkommission 2 (EDA/EVD); der Kommission für Wirtschaft und Abgaben; der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (als Präsident) und der Rechtskommission. Rolf Schweiger ist in verschiedenen politischen Organisationen tätig, u. a. als Vorstandsmitglied der economiesuisse, als Präsident der AVES Schweiz (Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz) und als Präsident der fial (Foederation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien). Des Weiteren ist er Mitglied in verschiedenen Verwaltungsräten im Bereich Nahrungsmittel (HOCHDORF Holding AG, Hochdorf, Schweiz) sowie im Bereich Pharma (Verwaltungsratspräsident der Roche Diagnostics AG, Risch, Schweiz). Zudem engagiert sich Rolf Schweiger in verschiedenen gemeinnützigen Institutionen, wie z. B. als Präsident der Stiftung «Ombudsman der Privatversicherung und der SUVA», Zürich. Rolf Schweiger studierte Jurisprudenz an der Universität Zürich und schloss die akademische Ausbildung 1969 mit dem Lizentiat ab. 1971 erwarb er das Zuger Anwaltspatent und nahm seine Tätigkeit als Anwalt und Notar auf. Seit 1976 ist er Partner der Kanzlei Schweiger Advokatur/Notariat, Zug, Schweiz.

Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff

wurde im März 2009 in den Verwaltungsrat gewählt. Klaus Wellershoff arbeitete von Juni 1995 bis im Frühjahr 2009 bei der UBS. Von 1997 bis 1998 war er Chefökonom der damaligen Bankverein-Gruppe und bis Frühling 2009 der UBS. Von 2003 bis Herbst 2008 hatte er die Funktion des Global Head Wealth Management Research sowie des Vorsitzenden des Investment Committees der Division UBS Global Wealth Management & Business Banking inne. Vor 2003 bekleidete er die Position des Leiters des Research der UBS Investment Bank Schweiz. Seit 1. September 2009 ist er CEO von Wellershoff & Partners Ltd., einer internationalen unabhängigen Unternehmensberatung in Zürich. Klaus Wellershoff ist Präsident des Geschäftsleitenden Ausschusses der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Hochschule St. Gallen und Stiftungsrat der World Demographic Association. Nach seiner Banklehre beim Kölner Privatbankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. studierte Klaus Wellershoff an der Hochschule St. Gallen Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Während der Promotion wurde er als «Visiting Fellow» an das Department of Economics der Harvard University, USA, berufen. Klaus Wellershoff ist Honorarprofessor für angewandte Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen, Schweiz.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Schindler Holding AG werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt und können jeweils für die gleiche Periode wiedergewählt werden (Einzelwahl bei Erstwahl, Gesamtwahl bei Bestätigungswahl). Der Verwaltungsrat wird gestaffelt erneuert.

Der Präsident des Verwaltungsrates wird gemäss Statuten durch die Generalversammlung gewählt.

Mitglieder des Verwaltungsrates haben in jenem Jahr, in welchem sie 70 Jahre alt werden, auf die ordentliche Generalversammlung hin zurückzutreten. In besonderen Fällen kann der Verwaltungsrat ausnahmsweise von dieser Regel abweichen.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsratspräsident beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates ein, bereitet die Sitzungen vor und leitet sie. Er entscheidet fallweise über den Beizug weiterer Personen zu den Beratungen des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsratspräsident bestimmt die Traktandenliste. Jedes Mitglied kann unter Angabe des Traktandums mit kurzer Begründung die Einberufung einer Verwaltungsratssitzung verlangen.

Der Verwaltungsratspräsident stellt die Verbindung zum Verwaltungsrat bezüglich der Erfüllung der Aufgaben des Verwaltungsrats-Ausschusses (VRA) sicher.

Der Verwaltungsrat ernennt aus seiner Mitte einen oder mehrere Vizepräsidenten für eine Amtsdauer von drei Jahren. Ein Vizepräsident vertritt den Präsidenten.

3.4.2 Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse, die Überwachung von Geschäften sowie die Abklärung oder Untersuchung wichtiger Vorfälle an Ausschüsse aus seiner Mitte oder an einzelne seiner Mitglieder zuweisen. Der Verwaltungsrat hat vier ständige Ausschüsse eingesetzt: Verwaltungsrats-Ausschuss (VRA), Nominierungsausschuss, Entschädigungsausschuss und Prüfungsausschuss (Audit Committee). Der Verwaltungsrat wählt pro Ausschuss einen Vorsitzenden.

3.4.2.1 Verwaltungsrats-Ausschuss (VRA)

Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen ständigen VRA auf eine Amtsdauer von drei Jahren. Der Präsident und der Vizepräsident gehören ihm an. Die Mitglieder des VRA sind nicht Mitglieder der Konzernleitung.

Zusammensetzung			Ende der Amtsdauer
Stand 31.12.2011			
Alfred N. Schindler	Präsident, exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz	2014
Luc Bonnard	Vizepräsident, exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Stv. Vorsitz	2014
Prof. Dr. Peter Athanas	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied	2013

- Der VRA führt und überwacht die Geschäfte des Konzerns und nimmt dessen Interessen gegenüber Dritten, insbesondere gegenüber wirtschaftlichen Organisationen und Verbänden, sowie gegenüber Behörden und der Öffentlichkeit wahr. Darüber hinaus hat der VRA insbesondere folgende Aufgaben:
- Wahrnehmung der Rechte der Schindler Holding AG als Anteilseignerin,
 - Vorbereitung aller Geschäfte zuhanden des Verwaltungsrates und Antragstellung,
 - Schaffung der Voraussetzungen für die Oberleitung durch den Verwaltungsrat,
 - Sicherstellung der Information des Verwaltungsrates,
 - In enger Zusammenarbeit mit der Konzernleitung Erarbeitung der Ziele und der Strategie des Konzerns zuhanden des Verwaltungsrates sowie Zuteilung der finanziellen und personellen Ressourcen,
 - Gewährleistung des Vollzugs der Verwaltungsratsbeschlüsse und Umsetzung der Konzernstrategie durch die Konzernleitung,
 - Beurteilung der Leistungen und Ergebnisse des Konzerns,
 - Genehmigung der Quartalsabschlüsse,
 - Festlegung der Ziele und Aufbauorganisation in den Bereichen Finanzen und Human Resources,
 - Laufende Überprüfung der Führungsqualifikationen der Mitglieder der Konzernleitung sowie weiterer Inhaber von wichtigen Stabs- und Linienfunktionen,
 - Bestimmung der Informations- und Investor-Relations-Politik,
 - Entscheid über Veröffentlichungen im Rahmen der Ad-hoc-Publizität sowie anderer börsenrechtlicher Offenlegungspflichten.

3.4.2.2 Nominierungsausschuss (Nomination Committee)

Der VRA nimmt die Aufgabe eines Nominierungsausschusses für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl in den Verwaltungsrat wahr, wobei jedes Mitglied des Verwaltungsrates eigene Vorschläge zuhanden des Präsidenten einbringen kann. Bezüglich der Zusammensetzung des Verwaltungsrates wird auf Kompetenz sowie auf fachliche und herkunftsmässige Diversität geachtet.

Der Verwaltungsrat entscheidet abschliessend über die Vorschläge zuhanden der Generalversammlung.

Der Nominierungsausschuss überwacht zuhanden des Verwaltungsrates zudem die Nachfolgeplanung sowie die Nominierung der obersten Kader im Konzern.

3.4.2.3 Entschädigungsausschuss (Compensation Committee)

Der Verwaltungsrat setzt einen Entschädigungsausschuss ein, der aus zwei unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrates besteht, die dem VRA nicht angehören.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2011

Dr. Hubertus von Grünberg	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Prof. Dr. Pius Baschera	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Betreffend die Aufgaben des Entschädigungsausschusses verweisen wir auf Anmerkung 5.2.

3.4.2.4 Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat setzt einen Prüfungsausschuss ein, dessen Vorsitzender ein unabhängiges Verwaltungsratsmitglied sein muss. Der Prüfungsausschuss hat insgesamt zwei bis drei Mitglieder, welche das dazu notwendige finanzielle, rechtliche und technische Know-how besitzen.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2011

Dr. Alexander Schaub	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Luc Bonnard	Vizepräsident, exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Der Prüfungsausschuss rapportiert an den Verwaltungsrat. Die Information des Verwaltungsrates über die Arbeiten des Ausschusses erfolgt an jeder Sitzung des Verwaltungsrates durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Eine umfassende Berichterstattung findet einmal jährlich statt.

- Der Prüfungsausschuss nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:
- Genehmigung von Jahres- und Halbjahresabschluss zuhanden des Verwaltungsrates,
 - Überprüfen und Festlegen der Prüfungsprogramme,
 - Überprüfung der Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit des Revisionsorgans,
 - Besprechung sämtlicher von den Prüfungsorganen erstellten Berichte sowie Statusrapporte zu den vorgenommenen Implementierungen,
 - Erlass von Empfehlungen und Instruktionen bezüglich Organisation, Personal und Tätigkeiten in den Bereichen Audit und Compliance innerhalb des Schindler-Konzerns,
 - Überprüfung der Angemessenheit von Sanktionen, die als Konsequenz von festgestelltem Fehlverhalten oder festgestellten Verstößen gegen interne Richtlinien vorgeschlagen werden,
 - Erlass von neuen Richtlinien, Instruktionen, Klarstellungen oder anderen Anweisungen im Zusammenhang mit dem Code of Conduct.

Der Prüfungsausschuss pflegt den Kontakt mit der externen Revision. Zudem wird er durch eine Audit-Expertengruppe unterstützt.

Audit-Expertengruppe

Stand 31.12.2011

Dr. Alexander Schaub	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Alfred Spörri	kein Mitglied des Verwaltungsrates ¹	Stv. Vorsitz
Peter Bühler	extern, kein Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied
Prof. Dr. Oliver Gassmann	extern, kein Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied
Prof. Dr. Karl Hofstetter	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

¹ Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates bis 26. März 2008

Die Audit-Expertengruppe unterstützt den Prüfungsausschuss und den VRA in der Erfüllung ihrer Aufsichtsfunktionen.

Die Audit-Expertengruppe setzt folgende Aufsichtsinstrumente des Prüfungsausschusses ein:

- Interne Revision, zwecks Überprüfung der Einhaltung von Regeln und Prozessen im Geschäfts- und Finanzbereich,
- Code of Conduct Compliance Audits, zwecks Überprüfung und Durchsetzung des 1997 vom Verwaltungsrat erlassenen und weltweit für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Conduct,
- Technical Compliance Audits, zwecks Überprüfung der Einhaltung von sicherheitsrelevanten Normen und Prozessen im Konzern,
- Information Security Audits, zwecks Sicherstellung eines angemessenen und jederzeitigen Schutzes der vitalen Geschäftsdaten vor internen und externen Gefahren.

Die Koordination erfolgt durch die Konzernstelle Group Assurance.

Die Audit-Expertengruppe verfügt sowohl über das notwendige finanzielle als auch technische Fachwissen, um den Prüfungsausschuss substantiell unterstützen zu können. Sie trifft sich vier- bis sechsmal jährlich zu ganztägigen Sitzungen. Dabei werden insgesamt rund 120 Audit-Berichte aus den oben genannten Fachbereichen besprochen.

3.4.3 Sitzungsrhythmus des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat führt jährlich fünf reguläre, ganztägige Sitzungen und im Bedarfsfall Ad-hoc-Sitzungen durch. Zusätzlich findet im September jeweils eine zweitägige Sitzung gemeinsam mit den Mitgliedern der Konzernleitung statt. Im Berichtsjahr fanden fünf reguläre, die zweitägige sowie zwei Ad-hoc-Sitzungen statt.

Der VRA tagt grundsätzlich alle zwei Wochen ganztägig. Im Berichtsjahr sind 33 Sitzungen abgehalten worden.

Die übrigen Ausschüsse tagen halb- bis ganztägig nach Bedarf. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei ganztägige Sitzungen sowie drei Telefonkonferenzen abgehalten. Der Entschädigungsausschuss tagte viermal und der Nominierungsausschuss 12-mal. Externe Berater wurden keine beigezogen.

Die Traktanden der Sitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Über sämtliche Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Sitzungsprotokoll geführt.

Der CEO nimmt ständig an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Der Beizug von anderen Mitgliedern der Konzernleitung oder von weiteren Personen zu den Sitzungen des Verwaltungsrates bzw. seiner Ausschüsse erfolgt auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden.

3.5 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht des Konzerns. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten vorbehalten oder übertragen sind.

Dem Verwaltungsrat obliegt insbesondere die Genehmigung bzw. die Beschlussfassung über:

- die Ziele und Strategie des Konzerns,
- die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmenstätigkeit,
- die Hauptrisiken und den Massnahmenkatalog zur Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden,
- das Budget, die Planungen und Vorschauen der Schindler Holding AG und des Konzerns,
- die konsolidierten Jahres- und Halbjahresabschlüsse des Konzerns,
- die Jahresrechnung der Schindler Holding AG zuhanden der Generalversammlung,
- die Schaffung und Änderung von wesentlichen Finanzierungsstrukturen der Schindler Holding AG,
- die Einführung und Ausgestaltung von Rückkaufprogrammen,
- Richtlinien und Limiten für das Financial Management (Cash Management, Finanzanlagen, Devisenmarktoperationen und Kreditfragen),
- wesentliche M&A-Transaktionen, Joint Ventures und dergleichen,
- die Wahl der Vizepräsidenten des Verwaltungsrates sowie der Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse des Verwaltungsrates,
- den Vorschlag von Kandidaten an die Generalversammlung zur Wahl in den Verwaltungsrat,
- die Verwaltungsrats honorare,
- die Ausgestaltung der Beteiligungsprogramme und deren Begünstigte.

Im Übrigen hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Konzerns an den VRA bzw. die Konzernleitung delegiert.

- Die Konzernleitung hat insbesondere folgende Aufgaben:
- Erarbeitung der strategischen Ziele zuhanden des Verwaltungsrates, in enger Zusammenarbeit mit dem VRA,
 - Durchsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten strategischen und operativen Ziele,
 - Festlegung der Ziele für die Bereiche der operativ tätigen Konzernleitungsmitglieder und Bestimmung der Aufbauorganisation,
 - Behandlung von Themen bereichsübergreifender Bedeutung,
 - Festlegung der Marktstrategie sowie der Kommunikationspolitik im Bereich Marketing,
 - Genehmigung von Budgets, Planungen und Vorschauen der Konzerngesellschaften,
 - Erarbeitung von Budgets, Planungen und Vorschauen zuhanden des VRA respektive des Verwaltungsrates,
 - Ernennung der verantwortlichen Personen in die Aufsichts-, Leitungs- und Führungsorgane der Konzerngesellschaften und Entscheid über die Zeichnungskompetenz,
 - Erlass verbindlicher Richtlinien für den Konzern,
 - Sicherstellung der Field Quality & Excellence,
 - Entscheid über gewichtige Strukturanpassungen (Teilbetriebsschliessungen, Erweiterungen usw.).

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat kontrolliert die Konzernleitung und überwacht ihre Arbeitsweise. Der Schindler-Konzern verfügt über ein umfassendes elektronisches Management Information System (MIS). Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen schriftlichen Bericht. Der VRA wird monatlich umfassend über die finanzielle und operative Entwicklung des Konzerns informiert. Unter Beizug der Verantwortungsträger werden die Berichte an den Sitzungen des Verwaltungsrates respektive des VRA ausführlich diskutiert.

Einmal im Jahr findet eine gemeinsame zweitägige Sitzung des Verwaltungsrates mit den Mitgliedern der Konzernleitung statt.

Schindler definiert und evaluiert anhand eines detaillierten Risikokataloges in einem Vier-Phasen-Prozess die für den Konzern wichtigsten Risiken. Die Risiken sind in die Kategorien Produkt-, Markt- und Businessrisiken, finanzielle, operative und organisatorische Risiken sowie Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken eingeteilt. In allen Risikokategorien werden auch rechtliche Aspekte geprüft. Der Vier-Phasen-Prozess ist wie folgt aufgebaut:

- Jede Konzerngesellschaft erstellt im Rahmen des Budgetprozesses eine Risiko-Matrix.
- Die Risiken werden zu einer Konzern-Matrix zusammengefasst und von einem interdisziplinären Risikoausschuss, welcher die verantwortlichen Produktparten- und Konzernstabsleiter umfasst, eingehend geprüft. Der Konzernleitung wird in der Folge ein detaillierter Massnahmenkatalog für die wichtigsten Risiken vorgelegt.
- Die Konzernleitung prüft die Risiko-Matrix und den vorgeschlagenen Massnahmenkatalog und bringt Ergänzungen an.
- Die wichtigsten Risiken werden dem Verwaltungsrat zusammen mit möglichen Massnahmen zur Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sowohl die Interne Revision, das Revisionsorgan als auch die Compliance-Abteilungen unterstützen den Verwaltungsrat in der Ausübung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktionen.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Stand 31.12.2011	Nationalität	Funktion
Jürgen Tinggren (1958)	Schweden	CEO
Miguel A. Rodríguez (1953)	Spanien	Stv. CEO, Global Business, Indien und Golf
Erich Ammann (1957)	Schweiz	CFO
Dr. Rudolf W. Fischer (1952)	Schweiz	Corporate Human Resources
Didier Gaudoux (1958)	Frankreich	Europa-Süd
Albert Haffert (1953)	Deutschland	Field Quality & Excellence
Silvio Napoli (1965)	Italien	Asien/Pazifik
Thomas Oetterli (1969)	Schweiz	Europa-Nord
Jakob Züger (1952)	Schweiz	Nord-, Mittel- und Südamerika



Oben, von links: Thomas Oetterli, Miguel A. Rodríguez, Rudolf W. Fischer
Mitte, von links: Erich Ammann, Jürgen Tinggren, Didier Gaudoux
Unten, von links: Albert Haffert, Jakob Züger, Silvio Napoli

Jürgen Tinggren

ist per 1. Oktober 2011 zum CEO des Konzerns ernannt worden. Er trat am 1. April 1997 in die Konzernleitung ein und war zunächst verantwortlich für Europa 1 und ab 1999 für die Region Asien/Pazifik. Am 1. Mai 2005 wurde Jürgen Tinggren zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Konzernleitung ernannt mit der Verantwortung für den Bereich Technologie und Strategische Beschaffung. Per 1. August 2007 folgte seine Ernennung zum Vorsitzenden der Konzernleitung. Von 1985 bis 1997 arbeitete er bei der Sika-Gruppe, zuletzt als Konzernleitungsmitglied, verantwortlich für Nordamerika. Jürgen Tinggren hält einen Joint MBA der Stockholm School of Economics und der New York University Business School.

Miguel A. Rodríguez

ist seit dem 1. Dezember 1998 Mitglied der Konzernleitung, zunächst verantwortlich für Europa Südwest, seit dem 1. November 2001 für Gesamteuropa, und seit dem 1. Januar 2010 führt Miguel A. Rodríguez den Bereich Global Business, zu dem auch die Verantwortung für die Märkte Indien und Golf gehören. Seit 1. April 2007 ist Miguel A. Rodríguez zudem Stellvertreter des Vorsitzenden der Konzernleitung beziehungsweise neu des CEO. Von 1991 bis 1998 leitete er die Geschäfte von Schindler Spanien und Portugal. Von 1981 bis 1991 war er in der Unternehmensleitung der Armstrong Group tätig. In dieser Zeitspanne übte er die Funktion des General Managers für verschiedene Gruppengesellschaften in Spanien aus. Miguel A. Rodríguez studierte an der E.T.S.I.I. (Escuela Técnica Superior de Ingenieros Industriales) der Universität Bilbao, Spanien, und schloss als Industrial Engineer ab.

Erich Ammann

ist seit 1. November 2001 Mitglied der Konzernleitung und Finanzchef des Konzerns. Er war ab 1997 für das Konzern-Controlling verantwortlich und hatte von 1992 bis 1997 die Position als Finanzchef von Schindler USA inne. 1988 trat er als Area Controller Nordamerika in den Schindler-Konzern ein. Vorher übte er die Funktion des Treasurers bei der Intershop Holding, Zürich, Schweiz, aus und war als Revisor bei der Schweizerischen Treuhandgesellschaft (STG) in Genf tätig. Er erwarb den Titel eines Betriebsökonom an der HWV St. Gallen und erlangte 1994 den Executive MBA der Wharton School, University of Pennsylvania, USA.

Dr. Rudolf W. Fischer

ist seit 1. Januar 1996 Mitglied der Konzernleitung, zuständig für Personal, Führungsausbildung sowie Corporate Safety & Health. Von 1994 bis 1995 war er Partner bei Dr. Björn Johansson Associates, einem Executive-Search-Unternehmen in Zürich. Von 1991 bis 1994 war er CEO der Jockey/Vollmöller AG in Uster und später der Hanro AG in Liestal, beide Schweiz. Zuvor war er während beinahe neun Jahren in verschiedenen Managementpositionen in den Bereichen Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und in Belgien tätig. Von 1980 bis 1982 war er Management Trainee bei der Zürcher Kantonalbank sowie First National Bank of Boston. Er ist Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG, Bülach. Rudolf W. Fischer schloss seine Ausbildung 1979 an der Universität Zürich als Dr. oec. publ. ab.

Didier Gaudoux

ist seit dem 1. Januar 2010 Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für die Region Europa-Süd. Von 2002 bis 2009 arbeitete Didier Gaudoux für Air Liquide, zuletzt als Vice President Südeuropa. Zwischen 2007 und 2009 war er Vorsitzender des Betriebsrates der Air Liquide Group. Zuvor leitete er als CEO Gas and Services France, Metrology Europe sowie Air Liquide Welding. Von 2000 bis 2001 leitete Didier Gaudoux bei der Suez-GTM Group den Versorgungsbereich Elektrizität in Frankreich, GTMH-EI. Zwischen 1995 und 1999 arbeitete er für Schindler Frankreich, zuletzt als CEO der französischen Tochtergesellschaft. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen im Energieversorgungssektor tätig. Didier Gaudoux hat einen Abschluss in Ingenieurwesen der Ecole Centrale, Lille, Frankreich, sowie einen Master in Management der Universität Lille. Zudem erwarb er an der Dauphine-Universität, Paris, einen Abschluss in International Finance.

Albert Haffert

ist seit dem 1. Juli 2010 Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für die organisatorische Einheit «Field Quality & Excellence» (FQE). Von 2002 bis 2010 war er Vorsitzender der Geschäftsführung der deutschen Schindler-Organisation und seit 2008 zudem verantwortlich für die nordischen und baltischen Staaten. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen bei Schindler Deutschland tätig, u. a. als Leiter der Haushahn Gruppe, eines Dual-Brand-Unternehmens von Schindler in Deutschland, und Field Operations Manager der Schindler-Organisation sowie als Manager der Komponentenfabrik in Berlin. Albert Haffert trat 1984 in den Schindler-Konzern ein. Er erwarb einen Abschluss in Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Universität Berlin.

Silvio Napoli

ist seit dem 1. März 2008 Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für die Region Asien/Pazifik. Davor leitete er während dreier Jahre die Jardine Schindler Gruppe. Von 2003 bis 2005 war er Geschäftsführer der Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd. Von 2001 bis 2003 war er als Direktor Corporate Development (M&A) für die ALSO Holding AG tätig. Im Jahre 1994 trat Silvio Napoli beim Schindler-Konzern ein und hatte verschiedene Funktionen inne, darunter Vice President Südasiens, President und CEO Schindler Indien sowie Leiter Corporate Planning. Davor war Silvio Napoli während dreier Jahre für The Dow Chemical Co. in Deutschland in verschiedenen Positionen tätig. Er hält einen MBA der Harvard Graduate School of Business Administration sowie einen Abschluss in Materials Science der ETH Lausanne (EPFL).

Thomas Oetterli

ist seit dem 1. Januar 2010 Mitglied der Konzernleitung und für die Region Europa-Nord verantwortlich. Davor leitete er während dreier Jahre Schindler Aufzüge AG, Schweiz. Zwischen 2003 und 2006 war er Finanzchef von Schindler Deutschland. Thomas Oetterli trat 1994 in den Schindler-Konzern ein und hatte verschiedene Funktionen inne, darunter COO und Finanzchef bei der C. Haushahn Gruppe, einem Dual-Brand-Unternehmen von Schindler in Deutschland, Projektleiter für die Einführung von IFRS im Schindler-Konzern sowie Leiter Corporate Consolidation and Reporting. Thomas Oetterli schloss 1996 das Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Jakob Züger

ist seit 1. Juli 2006 Mitglied der Konzernleitung, verantwortlich für Nord-, Mittel- und Südamerika. Im März 1995 trat er bei Schindler Aufzüge AG ein. Im Jahre 2003 übernahm er die Gesamtleitung von Schindler Aufzüge AG, Schweiz. Jakob Züger war von 1990 bis 1995 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Saurer Sticksysteme AG, einer Tochtergesellschaft der Saurer-Gruppe. Zuvor arbeitete er bei mehreren Werkzeug- und Textilmaschinenherstellern. Jakob Züger studierte an der ETH Zürich und schloss 1978 als dipl. Masch.-Ing. ETH mit Zusatzausbildung in technischen Betriebswissenschaften ab.

4.2 Managementverträge

Die Schindler Holding AG hat keine Managementverträge mit Drittpersonen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5 Entschädigungsbericht

5.1 Leitlinien

Der Erfolg des Schindler-Konzerns hängt in hohem Masse von der Qualität und dem Engagement seiner Mitarbeiter ab. Ziel der Entschädigungspolitik ist es, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Mit der leistungsorientierten Entschädigung soll zusätzlich das unternehmerische Denken und Handeln gefördert werden.

Die wichtigsten Grundsätze sind:

- Leistungsabhängige und marktgerechte Vergütung
- Beteiligung am Erfolg
- Fairness und Transparenz bei Vergütungsentscheidungen
- Ausgewogenheit von kurz- und langfristigen Vergütungen.

5.2 Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Der Verwaltungsrat setzt einen Entschädigungsausschuss ein, der aus zwei unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrates besteht, die dem VRA nicht angehören.

Zusammensetzung Entschädigungsausschuss

Stand 31.12.2011

Dr. Hubertus von Grünberg	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Prof. Dr. Pius Baschera	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Der Entschädigungsausschuss

- legt die Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten abschliessend fest,
- genehmigt auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten sämtliche Entschädigungen der übrigen exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und
- genehmigt auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten die Entschädigung des CEO.

Im Übrigen wird er über sämtliche Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung informiert.

Der Entschädigungsausschuss nimmt seine Aufgabe unter Beizug von Corporate Human Resources, aber ohne Zuzug externer Berater wahr.

Der Verwaltungsrat

- genehmigt auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten das Honorar an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates,
- bestimmt die variablen Bezüge unter dem Long Term Incentive Plan für die Mitglieder der Konzernleitung (ausgenommen des CEO) und
- genehmigt die Vergütungs- und Bonusreglemente.

- Der Verwaltungsratspräsident
- legt die Entschädigung für die Konzernleitungsmitglieder «Corporate Human Resources» sowie «Corporate Finance» fest (davon ausgenommen sind variable Bezüge unter dem Long Term Incentive Plan) und
 - genehmigt die Entschädigungen der übrigen Konzernleitungsmitglieder auf Vorschlag des CEO (ausgenommen variable Bezüge unter dem Long Term Incentive Plan).

Der Verwaltungsrat überprüft und diskutiert zudem einmal jährlich die Bezüge der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, die ihm durch den Entschädigungsausschuss vorgelegt werden.

Übersicht Entschädigungsprozess Verwaltungsrat

	Entschädigung	
	Antrag	Festlegung/Genehmigung
Verwaltungsratspräsident (VRP) ¹		Entschädigungsausschuss
Mitglieder Verwaltungsrats-Ausschuss ¹	VRP ³	Entschädigungsausschuss
Übriges exekutives Mitglied ²	VRP ³	Entschädigungsausschuss
Nicht exekutive Mitglieder	VRP ³	Verwaltungsrat

¹Inklusive Bezüge unter dem Kapitalbeteiligungsplan

²Inklusive Bezüge unter dem Long Term Incentive Plan (LTI)

³VRP = Verwaltungsratspräsident

Übersicht Entschädigungsprozess Konzernleitung

	Entschädigung (exkl. Bezüge unter LTI)		Long Term Incentive Plan (LTI)	
	Antrag	Festlegung/Genehmigung	Antrag	Festlegung/Genehmigung
CEO	VRP ¹	Entschädigungsausschuss	VRP ¹	Entschädigungsausschuss
MKL ² :				
CFO		VRP ¹		Verwaltungsrat
Corporate Human Resources		VRP ¹		Verwaltungsrat
Übrige MKL	CEO	VRP ¹		Verwaltungsrat

¹VRP = Verwaltungsratspräsident

²MKL = Mitglied der Konzernleitung

Das gesamte Entschädigungssystem für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Konzernleitung wird seit dem Berichtsjahr 2007 jährlich der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vorgelegt. Die Entschädigungen für den Verwaltungsratspräsidenten sowie die übrigen exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden jeweils im Detail präsentiert.

5.3 Entschädigungssystem

5.3.1 Verwaltungsrat

5.3.1.1 Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit ein fixes Honorar sowie eine pauschale Spesenentschädigung, jedoch keine erfolgsabhängige Vergütung. Sie sind auf eigenen Wunsch nicht in die Kapitalbeteiligungspläne eingebunden. Dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wird für die Wahrnehmung dieser Funktion ein zusätzliches Honorar entrichtet.

5.3.1.2 Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates

Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten neben dem Verwaltungsratshonorar eine Vergütung, welche aus fixen sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen besteht.

Die fixen Bezüge setzen sich aus dem Monatssalär, der Jahresendzulage sowie den pauschalen Repräsentations- und Autospesen zusammen. Im Weiteren erfolgt eine fixe Einzahlung in die Schindler-Stiftung (Kader-Vorsorgeeinrichtung). Zusätzlich erfolgen Sach- und Zusatzleistungen (fringe benefits), welche ausgewiesen werden, sofern sie im Einzelfall CHF 500 und im Berichtsjahr gesamthaft CHF 20 000 übersteigen.

Die variablen Bezüge für Mitglieder des VRA setzen sich zusammen aus einem Bonus (Cash-Bonus plus Aktien oder Partizipationsscheine [PS] der Schindler Holding AG) und Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Zuteilung erfolgt unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 (siehe Anmerkung 5.3.3.1).

Die variablen Bezüge des Verwaltungsratspräsidenten sind vom konsolidierten operativen Cashflow (Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ohne Veränderung restliches Nettoumlaufvermögen) abhängig. Dabei gilt ein vertraglich fixierter und seit 1997 unveränderter Promillesatz. Die variablen Bezüge der weiteren VRA-Mitglieder sind ebenfalls vom konsolidierten Cashflow abhängig, wobei die Erreichung strategischer und vom Verwaltungsratspräsidenten individuell festgelegter Ziele mitberücksichtigt wird.

Auf der Ebene des VRA wird der operative Geldfluss als Bemessungsgrösse herangezogen, weil damit nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern die langfristige Wertsteigerung des Konzerns gefördert werden soll. Dieses Vergütungssystem stellt sicher, dass anstehende Restrukturierungsprojekte so früh wie möglich eingeleitet und die damit zusammenhängenden Abschreibungen bzw. Rückstellungen erfasst werden.

Die variablen Bezüge für das weitere exekutive Mitglied des Verwaltungsrates setzen sich aus einem Cash-Bonus sowie Anwartschaftsrechten (Performance Share Units) und Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG zusammen, welche unter dem Long Term Incentive Plan (siehe Anmerkung 5.3.3.2) zugeteilt werden. Der Zielbonus (Cash) wird jeweils zu Beginn des Jahres für das Berichtsjahr festgelegt. Der effektive Cash-Bonus kann zwischen 0% und 150% des Zielbonus betragen. Er wird im April des Folgejahres ausbezahlt und ist zu 100% von den persönlichen, qualitativen und quantitativen Zielen abhängig. Die anteilmässige Aufteilung in fixe und variable Bestandteile entspricht dem der Mitglieder der Konzernleitung (siehe 5.3.2).

5.3.2 Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine Vergütung, welche aus fixen sowie aus erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen besteht.

Die fixen Bezüge setzen sich aus dem Monatssalär, der Jahresendzulage sowie den pauschalen Repräsentations- und Autospesen zusammen. Im Weiteren erfolgt eine fixe Einzahlung in die Schindler-Stiftung (Kader-Vorsorgeeinrichtung). Zusätzlich erfolgen Sach- und Zusatzleistungen (fringe benefits), welche ausgewiesen werden, sofern sie im Einzelfall CHF 500 und im Berichtsjahr gesamthaft CHF 20 000 übersteigen.

Die variablen Bezüge setzen sich aus einem Cash-Bonus sowie Anwartschaftsrechten (Performance Share Units) und Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG zusammen und betragen bei Zielerreichung insgesamt ca. 50% der Gesamtentschädigung.

- Der Zielbonus (Cash), der bei Zielerreichung ca. 20% der Gesamtentschädigung beträgt, wird jeweils zu Beginn des Jahres für das Berichtsjahr festgelegt. Der effektive Cash-Bonus kann zwischen 0% und 150% des Zielbonus betragen und wird im April des Folgejahres ausbezahlt.

Für Konzernleitungsmitglieder mit Ergebnisverantwortung ist der effektive Cash-Bonus mit 50% von der Erreichung der Budgetziele der zu verantwortenden Geschäftseinheit und mit 50% von den persönlichen qualitativen und quantitativen Zielen gewichtet. Bei Mitgliedern der Konzernleitung, die keine Ergebnisverantwortung tragen (Dr. R. W. Fischer, E. Ammann und A. Haffert), sind die persönlichen qualitativen und quantitativen Ziele mit 100% gewichtet.

- Die Performance Share Units sowie die Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG werden den Mitgliedern der Konzernleitung unter dem Long Term Incentive Plan (siehe Anmerkung 5.3.3.2) zugeteilt. Die variablen Bezüge unter dem Long Term Incentive Plan betragen bei Zielerreichung ca. 30% der Gesamtentschädigung.

5.3.3 Kapitalbeteiligungspläne

Die Kapitalbeteiligungspläne tragen dazu bei, die mittel- und langfristigen Interessen der obersten Führungskräfte mit jenen der Anteilseigner in Übereinstimmung zu bringen.

Für die obersten Führungskräfte (inkl. exekutiver Verwaltungsratsmitglieder, Konzernleitungsmitglieder und Mitglieder der höheren Managementebene) bestehen seit dem Jahr 2000 Kapitalbeteiligungspläne, bestehend aus Beteiligungs- und Optionsplänen.

5.3.3.1 Kapitalbeteiligungsplan 2000

Der Kapitalbeteiligungsplan gilt für die Mitglieder des VRA und weitere Mitglieder der höheren Managementebene, ausgenommen die Konzernleitung. Der Kapitalbeteiligungsplan 2000 besteht aus einem Aktienplan (Deferred Compensation Plan) und einem Optionsplan. Der Aktienplan wurde per 1. Januar 2011 modifiziert.

- Im Rahmen des *Aktienplans* (Deferred Compensation Plan) werden den Begünstigten 25% (bis 2010: 30%) des effektiven Bonus in Form von Aktien oder PS der Schindler Holding AG zugeteilt, jedoch maximal CHF 112 500 (bis 2010: CHF 135 000). Der Zuteilungswert einer Aktie bzw. eines PS wird jeweils vom Verwaltungsrat im Dezember des Berichtsjahres festgelegt. Die Aktien bzw. PS werden im April des Folgejahres den Begünstigten zu Eigentum zugeteilt. Die Aktien bzw. PS beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte; sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während der nicht über sie verfügt werden kann.
- Gemäss *Optionsplan* erhalten die Begünstigten jährlich eine vom Verwaltungsrat bzw. Entschädigungsausschuss im Dezember des Berichtsjahres nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Der Maximalwert, der einem Begünstigten in Form von Optionen zugeteilt werden kann, sowie der Ausübungspreis für die Optionen werden vom Verwaltungsrat jährlich neu festgelegt. Die Frist bis zum definitiven Erwerb der Optionen (vesting period) beträgt drei Jahre, die daran anschliessende Ausübungsfrist sechs Jahre. Die Zuteilung erfolgt im April des Folgejahres.

5.3.3.2 Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan besteht aus einem «Performance Share Plan» und einem «Optionsplan». Er gilt seit 2008 für die Konzernleitungsmitglieder und das exekutive Verwaltungsratsmitglied ausserhalb des VRA sowie für die Geschäftsführer der acht grössten Konzerngesellschaften.

– Gemäss dem *Performance Share Plan* räumt der Verwaltungsrat bzw. Entschädigungsausschuss den Begünstigten eine von ihm nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Anwartschaftsrechte (Performance Share Units) ein. Jede Performance Share Unit gibt dem Begünstigten ein Recht auf eine noch zu bestimmende Anzahl Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Anzahl Aktien oder PS ist vom Erreichen bestimmter jährlich vom Verwaltungsrat definierter Wachstums- und Profitabilitätskennzahlen (Performance-Kennzahlen) abhängig.

Als relevante Performance-Kennzahlen 2011 wurden bestimmt:

- a. das Erreichen einer festgelegten Zielgrösse für die EBIT-Marge des Schindler-Aufzugs- und -Fahrtreppengeschäfts im Jahr 2013 und
- b. die Differenz zwischen (1) dem Umsatzwachstum des Schindler-Aufzugs- und -Fahrtreppengeschäftes von 2010 bis 2013 und (2) dem Umsatzwachstum einer Gruppe von Unternehmen des Aufzugs- und Fahrtreppenmarktes¹ in der gleichen Periode.

Als relevante Performance-Kennzahlen 2010 wurden bestimmt:

- a. die Differenz zwischen (1) der durchschnittlichen EBIT-Marge des Schindler-Aufzugs- und -Fahrtreppengeschäfts der Jahre 2010 bis 2012 und (2) der durchschnittlichen EBIT-Marge einer Gruppe von Unternehmen des Aufzugs- und -Fahrtreppenmarktes¹ über die gleichen Jahre und
- b. die Differenz zwischen (1) dem Umsatzwachstum des Schindler-Aufzugs- und -Fahrtreppengeschäftes von 2009 bis 2012 und (2) dem Umsatzwachstum einer Gruppe von Unternehmen des Aufzugs- und -Fahrtreppenmarktes¹ in der gleichen Periode.

¹ Hauptsächliche Wettbewerber des Schindler-Konzerns auf dem Weltmarkt

Die Performance Share Units 2011 sind Anwartschaftsrechte auf Partizipationsscheine der Schindler Holding AG. Die Zuteilung der Partizipationsscheine für die Performance Share Units 2011 erfolgt erst im April 2014, nach Ablauf des dreijährigen Performance-Zeitraums. Vor der Zuteilung wird ermittelt, inwieweit die Performance-Kennzahlen erreicht wurden, und der daraus resultierende Multiplikator (Conversion Rate) festgelegt. Die Conversion Rate kann zwischen 0 und 3 liegen. Die Anzahl der zuzuteilenden Partizipationsscheine wird durch Multiplikation der Performance Share Units mit der Conversion Rate errechnet. Die Partizipationsscheine werden danach dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt und sind ab diesem Zeitpunkt frei verfügbar.

Im April 2011 erfolgte zum ersten Mal eine Zuteilung von Beteiligungsrechten unter dem Performance Share Plan. Die Zuteilung von Namenaktien für die Performance Share Units 2008 erfolgte mit einer Conversion Rate von 1,25. Das heisst, dass für je eine Performance Share Unit 1,25 Namenaktien zugeteilt wurden.

– Gemäss *Optionsplan* erhalten die Begünstigten jährlich eine vom Verwaltungsrat bzw. Entschädigungsausschuss nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April des Berichtsjahres für das Berichtsjahr. Die Frist bis zum definitiven Erwerb der Optionen (vesting period) beträgt drei Jahre, die daran anschliessende Ausübungsfrist sechs Jahre.

Der Ausübungspreis für die Optionen wird vom Verwaltungsrat jeweils im Berichtsjahr festgelegt.

5.3.4 Anstellungsverträge und Sonderleistungen

Für Alfred N. Schindler, exekutives Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates, und Luc Bonnard, exekutives Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates, bestehen Arbeitsverträge mit erneuerbaren Vertragsdauern von je drei Jahren. Ansonsten bestehen keine Arbeitsverträge mit Kündigungsfristen von über zwölf Monaten.

Die Arbeitsverträge mit den exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie den Mitgliedern der Konzernleitung enthalten keine Abgangsentschädigungen.

5.4 Entschädigungen für das Berichtsjahr

Gemäss Verwaltungsratsbeschluss werden unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 für das Berichtsjahr Partizipationsscheine (PS) und Optionen auf PS der Schindler Holding AG zugeteilt. Der Verwaltungsrat definierte an seiner Sitzung im Dezember 2011 für die Zuteilungen unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 für das Geschäftsjahr 2011 folgende Parameter:

- Der Zuteilungswert je PS entspricht dem handelsgewichteten Durchschnittspreis der PS vom März 2012, abzüglich eines Abschlags von 10%.
- Der Ausübungspreis für die Optionen auf PS entspricht dem handelsgewichteten Durchschnittspreis je PS vom März 2012.
- Der Maximalwert, der einem Begünstigten in Form von Optionen zugeteilt werden kann, beträgt CHF 112 500.
- Ein Begünstigter erhält unter Beachtung des oben genannten Maximalwertes dreieinhalb (3,5) Optionen je zugeteiltem PS. Für die Berechnung der maximal zuteilbaren Optionen wird der Wert einer Option mit $\frac{2}{7}$ des Zuteilungswertes der PS angenommen.

Im März 2011 entschied der Verwaltungsrat, unter dem Long Term Incentive Plan Optionen auf PS der Schindler Holding AG mit einem Ausübungspreis von CHF 124.80 zuzuteilen. Basis für den Ausübungspreis war der durchschnittliche Verkehrswert der PS vom Dezember 2010 von CHF 113.46, zuzüglich eines vom Verwaltungsrat definierten Aufschlages von 10%.

Die nachfolgend offengelegten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung enthalten die das gesamte Berichtsjahr betreffenden Vergütungen unter Berücksichtigung der folgenden Ergänzungen und Einschränkungen:

- Die ausgewiesenen variablen Vergütungselemente beziehen sich auf das abgeschlossene Berichtsjahr. Die Zuteilung und die Auszahlung der variablen Bezüge unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 erfolgen erst im April des Folgejahres.
- Bei Neueintritt in den Verwaltungsrat oder die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab Datum der Übernahme der entsprechenden Funktion. Bei Mutationen zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung (z. B. Übertritt von der Konzernleitung in den Verwaltungsrat) wird die gesamte Vergütung des Berichtsjahrs bei der neuen Funktion berücksichtigt und ausgewiesen.
- Bei Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung werden die Vergütung bis zum Datum des Austrittes plus eine allfällige Vergütung, welche im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Schindler Holding AG ausgerichtet wurde, einbezogen.
- Bei der Konzernleitung wird in Einzelfällen, je nach Land, in welchem das Konzernleitungsmitglied lebt, ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt, wobei in diesem Fall keine pauschalen Autospesen mehr vergütet werden. Weitere Entschädigungen werden im Rahmen einer Entsendung ins Ausland entrichtet (Expats). Diese Entschädigungen werden bei den «Sachleistungen» ausgewiesen.
- Alle Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen, Beiträge an Kaderversicherungen sowie Leistungen in Form von Prämienverbilligungen von Versicherungen werden bei den «Aufwendungen für Vorsorge» ausgewiesen.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sind zum Teil auch Verwaltungsratsmitglieder von Konzerngesellschaften. Sofern in dieser Funktion von Konzerngesellschaften ein Verwaltungsrats honorar ausbezahlt wird, erfolgt die Entschädigung nicht an die einzelnen Mitglieder, sondern an die Gesellschaft, von der sie grundsätzlich entschädigt werden.
- Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates noch der Konzernleitung sind im Berichtsjahr Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Weder die Schindler Holding AG noch eine andere Konzerngesellschaft hat gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung auf eine Forderung verzichtet.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Arbeiten gegenüber der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten.

5.4.1 Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

Gesamtvergütung 2011 – Verwaltungsrat

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel				Aufwendungen für Vorsorge	Total
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Partizipations-scheine ⁵	Performance Share Units ⁶	Optionen	Sachleistungen		
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	3 010	2 798	112	–	112 ⁷	–	525	6 557⁹
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	1 523	1 932	112	–	112 ⁷	–	428	4 107¹⁰
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	1 195	2 204	112	–	112 ⁷	–	366	3 989
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	805	630	–	400	400 ⁸	–	358	2 593
Prof. Dr. Pius Baschera ³	185	–	–	–	–	–	11	196
Dr. Hubertus von Grünberg ³	185	–	–	–	–	–	8	193
Lord Charles Powell ³	185	–	–	–	–	–	8	193
Dr. Alexander Schaub ^{3,4}	350	–	–	–	–	–	17	367
Rolf Schweiger ³	185	–	–	–	–	–	8	193
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	185	–	–	–	–	–	11	196
Gesamtvergütung	7 808	7 564	336	400	736	–	1 740	18 584

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Inkl. Entschädigung als Vorsitzender des Audit Committee

⁵ Betrag des effektiven Bonus, welcher dem Begünstigten in Form von PS zugeteilt wird

⁶ Die Performance Share Units wurden mit CHF 102.10 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2010, abzüglich eines Abschlages von 10%, Conversion Rate von 1)

⁷ Annahme, dass der Vergütungswert der Optionen dem Vergütungswert der PS entspricht

⁸ Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind mit 2/3 des Zuteilungswertes der Performance Share Units eingerechnet

⁹ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 1 090 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung. Von Alfred N. Schindler bezahlte gemeinnützige Spenden CHF 1 000 000

¹⁰ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 272 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung

In der Gesamtvergütung sind folgende Verwaltungsrats honorare (inkl. pauschaler Spesenentschädigung) enthalten: Präsident CHF 370 000 (Vorjahr: CHF 370 000), Vizepräsident CHF 278 000 (Vorjahr: CHF 278 000), übrige Mitglieder CHF 185 000 (Vorjahr: CHF 185 000).

Anzahl gewährte/zugeteilte Partizipationsscheine, Performance Share Units und Optionen 2011 – Verwaltungsrat

	Partizipations- scheine ²	Performance Share Units	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	1 163	–	4 071 ³
Luc Bonnard, Vizepräsident ¹	1 163	–	4 071 ³
Prof. Dr. Peter Athanas ¹	1 163	–	4 071 ³
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	–	3 918	13 712 ⁴

¹ Exekutives Mitglied

² Für die Ermittlung dieser Stückzahl wurde ein Wert von CHF 96.73 verwendet, welcher dem handelsgewichteten Durchschnittspreis der PS vom Dezember 2011, abzüglich eines Abschlags von 10%, entspricht. Es handelt sich hierbei lediglich um eine vorläufige Stückzahl. Die genaue Anzahl wird erst im April 2012 bekannt sein und auf dem handelsgewichteten Durchschnittspreis vom März 2012 abzüglich eines Abschlags von 10% basieren.

³ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Partizipationsscheine). Es handelt sich hierbei lediglich um eine vorläufige Stückzahl (vorläufige Anzahl PS multipliziert mit 3,5). Die genaue Anzahl zugeteilter Optionen wird erst im April 2012 bekannt sein.

⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan (Partizipationsscheine)

Im Berichtsjahr 2011 betrug der variable Teil der Entschädigung für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates im Schnitt 52% (Vorjahr: 53%) der Gesamtvergütung: 44% bar (Vorjahr: 42%), 4% in Form von Partizipationsscheinen/Performance Share Units (Vorjahr: 7%) und 4% in Form von Optionen (Vorjahr: 4%).

Gesamtvergütung 2010 – Verwaltungsrat

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel					Aufwendungen für Vorsorge	Total
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Partizipations-scheine ⁵	Performance Share Units ⁵	Optionen	Sachleistungen			
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	3 265	3 306	214	–	90 ⁷	–	543	7 418 ⁹	
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	1 523	1 868	214	–	90 ⁷	–	412	4 107 ¹⁰	
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2,3}	498	870	214	–	90 ⁷	–	140	1 812	
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	805	580	–	400	400 ⁸	–	341	2 526	
Prof. Dr. Pius Baschera ⁴	185	–	–	–	–	–	11	196	
Dr. Hubertus von Grünberg ⁴	185	–	–	–	–	–	8	193	
Lord Charles Powell ⁴	185	–	–	–	–	–	8	193	
Dr. Alexander Schaub ^{4,5}	350	–	–	–	–	–	–	350	
Rolf Schweiger ⁴	185	–	–	–	–	–	8	193	
Dr. Jenö C. A. Staehelin ^{4,11}	39	–	–	–	–	–	–	39	
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ⁴	185	–	–	–	–	–	11	196	
Gesamtvergütung	7 405	6 624	642	400	670	–	1 482	17 223	

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss

² Exekutives Mitglied

³ Mitglied des Verwaltungsrates seit 2. August 2010

⁴ Nicht exekutives Mitglied

⁵ Inkl. Entschädigung als Vorsitzender des Audit Committee

⁶ Die PS der Schindler Holding AG wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit dem Börsenkurs per Ende Dezember 2010 von CHF 110.60 berücksichtigt. Die Performance Share Units wurden mit CHF 69.90 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2009, abzüglich eines Abschlages von 10%, Conversion Rate von 1)

⁷ Die unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 zugeteilten Optionen sind aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom Dezember 2010 wertmässig mit CHF 19.90 je Option eingerechnet

⁸ Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel wertmässig mit CHF 27.60 je Option eingerechnet

⁹ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 1 129 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung. Von Alfred N. Schindler bezahlte gemeinnützige Spenden CHF 1 000 000

¹⁰ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 628 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung

¹¹ Bis ordentliche Generalversammlung 2010

Anzahl gewährte/zugeteilte Partizipationsscheine, Performance Share Units und Optionen 2010 – Verwaltungsrat

	Partizipations-scheine ²	Performance Share Units	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	1 939	–	4 523 ³
Luc Bonnard, Vizepräsident ¹	1 939	–	4 523 ³
Prof. Dr. Peter Athanas ¹	1 939	–	4 523 ³
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	–	5 747	14 492 ⁴

¹ Exekutives Mitglied

² Diese Stückzahl basiert auf dem Zuteilungswert von CHF 69.60

³ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Partizipationsscheine)

⁴ Optionen aus Long Term Incentive Plan (Partizipationsscheine)

5.4.2 Mitglieder der Konzernleitung

Gesamtvergütung 2011 – Konzernleitung

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel			Aufwendungen für Vorsorge	Total
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Performance Share Units ¹	Optionen ²	Sachleistungen		
Total Konzernleitung ³	5 673	5 091	1 975	1 975	453	2 191	17 358
Höchste Einzelentschädigung: Jürgen Tinggren	925	1 450	500	500	–	386	3 761

¹ Die Performance Share Units wurden mit CHF 102.10 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2010, abzüglich eines Abschlags von 10%, Conversion Rate von 1)

² Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind mit $\frac{2}{3}$ des Zuteilungswertes der Performance Share Units eingerechnet

³ Die Vergütungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden ausschliesslich bei den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates ausgewiesen und finden bei der Konzernleitung keine Berücksichtigung.

Anzahl zugeteilte Performance Share Units und Optionen auf Partizipationsscheine 2011 – Konzernleitung

	Performance Share Units	Optionen
Total Konzernleitung	19 344	67 703
Jürgen Tinggren	4 897	17 140

Im Berichtsjahr 2011 betrug der variable Teil der Entschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung im Schnitt 52% (Vorjahr: 54%) der Gesamtvergütung: 29% bar (Vorjahr: 31%), 11,5% in Form von Performance Share Units (Vorjahr: 11,5%) und 11,5% in Form von Optionen (Vorjahr: 11,5%). Bezüglich Performance Share Units wurde der Berechnung eine Conversion Rate von 1 zugrunde gelegt.

Gesamtvergütung 2010 – Konzernleitung

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel			Aufwendungen für Vorsorge	Total
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Performance Share Units ¹	Optionen ²	Sachleistungen		
Total Konzernleitung ³	4 680	5 053	1 850	1 850	693	2 006	16 132
Höchste Einzelentschädigung: Jürgen Tinggren	860	1 450	500	500	–	332	3 642

¹ Die Performance Share Units wurden mit CHF 69.60 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2009, abzüglich eines Abschlags von 10%, Conversion Rate von 1)

² Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel wertmässig mit CHF 27.60 je Option eingerechnet

³ Die Vergütungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden ausschliesslich bei den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates ausgewiesen und finden bei der Konzernleitung keine Berücksichtigung.

Anzahl zugeteilte Performance Share Units und Optionen auf Partizipationsscheine 2010 – Konzernleitung		
	Performance Share Units	Optionen
Total Konzernleitung	26 580	67 026
Jürgen Tinggren	7 184	18 115

5.4.3 Frühere Organmitglieder

An folgende frühere Organmitglieder sind für erbrachte Leistungen Entschädigungen ausgerichtet worden:

Alfred Spörri, bis 26. März 2008 exekutives Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses: CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,7 Mio.).

Roland W. Hess, bis 31. Juli 2007 Vorsitzender der Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen: CHF 1,1 Mio. (Vorjahr: CHF 1,1 Mio.).

5.4.4 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG erbrachte im Berichtsjahr an zwei Witwen von früheren exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates Leistungen im Betrag von CHF 172 800. Der ermittelte Barwert dieser regelmässig zu entrichtenden Zahlungen wird jährlich aktualisiert und beträgt per 31. Dezember 2011 CHF 1,3 Mio. Dieser Betrag ist bei der Schindler Holding AG als Rückstellung ausgewiesen.

5.5 Darlehen

5.5.1 Gegenwärtige und frühere Organmitglieder

Es sind keine Darlehen der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an gegenwärtige oder frühere Organmitglieder gewährt worden oder per 31. Dezember 2011 ausstehend.

Dem Präsidenten des Verwaltungsrates ist ein Darlehensrecht eingeräumt. Die per Stichtag nicht benutzte Kreditlimite beträgt CHF 25 Mio. und ist durch Aktien des Präsidenten an der Schindler Holding AG im Wert von über CHF 200 Mio. sichergestellt.

5.5.2 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG hat keine Darlehen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Organmitgliedern vergeben.

5.6 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte

Die Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen (Wandelrechte sind keine ausstehend):

Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2011 – Verwaltungsrat

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf		
	Namen- aktien	Partizipations- scheine	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ⁶	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ⁶	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008
Per 31.12.2011					
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	⁴	29 251	–	–	6 902 ⁵
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	⁴	4 711	–	–	–
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	3 000	–	–	–	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	20 911	–	–	–	30 018 ⁵
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–	–	–
Dr. Hubertus von Grünberg ³	5 000	–	–	–	–
Lord Charles Powell ³	5 000	–	–	–	–
Dr. Alexander Schaub ³	3 000	–	–	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–	–	–

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Alfred N. Schindler und Luc Bonnard halten ihre Aktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag.

Per 31. Dezember 2011 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 50 073 638 Aktien, was 69,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht

⁵ 6 626 Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 und 23 392 Optionen aus Long Term Incentive Plan

⁶ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2010 – Verwaltungsrat

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf		
	Namen- aktien	Partizipations- scheine	PS aus Optionsplan Zuteilung 2005 ⁵	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ⁵	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ⁵
Per 31.12.2010					
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	⁴	27 312	–	–	4 288
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	⁴	2 772	–	–	4 288
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	3 000	–	–	–	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	9 598	–	–	–	3 573
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–	–	–
Dr. Hubertus von Grünberg ³	5 000	–	–	–	–
Lord Charles Powell ³	5 000	–	–	–	–
Dr. Alexander Schaub ³	3 000	–	–	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–	–	–

¹ Mitglied Verwaltungsrats-Ausschuss

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Alfred N. Schindler, Luc Bonnard sowie diesen nahestehende Personen halten ihre Aktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2010 sind dies 50 999 418 Aktien, was 71,1% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht

⁵ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2011 – Konzernleitung

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf			
	Namen- aktien	Partizipations- scheine	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ²	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ²
Per 31.12.2011						
Jürgen Tinggren, CEO	29 772	8 410	–	2 081	5 890	29 240
Miguel A. Rodríguez, Stv. CEO	23 227	–	2 565	1 915	4 279	10 234
Erich Ammann	9 632	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer	15 515	–	–	–	5 706	10 234
Didier Gaudoux	–	–	–	–	–	–
Albert Haffert	1 451	–	1 662	1 728	3 773	4 386
Silvio Napoli	4 632	725	325	992	3 018	8 528
Thomas Oetterli	3 375	450	350	705	3 298	4 386
Jakob Züger	16 698	4 030	–	–	5 844	6 696

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

² Optionen aus Long Term Incentive Plan

Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2010 – Konzernleitung

	Anzahl		Anzahl definitiv erworbene Optionen auf		
	Namen- aktien	Partizipations- scheine	PS aus Optionsplan Zuteilung 2005 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ¹
Per 31.12.2010					
Jürgen Tinggren, CEO	20 097	8 410	–	2 901	2 081
Miguel A. Rodríguez, Stv. CEO	19 841	–	6 220	2 565	1 915
Erich Ammann	4 794	–	–	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer	12 129	–	–	–	–
Didier Gaudoux	–	–	–	–	–
Albert Haffert	4 368	–	–	1 662	1 728
Silvio Napoli	1 811	725	460	325	992
Thomas Oetterli	1 924	450	–	350	705
Jakob Züger	12 828	4 030	–	–	–

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

Bezüglich Optionsbedingungen verweisen wir auf Anmerkung 34 zum Konzernabschluss, Seiten 70 bis 73.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Jede Aktie gibt das Recht auf eine Stimme, sofern sie als Aktie mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Die Statuten sehen vorbehaltlich der Vinkulierung keine Stimmrechtsbeschränkungen für Aktionäre vor (vergleiche Anmerkung 2.6.1).

Die Teilnahmerechte der Aktionäre an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Jeder Aktionär kann persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und seine Stimme abgeben oder sich durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, welche selbst Aktionär ist, vertreten lassen. Vertretung ist ebenfalls möglich durch Organ- und Depotvertreter sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

6.2 Statutarische Quoren

6.2.1 Präsenzquorum

Artikel 19 der Statuten sieht vor, dass für folgende Beschlüsse der Generalversammlung die Präsenz von mindestens der Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erforderlich ist:

- Wahl und Abberufung von Verwaltungsräten,
- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt sowie, unter Vorbehalt des individuellen Wahlrechts der Aktionäre, Umwandlung von Aktien in Partizipationsscheine,
- Ausgabe von Genussscheinen oder Umwandlung von Partizipationsscheinen in Genussscheine,
- Ausnahmen von der Eintragungsbeschränkung als Vollaktionär, wenn die Prozentgrenze überschritten wurde,
- Beschlüsse, für welche gesetzlich oder statutarisch ein qualifiziertes Beschlussquorum besteht.

6.2.2 Beschlussquorum

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse grundsätzlich mittels der relativen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Folgende Beschlüsse erfordern gemäss Statuten die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- Alle Beschlüsse gemäss Art. 704 OR,
- Beschlüsse über die Änderung der Firma, die Ausgabe von Genussscheinen und jede Änderung des Aktien- und Partizipationskapitals.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlungen werden vom Verwaltungsrat einberufen oder, falls erforderlich, vom Revisionsorgan oder von anderen Organen nach Massgabe der Artikel 699 und 700 OR. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch nicht eingeschriebenen Brief an die im Aktienbuch eingetragene Adresse der Namenaktionäre und durch einmalige Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» (SHAB). Statutarisch nicht vorgeschrieben, aber üblich ist zudem eine Publikation in ausgewählten Schweizer Tageszeitungen. Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Gemäss Artikel 17 der Statuten können Aktionäre, die 5% des Aktienkapitals vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Verlangen ist unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes innerhalb der vom Verwaltungsrat angesetzten und einmalig publizierten Frist schriftlich einzureichen.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Verwaltungsrat ist bemüht, den Stichtag jeweils so festzulegen, dass er möglichst nahe am Tag der Generalversammlung liegt, d. h. nicht mehr als 5 bis 10 Tage vor der entsprechenden Generalversammlung. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» und in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Gemäss Artikel 33 der Statuten wurde die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Artikel 32 und 52 des Börsengesetzes wegbedungen (Opting-out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Klauseln (z. B. «Golden parachutes») für den Fall eines Kontrollwechsels zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder weiterer Kadermitglieder.

8 Revisionsorgan

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young, Basel, ist seit 1999 Revisionsorgan der Schindler Holding AG und Konzernprüfer.

Der leitende Revisor übt diese Funktion seit 2010 aus (sowohl die Revision des Einzelabschlusses der Schindler Holding AG als auch diejenige der Schindler-Konzernrechnung). Der leitende Revisor wird, wie gesetzlich gefordert, alle sieben Jahre ausgewechselt.

8.2 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Das Revisionshonorar von Ernst & Young als Prüfer der Konzernrechnung sowie als Revisionsorgan der Schindler Holding AG und einer Mehrzahl der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie die Honorare für zusätzliche Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1000 CHF	2011	2010
Revisionshonorare		
(Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Abschlüsse der in- und ausländischen Konzerngesellschaften)	3 213	5 117
Zusätzliche Honorare:		
Revisionsbezogene Zusatzleistungen	152	211
Steuerberatung	850	1 116
Transaktionsberatung	177	337
Total zusätzliche Honorare	1 179	1 664

8.3 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit des Revisionsorgans anhand folgender Kriterien:

- Qualität des Management Letter
- Globale Abdeckung sowie Koordination der Audit-Instruktionen
- Einhaltung der Fristen im Hinblick auf eine zeitgerechte Durchführung der Bilanzmedienkonferenz
- Qualität der Beratung hinsichtlich der Auswirkungen von Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften auf interne Richtlinien und Prozesse
- Benchmark-Analyse der Revisionshonorare
- Unabhängigkeit anhand einschlägiger Regelungen des Revisionsaufsichtsgesetzes (RAG)

Der Prüfungsausschuss bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen.

Der Prüfungsausschuss hat wesentliche nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen (z. B. Steuerdienstleistungen), welche vom Revisionsorgan erbracht werden, vorab zu bewilligen.

Das Revisionsorgan hatte im Berichtsjahr regelmässige Kontakte mit Mitgliedern des VRA und dem CFO.

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung mit dem Prüfungsausschuss statt.

Group Assurance rapportiert vier- bis sechsmal pro Jahr an die Audit-Experten-Gruppe, zweimal jährlich an den Prüfungsausschuss sowie einmal jährlich an den Verwaltungsrat.

9 Informationspolitik

Der Schindler-Konzern verfolgt eine Informationspolitik, die auf Wahrhaftigkeit, Aktualität und Kontinuität basiert. Kursrelevante Tatsachen werden im Rahmen der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange umgehend veröffentlicht. Die Ad-hoc-Mitteilungen können zeitgleich mit der Meldung an die SIX Swiss Exchange und anschliessend noch während zweier Jahre unter www.schindler.com (<http://www.schindler.com/group-index/group-media/group-news.htm>) abgerufen werden.

Zudem besteht die Möglichkeit, sich von Schindler per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Diese Dienstleistung wird auf www.schindler.com unter Media – Subscription services (http://www.schindler.com/group-index/group-media/group_kg_mr_news_subscription.htm) angeboten.

Schindler informiert über das Halbjahresergebnis und das Jahresergebnis in Form von Halbjahres- und Jahresberichten in gedruckter und elektronischer Form. Die ausgewählten Kennzahlen per 31. März und 30. September werden nur in elektronischer Form verfügbar gemacht. Schindler präsentiert zusätzlich den Jahresabschluss an seiner jährlichen Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung.

Die wichtigsten Termine sind:

Abschluss des Geschäftsjahres	per 31. Dezember
Bilanzmedien- und Analystenkonferenz	Mitte Februar
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes	Mitte Februar
Generalversammlung	Mitte März
Ausgewählte Kennzahlen	per 31. März und 30. September
Zwischenbericht	per 30. Juni
Veröffentlichung der ausgewählten Kennzahlen und des Zwischenberichtes	April, August, Oktober

Die genauen Daten sind unter www.schindler.com – Investor Relations – Financial Calendar (<http://www.schindler.com/group-index/group-kg-ir/group-kg-ir-fincal.htm>) für das laufende Jahr sowie das Folgejahr abrufbar.

Unter www.schindler.com werden neben allgemeinen Informationen zum Konzern die Geschäftsberichte, die Pressemitteilungen sowie der aktuelle Aktienkurs verfügbar gemacht.

Interessierte Personen können über folgende Ansprechpartner auch direkt mit dem Konzern in Verbindung treten:

Schindler

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50
Telefax +41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 31 34
email@schindler.com

www.schindler.com

Corporate Communications

Dr. Barbara Schmidhauser
Chief Communications Officer
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 60
Telefax +41 41 445 31 44
barbara.schmidhauser@ch.schindler.com

Investor Relations

Barbara Zäch
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
Telefax +41 41 445 31 44
barbara.zaech@ch.schindler.com

Stephan Jud
Head of Treasury
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 31 19
Telefax +41 41 445 45 35
stephan.jud@ch.schindler.com

Der Geschäftsbericht 2011 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht sowie dem Finanzbericht und dem Bericht zur Corporate Governance.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen, französischen, spanischen und chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht und der Bericht zur Corporate Governance sind nur in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar.

**Gesamtverantwortung,
Konzept und Text**
Schindler Management AG
Corporate Communications
Ebikon, Schweiz

Konzept und Gestaltung
Interbrand Zürich, Schweiz

Premedia und Druck
Swissprinters Zürich AG
Schlieren, Schweiz

Fotografie
CAM+Partners,
Los Angeles, USA

Konzernleitung (Seite 123):
E. T. Studhalter,
Schachen, Schweiz





Das **Cowboys Stadium** in **Dallas** bricht alle Rekorde: Unter dem grössten Kuppeldach der Welt können über 100 000 Zuschauer das Geschehen auf dem Spielfeld mitverfolgen. Beeindruckend ist auch die umweltfreundliche Bauweise. Dazu tragen die leistungsfähigen Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen bei, die erst den reibungslosen Transport der riesigen Zuschauermassen ermöglichen und deren energieeffiziente Antriebe – abhängig von Fahrtrichtung und Förderlast – den erzeugten Strom zurück ins Netz speisen.